

# Jahresbericht

## 2014





	Seite
<b>Vorwort</b> .....	<b>5</b>
<b>Kreistag</b> .....	<b>6</b>
<b>Personal</b> .....	<b>9</b>
<b>Kreisarchiv</b> .....	<b>11</b>
<b>Finanzen und Baumaßnahmen</b> .....	<b>12</b>
Hochbau .....	14
Tiefbau.....	20
<b>Wirtschaftsförderung und Tourismus</b> .....	<b>25</b>
<b>Museen und Ausstellungen</b> .....	<b>33</b>
<b>Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen</b> .....	<b>40</b>
<b>Kreispartnerschaften</b> .....	<b>46</b>
<b>Schulen und Schülerbeförderung</b> .....	<b>47</b>
<b>Verkehr</b> .....	<b>52</b>
Straßenverkehr .....	52
Verkehrsunfallkommission.....	52
<b>Öffentliche Sicherheit und Ordnung</b> .....	<b>53</b>
Gewerberecht .....	53
Waffen und Jagd .....	53
Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen Kraftfahrer .....	53
Ausländer und Asylbewerber.....	54
Asyl im Landkreis Bautzen.....	54
Rettungsdienst.....	56
Brandschutz und Feuerwehren.....	57
<b>Soziales</b> .....	<b>61</b>
Soziale Hilfen.....	61
Kinder und Jugend.....	61
Jobcenter .....	63
<b>Gesundheit</b> .....	<b>65</b>
Gesundheitsamt.....	65
Gesundheitsförderung .....	65
<b>Veterinärwesen und Verbraucherschutz</b> .....	<b>67</b>
Kontrolle .....	67
Tierbestand.....	67
<b>Natur und Umwelt</b> .....	<b>68</b>
Artenschutz.....	68
Forstwirtschaft .....	70
<b>Abfallwirtschaft</b> .....	<b>73</b>

	Seite
<b>Bauen und Wohnen</b> .....	<b>74</b>
Integrierte Ländliche Entwicklung .....	74
Bauaufsicht und Denkmalpflege .....	74
<b>Bodenordnung und Vermessung</b> .....	<b>75</b>
Liegenschaftskataster .....	75
Kreisvermessung .....	75
Grundstückswertermittlung .....	76
Flurneuordnung.....	77
<b>Städte und Gemeinden</b> .....	<b>79</b>
Kommunalaufsicht .....	82
<b>Kreisdaten</b> .....	<b>83</b>
(Datenauswahl des Statistischen Landesamtes Sachsen)	

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,

„Selten ist ein Jahr so schnell vergangen, wie das letzte“. Diese Empfindung hört man immer häufiger. Die Wahrnehmung der Zeit, das Genießen und bewusste Umgehen mit dem „Jetzt“ werden immer mehr vom überfüllten Tagespensum bestimmt. Man rast förmlich durch die Woche. Die Tage sind von Terminen und Erlebnissen so voll, dass eine nachhaltige Verarbeitung oftmals auf der Strecke bleibt.



Kein Jahr war bisher so vom Thema Asyl bestimmt wie 2014. Auch uns als Landkreisverwaltung hat dieses Thema außerordentlich in Anspruch genommen. Die Unterbringung von über 700 Flüchtlingen und die Einrichtung einer Stabsstelle sprechen für sich. Das darf und soll aber die anderen Ergebnisse des Jahres 2014 nicht in den Schatten stellen. Ich freue mich daher sehr, dass wir diese, unsere umfassende Arbeit im Jahresbericht festgehalten haben.

Allen voran stehen natürlich die großen Investitionen, beispielsweise die Fertigstellungen des Goethe-Gymnasiums in Bischofswerda, der Oberschule in Cunewalde oder der 3-Feld-Sporthalle in Großröhrsdorf. Nicht weniger wichtig war der Baubeginn der Rettungswache in Radeberg oder die Inbetriebnahme von 11 neuen Rettungsdienstfahrzeugen. Rund 8 Mio. Euro sind in den Ausbau und die Instandhaltung der Kreisstraßen geflossen.

2014 war aber auch ein Jahr des Neubeginns. Im Mai wurde ein neuer Kreistag gewählt, der Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ ging in eine neue Runde, die 1. Bildungskonferenz des Landkreises Bautzen zog viele Gäste an. Und es gab erstmalig eine gemeinsame Jahreskarte für alle 3 Museen des Landkreises.

Dies alles soll nur als Anregung dienen, um auf die vielen kleinen und großen Ereignisse und Leistungen in 2014 hinzuweisen. Nehmen Sie sich die Zeit, stöbern Sie in diesem Jahresbericht. Ich bin mir sicher, Sie werden das ein oder andere Neue erfahren und unseren Landkreis noch besser kennen lernen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Michael Harig". The signature is stylized and includes a large, decorative flourish at the end.

Michael Harig,  
Landrat des Landkreises Bautzen

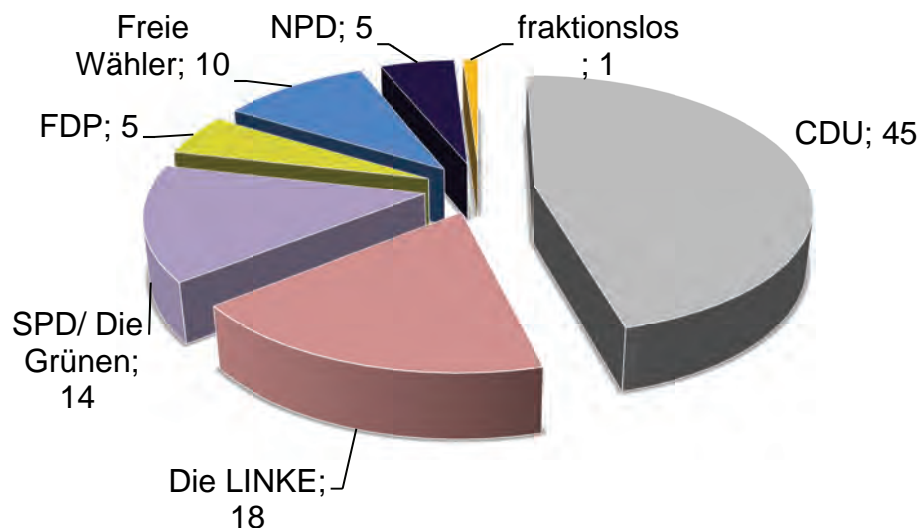
## Fraktionen und Sitzverteilung \*

### Neukonstituierung Kreistag

Am 30. Juni 2014 endete die Legislaturperiode des 1. Kreistages nach der Kreisgebietsreform 2008. Am 28. Juli fand die erste Sitzung des am 25. Mai 2014 neu gewählten Kreistages statt. In dieser erfolgte zunächst die Neukonstituierung. Die Kreisräte wurden vereidigt, die Sitzordnung festgelegt, Fraktionen bekannt gegeben, Verfahren zur Besetzung der Ausschüsse sowie anderer Gremien beschlossen und damit die Arbeitsbereitschaft des neuen Kreistages hergestellt.

Der neu gewählte Bautzener Kreistag umfasst neben dem Vorsitzenden (Landrat Michael Harig) 98 Sitze. Ein Kreisrat ist fraktionslos. Nach Fraktionen ergibt sich die Sitzverteilung wie folgt:

Fraktion	Fraktionsvorsitzender	Sitze
<b>CDU</b>	Grahl, Matthias	45
<b>DIE LINKE</b>	Büchner, Ralph	18
<b>SPD/ Grüne</b>	Lemm, Gerhard	14
<b>FDP</b>	Gabriel, Sven	5
<b>Freie Wähler</b>	Beer, Peter	10
<b>NPD</b>	Lüdke, Frank	5
	<b>Gesamt:</b>	<b>97</b>



### Kreisräte\*

#### CDU

Baberschke, Vinzenz; Bosch, Matthias; Brade, Andreas; Driesnack, Heiko; Erler, Andreas; Gessel, Kathrin; Grahl, Matthias; Habel, Harry; Hänsel, Matthias; Hauschild, Matthias; Hein, Sebastian; Heine, Manfred; Jung, Patric; Just, Ulrich; Koark, Dietmar; Kockert, Gerhard; Krause, Gottfried; Künzelmann, Veit; Martolock, Thomas; Maßwig, Monika; Mikwauschk, Aloysius; Mögel, Christian; Otto, Kerstin; Paschke, Georg; Polpitz, Thomas; Reitner, Kurt; Rentsch, Andreas; Retzlaff, Norman; Röthig, Lothar; Ruhland, Hellfried; Schnarrer, Peter; Scholze, Rolf-Alexander; Schröter, Jürgen; Schuster, Gerd; Seidel, Matthias; Ternes, Kerstin; Thomas, Mirko; Tomschke, Peer; Weise, Maik; Wieth, Frank-Peter; Witschas, Udo; Witt, Richard; Wolf, Norbert; Zettwitz, Wolfgang; Zschornak, Thomas

\* Stand: 31.12.2014

- **DIE LINKE**  
Berger, Viola; Büchner, Ralph; Dantz, Roland; Förster, Elke; Grzonka, Lutz; Heyser, Cornelia; Kosel, Heiko; Kückler, Michael; Lossack, Joachim; Mudrack, Wolfgang; Pest, Erich; Robel, Kerstin; Scheidemantel, Sven; Schulz, Karl-Heinz; Schulz, Regina; Stöber, Hans-Jürgen; Dr. Stübner, Frank; Tietz, Diethold
- **SPD/Grüne**  
Albrecht, Maritta; Altmann, Katja; Balog, László; Blazejczyk, Uwe; Brangs, Stefan; Daehne, Rolf; Eckhardt, Uwe; Fleischer, Roland; Großmann, Veit; Dr. Helbig, Stephan-Markus; Krauß, Jens; Lemm, Gerhard; Ohl, Roswitha; Wähnert, Jürgen
- **FDP**  
Gabriel, Sven; Grafe, Steffen; Graff, Peter; Lindenkreuz, Hermann; Penther, Alexander
- **Freie Wähler**  
Beer, Peter; Boden, Margit; Gersdorf, Siegfried; Hufnagel, Beate; Nasdala, Dirk; Pötschke, René; Rehde, Stefan (SWV); Schmidt, Steffen; Schuster, Siegfried; Steglich, Guntram
- **NPD**  
Jahn, Christian; Kötzing, Jürgen; Lüdke, Frank; Schneider, Mandy; Schwarz, Martin
- **Fraktionslos**  
Dr. Spitz, Rudolf (AfD)

## Sitzungen und Beschlüsse

		2010	2011	2012	2013	2014*	
<b>Kreistag</b>	Sitzungen	Anzahl	5	5	5	5	3/4
	Beschlüsse	Anzahl	109	93	67	66	28/93
<b>Kreisausschuss</b>	Sitzungen	Anzahl	5	5	5	5	2/2
	Beschlüsse	Anzahl	0	5	2	3	1/1
<b>Technischer Ausschuss</b>	Sitzungen	Anzahl	5	5	5	5	2/2
	Beschlüsse	Anzahl	2	11	8	7	3/4
<b>Sozial- und Generationenausschuss</b>	Sitzungen	Anzahl	3	5	3	5	2/2
	Beschlüsse	Anzahl	2	0	0	0	0/0
<b>Kultur- und Bildungsausschuss</b>	Sitzungen	Anzahl	4	6	6	6	2/2
	Beschlüsse	Anzahl	5	2	1	0	0/0
<b>Jugendhilfeausschuss</b>	Sitzungen	Anzahl	6	5	4	5	3/2
	Beschlüsse	Anzahl	12	6	10	13	4/4

\* 1. Halbjahr (vor Kreistagswahl)/ 2. Halbjahr (nach Kreistagswahl)

### Wichtige Beschlüsse des Kreistages und der Ausschüsse im Jahr 2014:

#### **1. Legislaturperiode (2008 – 2014):**

- 1/837/14 Erweiterung der Geschäftstätigkeit der POLYSAX Bildungszentrum Kunststoffe GmbH
- 1/833/14 Konzeption zur Standortoptimierung der Straßenmeistereien im Landkreis Bautzen
- 1/844/14 Grundsatzbeschluss zur baulichen Umgestaltung der Energiefabrik Knappenrode
- 1/852/14 Leitbild der Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Bautzen
- 1/854/14 Freigabe der Planunterlagen für den grundhaften Ausbau der K 7264 Seeligstadt 1. BA und 2. BA, 1. TA
- 1/860/14 Änderung des Gesellschaftsvertrages der Flugplatz Kamenz GmbH

#### **2. Legislaturperiode (ab 28.07.2014):**

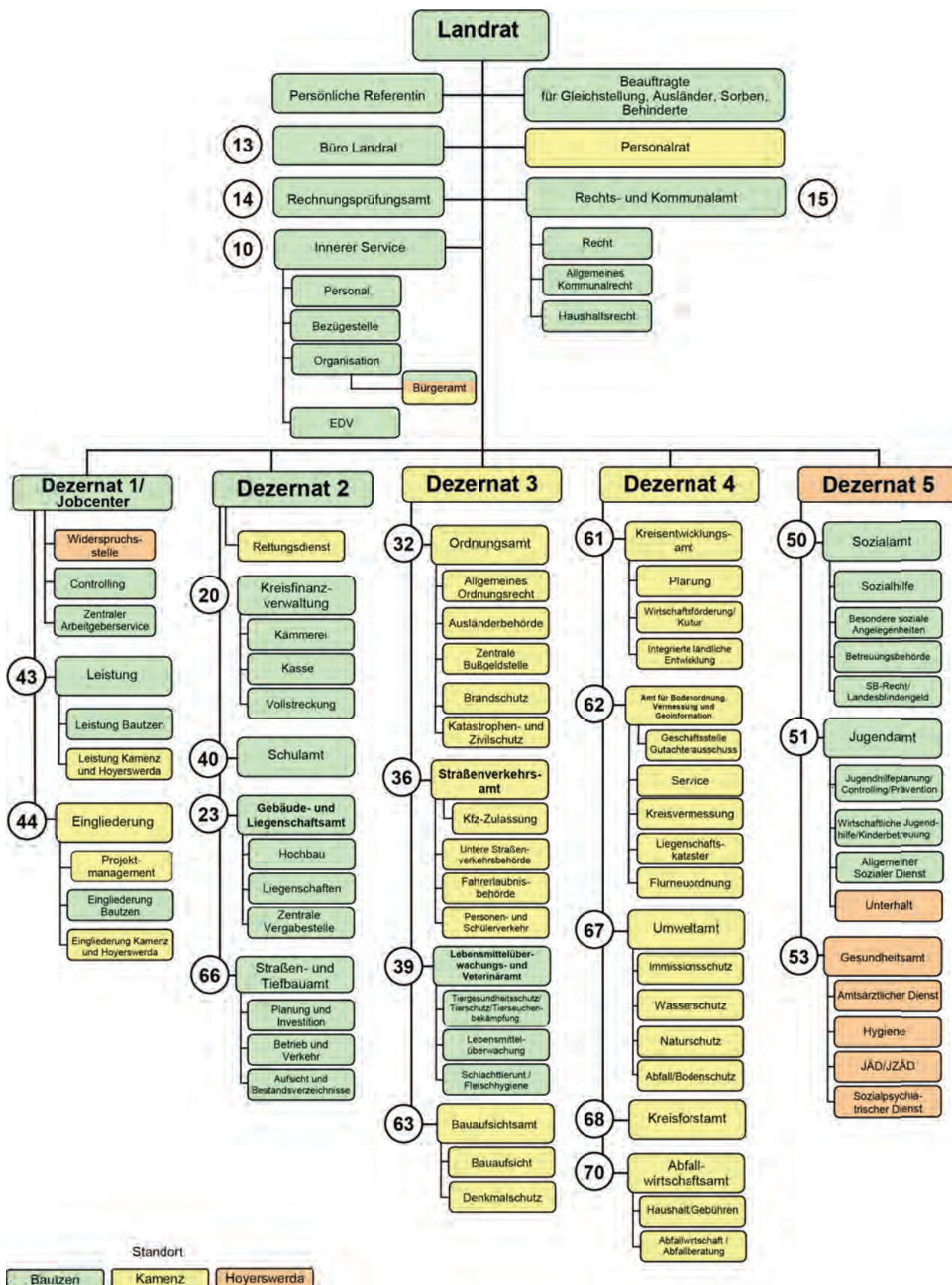
- 2/0001/14 Hauptsatzung des Landkreises Bautzen
- 2/0002/14 Geschäftsordnung für den Kreistag Bautzen und die Ausschüsse
- 2/0069/14 1. Änderung der Taxitarifordnung des Landkreises Bautzen
- 2/0077/14 Bestellung einer/eines Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen im Landkreis Bautzen
- 2/0080/14 Bestellung einer/eines Beauftragten für sorbische Angelegenheiten im Landkreis Bautzen
- 2/0081/14 Bestellung einer/eines ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten für den Landkreis Bautzen
- 2/0087/14 Neufestsetzung der Eintrittspreise und Nutzungsentgelte für das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen
- 2/0091/14 Neufassung der Betriebssatzung des Eigenbetriebes Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen
- 2/0097/14 Standortoptimierung der Straßenmeistereien im Landkreis Bautzen
- 2/0100/14 Betreibervertrag für die Integrierte Regionalleitstelle Ostsachsen

Weiterhin wurden Beschlüsse zur Besetzung der Ausschüsse sowie zur Entsendung von Kreisräten in Organe und Beratungsgremien anderer Körperschaften (Aufsichtsräte, Verbände u. ä.) gefasst.



# Struktur Landratsamt Bautzen (Kernverwaltung mit Standortverteilung)

Stand: 01.11.2014



Mitarbeiterstatistik

		2011	2012	2013	2014
Beschäftigte gesamt (Stichtag 31.12.)	VZÄ	1.734,02	1.742	1.670,98	1.626,39
davon in der Kernverwaltung	VZÄ	917,97	911,25	914,44	906,18
davon in nachgeordneten Einrichtungen	VZÄ	385,26	392,78	323,41	311,80
davon Jobcenter	VZÄ	430,79	437,97	433,13	408,41
davon Beamte	VZÄ	116,05	115,21	111,92	108,21
in Altersteilzeit	Anzahl	227	179	146	122
Auszubildende gesamt	Anzahl	45	46	43	44
Beschäftigte am Verwaltungsstandort einschließlich Außenstellen <sup>1</sup> :		<i>Stichtag</i> 31.03.12	<i>Stichtag</i> 31.12.12	<i>Stichtag</i> 31.12.13	<i>Stichtag</i> 31.12.14
→ Bautzen	Anzahl	728	698	681	673
→ Hoyerswerda	Anzahl	253	230	208	212
→ Kamenz	Anzahl	704	695	687	668
→ sonstige Standorte	Anzahl	176	173	162	145
Stellenausschreibungsverfahren ges.	Anzahl	63	121	51	85
davon öffentlich	Anzahl	19	33	24	24
davon hausintern	Anzahl	44	88	27	61
eingegangene Bewerbungen <sup>2</sup>	Anzahl	1.758	2.118	598	1.870
eingeladene Bewerber/innen	Anzahl	372	662	263	681
Beendigung des AV	Anzahl	74	108	131	77
davon Beendigung der ATZ	Anzahl	41	42	27	28
Neueinstellungen (ohne MAE*)	Anzahl	79	103	74	63
Umsetzungsvorgänge	Anzahl	217	223	147	283

<sup>1</sup> Zahlenangaben ohne Personen: in Freiphase ATZ; in Mutterschutz/Elternzeit, mit ruhendem AV; Langzeitkranke (ohne Lfz.); in Fördermaßnahmen ohne Arbeitsvertrag (z.B. MAE); Stücklöhner

<sup>2</sup> ohne Initiativbewerbungen

\* MAE = Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (sog. 1 - Euro-Jobs)

Jahresfazit

Das Landratsamt Bautzen ist mit ca. 1.900 Beschäftigten weiterhin einer der größten Arbeitgeber der Region. Standorte der Verwaltung befinden sich in Bautzen, Kamenz und Hoyerswerda. Das Jobcenter ist darüber hinaus noch in Radeberg mit einer Außenstelle präsent. Neben den Straßenmeistereien Bautzen, Kamenz, Hoyerswerda, Wachau, Bischofswerda und Nostitz sind Beschäftigte des Landkreises in weiteren kreislichen Einrichtungen wie Beruflichen Schulzentren, Gymnasien, Oberschulen, Förderschulen, Museen und dem Hallenbad Kamenz tätig. In 10 Forstrevieren arbeiten zudem Revierleiter im Auftrag des Landkreises. Die Aufgaben in den Bereichen Naturschutz und Forst sollen künftig in einem gemeinsamen Amt erledigt werden, wodurch sich die Vor-Ort-Präsenz von Mitarbeitern der Unteren Naturschutzbehörde weiter erhöhen wird.

Die Altersstruktur der Beschäftigten bildet die Tendenzen in der demographischen Entwicklung im Landkreis ein Stück weit nach. Die Gruppe der älteren Beschäftigten (Ü 50) ist die größte. Der Altersdurchschnitt liegt bei 46 Jahren. In den nächsten 10 Jahren werden sehr viele Beschäftigte in den Ruhestand eintreten. Umso wichtiger ist deshalb, rechtzeitig durch eine bedarfsgerechte Ausbildung gegenzusteuern und sicherzustellen, dass das Erfahrungswissen der älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht verloren geht.

Neben den klassischen Ausbildungsrichtungen Verwaltungsfachangestellte/r und Bachelor of Law bietet das Landratsamt zusätzlich die Ausbildungsberufe Straßenwärter, Vermessungstechniker, Bachelor of Arts (beide BA) sowie Fachassistent in der Fleischhygiene und für Bäderbetriebe an. Im Wesentlichen wird bedarfsorientiert ausgebildet. Damit bestehen für die Auszubildenden sehr gute Übernahmechancen. Voraussetzung ist selbstverständlich ein guter Abschluss.

		2010	2011	2012	2013	2014
Benutzertage im Lesesaal	Anzahl	46	92	71	84	47
Aktenbestand insgesamt	lfm	1.900	2.100	2.178	2.206	2.534
Aktenbestände ordnen und verzeichnen	lfm	20,68	1,52	14	21	19
Aktenübernahme in Archiv	lfm	172	224	79	28	328
Anfragenbearbeitung	Anzahl	583	480	679	583	666
Bestand Bücher (Titel)	Anzahl	2.501	3.664	3.981	4.165	5.580
davon Neuaufnahme	Anzahl	703	1.163	317	184	78
Bestand Ansichtskarten	Anzahl	480	518	547	567	567
davon Neuaufnahme	Anzahl	78	38	29	20	0

### Öffentlichkeitsarbeit 2014 im Kreisarchiv Bautzen

In der breiten Öffentlichkeit gelten Archive meist als verstaubte und wenig einladende Institutionen, wo – im Keller untergebracht – vorrangig ältere Herrschaften mit Hornbrille und Strickweste tätig sind.

Um diesem Klischee entgegen zu wirken, den Bürgerinnen und Bürgern die Scheu im Umgang mit Archiven zu nehmen und ihnen zu zeigen, dass Archive heute modernste Einrichtungen mit hochmotiviertem, qualifiziertem und jungem Personal sein können, betreibt das Kreisarchiv Bautzen seit vielen Jahren intensive Öffentlichkeitsarbeit. Bisheriger Höhepunkt dieser Arbeit war die Teilnahme am „Tag der Archive“ am 8. März 2014.

Neben der Vorführung neuwertiger Geräte wie Buchscanner und Mikrofilmlesegerät beeindruckten die Besucher vor allem die im Hinblick auf das Rahmenthema „Frauen – Männer – Macht“ erstellten steckbriefähnlichen Biographien der insgesamt 30 Ratsvorsitzenden und Landräte der Kreise Bautzen, Bischofswerda, Hoyerswerda und Kamenz von 1952 bis heute. Diese Biographien wurden in den Räumen des Kreisarchivs als Ausstellung präsentiert.

Die Vorbereitung dieser Ausstellung bedeutete eine aufwendige, aber auch höchst spannende Spurensuche für die Beschäftigten, denn die Personalunterlagen der Vorsitzenden bzw. Landräte fanden sich nur vereinzelt in den Beständen des Kreisarchivs. Daher mussten die fehlenden Informationen und Unterlagen mühsam aus anderen Archiven zusammen getragen werden, so z. B. aus dem Sächsischen Hauptstaatsarchiv in Dresden, dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv in Potsdam und dem Stadtarchiv Bischofswerda. Doch der Aufwand war die Mühe wert, weil damit einerseits einige Lücken in der Chronik des Landkreises geschlossen werden konnten. Andererseits lockte diese interessante und gelungene Ausstellung am 8. März 2014 mehr als 60 Besucher an, einen Blick hinter die Kulissen des Kreisarchivs zu werfen.

Im Laufe des Jahres 2014 sollten es noch mehr als 140 Personen sein, die das Archiv bzw. die Ausstellung in Augenschein nahmen. Diese für ein relativ kleines Archiv wie das Kreisarchiv beeindruckende Zahl an Besuchern ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Ansporn für neue Projekte beim nächsten „Tag der Archive“ im März 2016.

## Finanzen und Baumaßnahmen

### Finanzen

		2010	2011	2012 <sup>2</sup>
Vermögenshaushalt	€	80.295.792	57.388.667	49.370.329
Verwaltungshaushalt	€	455.850.020	464.268.733	446.282.729
<i>davon Option</i>	€	161.657.366	163.432.622	147.865.849
Gesamthaushalt	€	536.145.812	521.657.400	495.653.058
Kreditaufnahme	€	8.278.000	4.000.000	11.500.000
<b>Ausgaben:</b>				
- Verwaltungshaushalt <sup>1</sup>	€	455.850.020	464.268.733	446.282.729
Sozialleistungen	€	229.383.836	241.970.272	228.533.809
Personalausgaben	€	84.082.021	87.323.853	87.315.640
<b>Einnahmen:</b>				
- Verwaltungshaushalt	€	455.850.020	464.268.733	446.282.729
allg. Schlüsselzuwsg.	€	65.768.779	64.833.377	59.622.824
Kreisumlage	€	62.183.791	62.621.883	66.617.410
Kasseneinnahmereste	€	14.803.670	18.199.999	18.584.777
In Vollstreckung Schuldner	Anz.	<b>Angabe erst ab 2011</b>	46.000	52.600

<sup>1</sup> hier mit den Ausgaben für die Option ausgewiesen.

<sup>2</sup> vorläufiges ungeprüftes Ergebnis

### Neue Übersicht ab 2013

Umstellung der Haushaltsführung auf Vorschriften des neuen kaufmännischen Rechnungswesens für Kommunen (Doppik)

<b>Finanzrechnung (in EUR)</b>		2013	2014*
<b>Lfd. Verwaltungstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit		455.561.764	457.132.122
davon	allg. Schlüsselzuweisung	66.797.348	68.034.318
	Kreisumlage	77.878.964	80.841.581
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit		438.868.426	441.384.954
davon	Personalauszahlungen	90.898.458	91.957.242
	Sozialleistungen	222.772.039	225.096.778
<b>Investitionstätigkeit</b>			
Einzahlungen für Investitionstätigkeit		13.543.227	25.889.306
davon:	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	12.382.032	24.330.175
Auszahlungen für Investitionstätigkeit		24.317.138	38.739.439
davon:	Auszahlungen für Baumaßnahmen	18.608.655	21.312.477
	davon: Hochbau	10.755.376	13.293.861
	Tiefbau	7.853.279	8.018.616
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten		4.000.000	1.800.000
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten		2.965.839	4.872.362
nachrichtlich:	Schuldenstand per 31.12. (Ist)	38.816.840	35.744.479
	Pro-Kopf-Verschuldung (Ist)	124,85	116,96

\* vorläufige Finanzrechnung zum Stand 13.02.2015

### Jahresfazit

Am 09.12.2013 wurde der Haushalt 2014 vom Kreistag beschlossen. Nach Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen und der öffentlichen Auslegung der Haushaltssatzung trat diese am 05.03.2014 in Kraft.

Die im Einführungsjahr der Doppik gesammelten Erfahrungen konnten für die Planung 2014 berücksichtigt werden, dennoch war auch das Jahr 2014 von den Umstellungsarbeiten geprägt. Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013 konnte auch im Laufe des Jahres nicht fertiggestellt werden. Diese soll im ersten Quartal 2015 der örtlichen Prüfung vorgelegt werden. Die Jahresergebnisse 2013 und 2014 haben damit weiterhin vorläufigen Charakter. Die nachfolgenden Darstellungen der Ergebnisse für 2014 beruhen auf den Daten der Finanzrechnung und spiegeln die tatsächlichen Zahlungsströme ab.

Der Ergebnishaushalt 2014, der alle Erträge und Aufwendungen der laufenden Verwaltungstätigkeit umfasst, weist ein Volumen von ca. 473 Mio. Euro auf. Mit ca. 25 Mio. Euro hat der Kreistag erneut ein umfangreiches Investitionsprogramm im Haushalt festgeschrieben und damit der Schaffung einer guten infrastrukturellen Grundversorgung eine hohe Priorität eingeräumt.

Im Haushaltsjahr 2014 vorgesehene Kreditaufnahmen mussten infolge einiger Verzögerungen bei verschiedenen Bauvorhaben noch nicht aufgenommen werden. Deshalb liegt die Verschuldung mit 117 EUR/ Einwohner ca. 20 Euro unter dem ursprünglich geplanten Wert.

Im Haushaltsjahr 2014 gab es in einigen Bereichen zum Teil deutliche Überschreitungen der geplanten Ausgabeansätze. Insbesondere für Leistungen der Jugendhilfe und für die Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern mussten erhebliche Mittelaufstockungen vorgenommen werden. Durch eine dieser Situation angepasste Haushaltsbewirtschaftung konnten im Bereich der Sachaufwendungen, beim Personal und bei den Zinsausgaben Einsparungen erbracht werden, die zur Deckung der genannten Mehrbelastungen eingesetzt wurden. Weiterhin konnten bei einigen Einnahmepositionen ungeplante Steigerungen festgestellt werden. Insgesamt überwiegen die entlastenden Faktoren, so dass die Gesamtliquidität gegenüber der Planung um 2,3 Mio. Euro höher festgestellt werden konnte.

Im investiven Bereich wurden im Jahr 2014 auf dem Gebiet des Hochbaus insgesamt 13,2 Mio. Euro und auf dem Gebiet Tiefbau 8,2 Mio. Euro umgesetzt.

Die beiden bedeutendsten Hochbauprojekte am BSZ Wirtschaft und Technik sowie am Schulstandort Kamenz verzögerten sich. Die übrigen Maßnahmen, Gymnasium Bischofswerda, Oberschule Cunewalde sowie die Sporthalle Großröhrsdorf, konnten weitestgehend abgeschlossen werden.

Neben der Unterhaltung der Straßen wurde im Bereich des Tiefbaus investiv zu den planmäßigen Vorhaben weiter intensiv an der Abarbeitung der Maßnahmen zur Beseitigung der Winterschäden sowie der Hochwasserschäden gearbeitet.

Der hohe Anstieg der Zahl der Asylbewerber stellte die Verwaltung ebenfalls vor enorme Herausforderungen. Es mussten auch in 2014 kurzfristig neue Unterkünfte geschaffen werden, um die Vielzahl der ankommenden Asylsuchenden unterbringen zu können. Die dafür notwendigen Mittel wurden durch entsprechende Einsparungen bei anderen Investitionsvorhaben ausgeglichen.

Insgesamt ist ein aus Sicht des Kreishaushaltes positiver Verlauf des Jahres 2014 festzustellen. Die Gesamtliquidität des Landkreises konnte auf einem stabilen Niveau gehalten werden. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landkreises Bautzen konnte gefestigt werden.

### Hochbauprojekte des Landkreises

#### Gesamtinvestitionen:

		2010	2011	2012	2013	2014
Bauinvestitionen	Mio. €	41,3	36,9	30,8	31,4	32,1
davon Schulen	Mio. €	8,9	18,6	17,3	23,9	23,9
davon KP II	Mio. €	10,3	10,9	-	-	-

(KP II = gefördert über Konjunkturpaket II)

#### Um- und Sanierungsbau der Oberschule Cunewalde abgeschlossen (Gesamtkosten: 7 Mio. Euro)

Bereits ein halbes Jahr früher als ursprünglich geplant, konnten die Schüler der Wilhelm-von-Polenz-Oberschule Cunewalde am 1. September wieder in ihr modernisiertes und erweitertes Schulgebäude einziehen. Die vorzeitige Fertigstellung war vor allem auf die gute Arbeit von Bauleiter, Planern, den bauausführenden Firmen und den Mitarbeitern des Landratsamtes zurückzuführen.

Um die Bauarbeiten und gleichzeitig den ordnungsgemäßen Unterricht zu gewährleisten, wurde der Schulbetrieb seit den Winterferien 2013 in einem Containerobjekt durchgeführt und teilweise auch nach Wilthen ausgelagert. Neben den baulichen Veränderungen selbst wurden viele Räume mit neuen Möbeln ausgestattet.

Der Landkreis Bautzen investierte rund 7 Mio. Euro. Davon waren ca. 3,8 Mio. Euro Fördermittel der Europäischen Union nach der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zur Integrierten Ländlichen Entwicklung im Freistaat Sachsen (ILE).



#### Die baulichen Veränderungen im Überblick:

- Der Haupteingang wurde an die östlich gelegene Seite des Gebäudes verlegt.
- Die Barrierefreiheit wurde durch den Einbau eines Aufzuges im Bereich des neu geschaffenen Haupteinganges realisiert.
- Die Innenhöfe wurden abgesenkt, neu gestaltet und begrünt um Ruhe- und Erholungszentren zu schaffen.
- Die Heizungsanlage wurde erneuert und auf eine moderne und ökologische Technologie (Hackschnitzelheizungsanlage mit Spitzenlastkompensation durch Flüssiggas) umgestellt.
- Alle bau- und sicherheitstechnischen Anforderungen des Brandschutzes wurden umgesetzt.
- Die Außenwände und Decken erhielten eine Wärmedämmung. Außenjalousien und Verdunklungsrollos wurden zum Sonnenschutz an der Fassade angebracht.
- Die Schule wurde mit moderner Medientechnik, Videoüberwachung sowie Sicherheitstechnik ausgestattet.

### Goethe-Gymnasium Bischofswerda erstrahlt in neuem Glanz (Gesamtkosten: 17,5 Mio. Euro)

Am 12. Juni 2014 wurde das Goethe-Gymnasium Bischofswerda feierlich seinen Nutzern übergeben. Das 1912 errichtete Schulgebäude wurde zum Teil bei laufendem Schulbetrieb grundlegend modernisiert und erneuert. Das Vorhaben umfasste sowohl die einzelnen Gebäudeteile, als auch die Haustechnik und die kompletten Außenanlagen.

Besonderes Augenmerk wurde auf eine Reihe von denkmalpflegerischen Elementen gelegt. Beispielsweise konnten zwei historische Trinkbrunnen wieder in Betrieb genommen werden, die Aula wurde mit Wandbemalung und Deckenmalerei gestaltet und für den Anblick eines historischen „Gemäuers“ wurde im Schulclub eine Feldsteinwand unverputzt belassen. Die wiederhergestellten historischen Wandmalereien in den alten Treppenhäusern und der Einbau neuer Holzfenster und -türen nach Vorbild der Originalfenster runden das Bild ab. Im Zuge der Restaurierung der Aula wurde zudem die historische Eule-Orgel aus dem Jahr 1912 mit Hilfe des Fördervereins der Schule und Fördergeldern der Ostdeutschen Sparkassenstiftung saniert.

Damit wurden innerhalb von 5 Jahren für die rund 650 Schülerinnen und Schüler sowie 66 Lehrkräfte optimale Lern- und Lehrbedingungen geschaffen.

Der Freistaat Sachsen und die Bundesrepublik Deutschland förderten dieses Bauvorhaben mit ca. 10,6 Mio. Euro.



#### Die Bauarbeiten im Einzelnen

- Nordflügel: komplette Entkernung, Neustrukturierung des Gebäudeteils, Einbau von Technikräumen, Cafeteria und 6 Fachkabinetten
- Westflügel: Ausbau weiterer Räume bei überwiegend erhaltener Raumstruktur, Sockelgeschoss für Technikkabinett Werken, ansonsten Unterrichts- und Sanitärräume
- denkmalschutzgerechte Sanierung der Fassade, inkl. Fenstererneuerung
- Entkernung der Dachgeschosse
- Einbau der Cafeteria mit Zugang zum Außenbereich
- Sanierung der innenliegenden Sporthalle einschließlich neuer Ausstattung
- Schaffung von optimalen Bedingungen für Verwaltung und die Lehrerschaft
- Ausstattung der Klassenräume mit neuen Schulmöbeln einschließlich interaktiver Tafeln
- Schaffung optimaler Bedingungen für GTA-Bereiche
- Einbau einer Aufzugsanlage (behindertengerechter Zugang)
- Komplette Erneuerung der Elektroinstallation, Sanitär- und Heizungstechnik, Lüftungsinstallation
- Komplette Neugestaltung der Außenanlagen mit Kleinspielfeld, Freizeitsport- und Spielbereich, Pausenfreiflächen, Lehrerparkplätzen, Fahrradstellflächen

### 3-Feld-Sporthalle komplettiert Schulzentrum-Standort in Großröhrsdorf (Gesamtkosten: 6,5 Mio. Euro)

Es war der krönende Abschluss eines bereits vor 20 Jahren entwickelten Gedankens, der am 23. August gefeiert wurde: die Eröffnung der 3-Feld-Sporthalle in Großröhrsdorf.

1994 wurde die Idee geboren, in Großröhrsdorf ein komplexes Schulzentrum zu entwickeln. Die Planung und Umsetzung, die anfangs der Landkreis Kamenz vorantrieb, führte ab 2008 der neue Landkreis Bautzen weiter. Dank der entschlossfreudigen Zusammenarbeit mit der Stadt Großröhrsdorf und der Gemeinde Brettnig-Hauswalde befindet sich in der Melanchthonstraße nunmehr ein Zentrum, zu welchem ein dreizügiges Gymnasium, eine zweizügige Oberschule und eine Sporthalle gehört, die von fast tausend Schülern für den Schulsport genutzt wird. Die Kosten von 800.000 Euro für Zuschauerplätze in der Halle übernahm die Stadt Großröhrsdorf, nicht zuletzt, um damit dem erfolgreichen Vereinssport Rechnung zu tragen.

Der Freistaat Sachsen förderte das Vorhaben mit 1,6 Mio. Euro.



#### Fakten zum Bau

- 15 Monate Bauzeit
- Spielfeld-Größe: 45 x 27 m
- gleichzeitig Sportunterricht für 3 Klassen möglich
- geplante Nutzung dabei:  
2 Felder fürs Gymnasium und  
1 Feld für die Mittelschule
- Zuschauertribüne mit 580 Sitzplätzen,  
davon 150 fest installiert und 430 auf  
der ausfahrbaren Tribünenanlage
- gesamte Sporthalle barrierefrei

### Neue Rettungswache in Radeberg (Gesamtkosten: 3 Mio. Euro)



*Mit dem ersten Spatenstich haben Bürgermeister Gerhard Lemm, Landrat Michael Harig, der Klinikmanager der Asklepios ASB Klinik Radeberg Tobias Oertel, der Vorstandsvorsitzende des DRK Kreisverbandes Dresden Lars Rohwer und der Rettungswachenleiter Frank Schörnig (v.l.n.r.) den Bau im Juli offiziell begonnen.*

Nach mehr als 2 Jahren Vorbereitungszeit konnte der Neubau der Rettungswache in Radeberg offiziell am 17. Juli starten. Auf einer Grundfläche von 920 m<sup>2</sup> soll eine der größten Rettungswachen in Landkreis Bautzen entstehen.

Das Gebäude wird direkt neben der Asklepios ASB Klinik Radeberg errichtet. Ab August 2015 sollen die Mitarbeiter des DRK die neuen Räumlichkeiten nutzen können. Neben normgerechten Räumen im Hinblick auf Arbeitsschutz und Hygiene, ausreichenden und beheizten Stellplätzen für die Einsatzfahrzeuge, Büro- und genügend Ruheräumen, gehören angemessen große Sozialräume, ein Schulungsraum, fach- und hygienegerechte Lagermöglichkeiten als auch eine schnellere Reinigungs- und Desinfektionsmöglichkeit der Einsatzfahrzeuge durch eine extra Waschhalle dazu.

Bereits 3 Monate nach Baubeginn konnte am 9. Oktober der letzte Nagel ins Gebälk der neuen Rettungswache in Radeberg geschlagen werden. Landrat Harig ließ es sich nicht nehmen, diesen wichtigen offiziellen Akt selbst vorzunehmen.



### Neubau am BSZ Wirtschaft und Technik Bautzen (Gesamtkosten: 20,9 Mio. Euro)

Bereits im Februar begannen die bauvorbereitenden Maßnahmen zum Neu- und Erweiterungsbau am Beruflichen Schulzentrum Bautzen in den Schilleranlagen. Zunächst wurden Baumfällungen durchgeführt. Im Anschluss folgten der Abriss der alten Unterkunftsbaracken und das Anlegen einer Baustraße. Am 18. Juni, dem letzten Schultag vor den Sommerferien, konnte der symbolische 1. Spatenstich für das Bauvorhaben vollzogen werden.



Landrat Michael Harig nahm den 1. Spatenstich eigenhändig mit dem Bagger vor.

Die Sommerferien wurden zunächst für die weitere Baustelleneinrichtung, die Mediumverlegung und den Abriss der Anbauten an der historischen Sporthalle genutzt. Wichtig war es, den Unterricht im bestehenden Gebäude ab Beginn des Schuljahres 2014/2015 bei laufendem Baubetrieb zu gewährleisten. 6 Monate nach dem Spatenstich erfolgte am 16. Dezember die Grundsteinlegung. Rund 3.800 m<sup>2</sup> Grundfläche des Neubaus waren betoniert. Lediglich in einem Grundpfeiler war noch ein Loch gelassen um die Metallhülse darin einzubetonieren. Schulleiter Uwe Richter befüllte den Zylinder mit der aktuellen Tageszeitung, einer Ausgabe des Amtsblattes, einem aktuellen Satz Euro-Münzen, den Bauplänen und Infomaterial über die aktuellen Bildungsgänge am BSZ Wirtschaft und Technik Bautzen. Das Richtfest ist für den Herbst 2015 geplant.

Das Bauvorhaben am BSZ in den Schilleranlagen in Bautzen ist für die nächsten Jahre das größte Landkreis-Vorhaben im Hochbaubereich. Bis 2017 soll der Bau abgeschlossen sein. Der Freistaat Sachsen fördert das Projekt mit rund 7,4 Mio. Euro.

#### Der Neubau im Detail:

- Neubau eines Lehrgebäudes
- 2-Feld-Sporthalle
- Modernisierung der bestehenden Sporthalle
- Anbindung der Verkehrsanlagen und Gestaltung der Freianlagen
- Schaffung neuer PKW-Stellplätze



Schulleiter Uwe Richter hatte einen ganz besonderen Spaten mitgebracht. Die Schüler des Abitur-Jahrganges 2008 hatten sich darauf mit ihren Unterschriften verewigt und Herrn Richter zu treuen Händen gegeben mit der Bitte: „Wenn der Bau dann irgendwann tatsächlich beginnt, dann soll dieser Spaten bitte mit dabei sein.“ Gesagt – getan!



Schulleiter Uwe Richter, Landrat Michael Harig und Planer Falko Hinz (v.l.n.r.) sorgten gemeinsam für die sichere Abdeckung der Hülse

## Finanzen und Baumaßnahmen

### Richtfest am Klinikum Bautzen (Gesamtkosten: 37,3 Mio. Euro)

Schon am 16. April 2012 standen Staatssekretärin Andrea Fischer, Landrat Michael Harig und Klinikgeschäftsführer Reiner E. Rogowski auf dem Gelände der Oberlausitz Kliniken gGmbH in Bautzen bereit, um gemeinsam den symbolischen ersten Spatenstich vorzunehmen. Nach zwei Jahren intensiver Bautätigkeit hatten die drei nun erneut am 16. April 2014 Gelegenheit, dem Richtfest für die neue Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe beizuwohnen. Galt es doch schließlich, unter den Augen aller anwesenden Gäste aus Politik, Wirtschaft, Baubeteiligten und Klinikmitarbeiter den letzten Nagel ins Gebälk zu schlagen.



Fotos: Oberlausitz Kliniken gGmbH

Entstanden ist in zwei Jahren Bauzeit bereits einiges: der Rohbau des Gebäudes wurde fertig gestellt. Der Innenausbau hat begonnen, ebenso der Fassadenbau sowie die Arbeiten an Heizung, Sanitär und Elektro.

Allein rund 5.300 Kubikmeter Beton und 825 Tonnen Stahl wurden im Rohbau des fertig gestellten Gebäudeteils verbaut. Etwa 13.500 Kubikmeter Erdaushub wurden bewegt, davon rund 4.600 Kubikmeter Fels.

Im Jahr 2016 soll der viergeschossige, unterkellerte Neubau mit Anbindung an die bestehenden Klinikbereiche fertig sein. Rund 200 Mitarbeiter sollen dann darin arbeiten.



Fotos: Oberlausitz Kliniken gGmbH

## Übersicht über weitere Hochbau-Vorhaben

<b>Fertig gestellt</b>			
Ehemaliges Asylbewerberwohnheim Wiednitz	Abbruch	September 2014	280.000 Euro
Ehemaliges Asylbewerberwohnheim Kamenz, Gartenstraße	Abbruch	September 2014	400.000 Euro
Schule für geistig Behinderte Hoyerswerda	Umbau zu Asylbewerberheim	Februar 2014	830.000 Euro
<b>Begonnene Vorhaben</b>			
Förderschule für Lernbehinderte Kamenz	schrittweise Sanierung	seit August 2014	
Oberschule Königsbrück	Brandschutzertüchtigung im Juli 2014, auf Grund gefundener Gebäudemängel Baustopp und Schaffung einer Behelfslösung mit Containern zur Sicherung des Unterrichts zum Schuljahresbeginn 2014/2015		
<b>In Planung</b>			
Sporthalle Ottendorf-Okrilla	Neubau	Planungsleistungen 2015 Bau 2016/2017	ca. 4,6 Mio. Euro
Gebäude Garnisonsplatz 9	Ertüchtigung Brandschutz	Baubeginn April 2015	ca. 1,25 Mio. Euro
Oberschule Baruth	Umbau und Erweiterung	Planung in 2015/16	
Salzlagerrhalle Leppersdorf	Neubau	2015	ca. 0,5 Mio. Euro
Rettungswache Bautzen	Neubau	2015/16	ca. 3,5 Mio. Euro
Schaffung von Asylunterkünften		2015	ca. 2,5 Mio. Euro

## Tiefbauprojekte des Landkreises

### Straßennetz und Zuständigkeit LRA Bautzen

	Zuständigkeit		2010	2011	2012	2013	2014
BAB	keine	km	65,22	65,22	65,22	65,22	65,22
Bundesstraßen	Unterhaltung	km	239,16	249,86	255,86	255,96	235,91
Staatsstraßen	Unterhaltung	km	579,6	599,27	592,63	592,45	614,29
Kreisstraßen	Unterhaltung+ Investitionen	km	833,47	805,28	801,05	798,10	798,03

Winterdienst		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Streusalz	Menge (t)	9.650	8.945	3.570	12.800	3.300
	Kosten (€)	655.000	994.000	408.000	1.520.000	316.000

### Straßenaufsicht, Straßenrecht, Verfahrensbearbeitung

	2010	2011	2012	2013	2014
Zustimmung /Erlaubnisse für Zufahrten	31	27	30	45	46
Verfahren zur Umstufung und Einziehung von Kreisstraßen (§ 7, 8 SächsStrG)	11	5	12	2	1
Umstufungsverfahren zu Gemeinde- u. sonst. Straßen (§ 7 SächsStrG)	22	17	18	20	6
Vorprüfung von Förderanträgen der Kommunen n. RL-Kreisstraßenbau	13	6	8	10	20
allg. straßenrechtliche Auskünfte an Kommunen	60	50	74	70	60

### Bautätigkeit:

		2010	2011	2012	2013	2014
Unterhaltung Kosten insgesamt pro Jahr	km	1.652	1.654,41	1.650	1.646,50	1.648,23
	Mio.€	5,44	5,09	5,18	5,15	3,55
Investitionen Kosten insgesamt pro Jahr	km / Anz. BW	17 / 6	19,2/11	12,1/9	2,6/7	22,4/12
	Mio.€	14,00	11,1	12,84	7,43	9,03
Radwegebau	km	3	10,38	6,18	2,15	0,95
Gesamtaufwendungen	Mio.€	0,58	2,0	1,93	12,58	12,58

### K 7258 Ausbau in der Ortsdurchfahrt Leutwitz/Gemeinde Göda (Gesamtkosten: 247.000 Euro)

Seit Mai 2014 liefen die Bauarbeiten zum grundhaften Ausbau der Kreisstraße in der Ortslage Leutwitz. Es handelte sich dabei um eine Gemeinschaftsmaßnahme des Landkreises mit der Gemeinde Göda und den Ver- und Entsorgungsunternehmen. Der Landkreis war für den Ausbau der Kreisstraße verantwortlich, die Gemeinde Göda beteiligte sich mit dem Bau eines Gehweges, zwei Bushaltestellen, der Straßenbeleuchtung und einem gemeinsamen Regenwasserkanal, der

sowohl der Straßenentwässerung als auch der Regenentwässerung der gemeindlichen Flächen dient.

Baubegleitend wurden im Auftrag der ENSO Energie Sachsen Ost AG Leitungen und im Auftrag der Deutschen Telekom NP AG Fernmeldekabel umverlegt. Die Verkehrsfreigabe konnte nach 6-monatiger Bauzeit am 14. November erfolgen.

Das Gesamtvorhaben wurde mittels Fördergeld aus dem kommunalen Straßen- und Brückenbau, aus Mitteln der ILE und aus den erforderlichen Eigenanteilen des Landkreises und der Gemeinde Göda finanziert.

Die im Zuge der Baumaßnahme erforderlichen Rodungen von Bäumen und Sträuchern wurden entsprechend der Gehölzschutzsatzung der Gemeinde Göda nach Abschluss des Vorhabens ersetzt.



### Fakten zum Bau:

Gesamtbaulänge:	220 m
Fahrbahnbreite innerorts:	5,85 m
Gehwegbreite:	1,50 m
Beginn der Planung:	September 2011
Bauzeit:	Mai bis Nov. 2014



### **K 9219 Ausbau der Ortsdurchfahrt Mortka (Gesamtkosten: 975.000 Euro)**

Im März 2014 begannen die Arbeiten an der Ortsdurchfahrt Mortka. Die Fahrbahn der Kreisstraße wurde grundhaft ausgebaut und eine Straßenentwässerungsanlage errichtet. Ein einseitiger Gehweg, die Neugestaltung der Buswartebereiche sowie die Erneuerung der Trinkwasserleitung inklusive der Hausanschlüsse waren ebenfalls Bestandteil der Baumaßnahme.

Im Vorfeld des Straßenbaus wurden bereits die Leitungen der Stromversorgung, der Telekom und der Straßenbeleuchtungsanlage erneuert. Das Projekt wurde als Gemeinschaftsmaßnahme des Landkreises und der Gemeinde Lohsa in 2. Bauabschnitten realisiert.

### Die Maßnahme im Detail:

- Gesamtbaulänge: 892 m
- Fahrbahnbreite: 6,00 m
- Gehwegbreite: 1,70 – 2,30 m
- Beginn der Planung: Mai 2011
- Bauzeit: März bis November 2014



*Blick Richtung Koblenz, Höhe Haus Nr. 48*

## Finanzen und Baumaßnahmen

### **K 7243 Neudorfstraße in Cunewalde (Gesamtkosten: 1,7 Mio. Euro)**

Nach 13 Monaten Bauzeit wurde am 28. Oktober die Neudorfstraße in Cunewalde vorfristig für den Verkehr freigegeben. Der ausgebaute Streckenabschnitt ist Teil einer wichtigen Verkehrsverbindung im Straßennetz des Landkreises Bautzen. Die Kreisstraße verbindet die S 115 in Cunewalde mit der S 152 im Landkreis Görlitz.

Aufgrund der begrenzten Durchfahrtshöhen unter den Brücken auf der S 115 war die Neudorfstraße in der Vergangenheit verstärkt durch den Schwerverkehr genutzt worden und wurde dabei stark in Mitleidenschaft gezogen. Eine Erneuerung war daher erforderlich.

Neben dem grundhaften Ausbau der Ortsdurchfahrt wurden gleichzeitig Stützwände und ein Durchlass innerhalb der Baustrecke erneuert, die unter anderem durch das Hochwasser 2010 beschädigt worden waren.

Im Zuge des grundhaften Straßenausbaus wurden gleichzeitig

- eine kommunale Umleitungsstrecke auf der Wuischgasse und dem Mittelweg ertüchtigt,
- Trinkwasserhausanschlüsse erneuert,
- Abwasserleitungen, Kabel der Stromversorgung und der Telekom neu- bzw. umverlegt,
- die Straßenbeleuchtung erneuert (im Auftrag der Gemeinde) und
- landschaftspflegerische Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen wie Baumpflanzungen durchgeführt.



*Straßenfreigabe Cunewalde*

#### Der Bau im Überblick:

- Bauzeit: Juni 2013 bis Oktober 2014
- Länge: 1,1 km
- Gehwegbreite: 1,50 m

#### Förderung:

- 75% der förderfähigen Kosten im Rahmen der Förderung des kommunalen Straßen- und Brückenbaues
- 90%ige Förderung für hochwassergeschädigte Teile der Stützmauern, des Durchlasses und der Böschungen

## Mehrjährige Projekte

### **K 9244 Ausbau zwischen Bretnig-Hauswalde und Ohorn 2. Bauabschnitt: Ortsdurchfahrt Buschmühle (Gesamtkosten: 3,1 Mio. Euro)**

Der Ausbau der Kreisstraße K 9244 war nicht nur auf Grund des schlechten Fahrbahnzustandes sowie ungenügender Fahrbahnbreite erforderlich. Auch die unzureichende Straßenentwässerung und der fehlende Geh-/Radweg ließen den Bau notwendig werden.

Das Gesamtvorhaben besteht aus 3 Bauabschnitten. Der 1. Abschnitt von Hauswalde, beginnend am Knoten S 158 bis zum Ortseingang Buschmühle wurde bereits 2012 realisiert. Im 2. Bauabschnitt wurde 2014 die Ortslage grundhaft ausgebaut. Die Planungen und Vorarbeiten dafür begannen bereits 2013. Im Jahr 2015 soll der letzte Abschnitt bis zum Ortseingang Ohorn erneuert werden.

Die Straßen- und Tiefbauarbeiten im 2. Bauabschnitt erfolgten unter Vollsperrung, da begleitend zum Straßenbau durch die Gemeinden Bretinig-Hauswalde und Ohorn die Entwässerungsanlagen erneuert wurden.

### Der 2. Bauabschnitt im Überblick:

- Bauzeit: März 2014 – Juli 2014
- ca. 480 m grundhafter Straßenausbau mit einseitigem Geh-/Radweg
- Neubau eines Durchlasses der Großen Röder
- Erneuerung von drei Straßenknoten
- Einbau Straßenentwässerung
- Baukosten: 450 000 Euro
- landschaftspflegerische Maßnahmen:  
Es wurden 37 Eschen und 36 Winterlinden gepflanzt, ebenso 900 Sträucher wie Wasserschneeball, Haselnuss, Weißdorn, Schlehe, Liguster.

Als Ausgleich erfolgte weiterhin die Entsiegelung nicht mehr benötigter Straßen- und Betonflächen (gesamt ca. 1,3 Hektar) im Naturschutzgebiet Königsbrück.



### **K 7262 Großdrebnitz - Erster von zwei Teilabschnitten für Verkehr freigegeben (Gesamtkosten: 3,8 Mio. Euro)**

Nach 5 Jahren Bauzeit konnte der erste große Teilabschnitt des Bauvorhabens an der Kreisstraße Großdrebnitz am 9. Dezember für den Verkehr freigegeben werden. Bestandteil der Baumaßnahme waren außer dem grundhaften Ausbau der Straße 4 Brücken, 12 Stützmauern, ein Gehweg, Bushaltestellen und ein neuer Regenwasserkanal. Gleichzeitig wurden die Anlagen der Versorgungsunternehmen um- bzw. neu verlegt.

Der noch verbleibende Abschnitt ab Einmündung Wiesenstraße bis zur Bahnbrücke in Weickersdorf soll zukünftig in gleicher Weise ausgebaut werden. Im Entwurf des Doppelhaushaltes 2015/2016 sind bereits Mittel für die Planungsleistungen vorgesehen.

Das Gesamtvorhaben wird mit Fördergeldern aus dem kommunalen Straßen- und Brückenbau, aus der ILE und aus den erforderlichen Eigenanteilen des Landkreises und der Stadt Bischofswerda finanziert.

### Fakten zum Bau:

- Planungsbeginn: Dezember 2001
- Bauzeit 1. Teilabschnitt: Juni 2010 bis Dezember 2014 (unterteilt in 5 kleinere Bauabschnitte)
- Länge: ca. 2 km



## Finanzen und Baumaßnahmen

### Weitere Baumaßnahmen an Kreisstraßen 2014 im Überblick

Straße	Bauvorhaben	Bemerkungen
K 9213	Instandsetzung Brückenbauwerk 1 bei Neuwiese; Bergener Str.	Gemeinschaftsmaßnahme mit LTV / Bauende 09/2014 / Baukosten 95.000 €
K 9219/ S285	Knotenpunkt östl. Wittichenau bei Gewerbegebiet mit Radweg	Gemeinschaftsmaßn. mit Freistaat Sachsen / Bauende 11/2014 / Knotenausbau; 0,500 km Straße mit Radweg; Baukosten 628.000 €
K 9222	Ersatzneubau Brückenbauwerk 0 in Rachlau	Bauende 12/2014 / Baukosten 345.000 €
K 9242	Ausbau OD Steina im 1. BA	Bauzeit 10/2014 - 09/2015 / 0,450 km Straße mit Gehweg; Durchlass DN 1000 entlang der Straße; Baukosten 920.000 €
K 9250	Instandsetzung Bw 1 in Oberlichtenau	Bauende 10/2014 / Baukosten 60.000 €
K 7227	Ersatzneubau Bauwerk 2 bei Rodewitz	Hochwasserschaden 2013 / Bauende 12/2014 / 0,250 km Straße; Baukosten 601.000 €
K 7230	Erneuerung und Ausbau der K 7230 Ortsdurchfahrt Zschorna und der Ortsstraße Zschorna	Hochwasserschaden 2013 / Gemeinschaftsmaßn. mit GV / Bauzeit 09/2014 - 09/2015 / 0,910 km Straße mit Gehweg; Baukosten 907.540 €
K 7241	Beseitigung Hochwasserschäden an den Nebenanlagen und Ergänzung eines Durchlasses zw. Cosul und Großkunitz	Hochwasserschaden 2013 / Bauende 09/2014 / 0,070 km Straße; Baukosten 25.000 €
K 7246	Instandsetzung am Bauwerk 3 in Schirgiswalde	Hochwasserschaden 2013 / Bauende 11/2014 / Baukosten 14.200 €
K 7246	Beseitigung Hochwasserschäden an den Nebenanlagen und Herstellung eines Durchlasses zw. Wurbis und Crostau	Hochwasserschaden 2013 / Bauende 09/2014 / 1 Durchlass; Baukosten 20.200 €
K 9257	Ersatzneubau der Stützmauer 1 am Roten Graben in Grünberg	Hochwasserschaden 2013 / Bauzeit 08/2014 - 03/ 2015 / Baukosten 615.000 €
K 7209	Frankenthal - Rammenau - Schaudorf	Deckbaumaßnahme / Bauende 10/2014 / 2,235 km Straße; Baukosten 248.180 €
K 7217	Bauliche Instandhaltung Spreewiese - Commerau	Deckbaumaßnahme mit Instandsetzung von 2 Brücken/ Bauende 09/2014 / 2,272 km Straße; Baukosten 481.370 €
K 7245	Stadt Schirgiswalde / Kirschau OD Callenberg	Deckbaumaßnahme / Bauende 12/2014 / 0,550 km Straße; Baukosten 108.000 €
K 7283	Fahrbahnerneuerung Holscha - Holschdubrau	Deckbaumaßnahme / Bauende 09/2014 / 2,710 km Straße; Baukosten 466.200 €
K 9230	K 9230 Storcha - Dreikretscham	Deckbaumaßnahme / Bauende 08/2014 / 0,500 km Straße; Baukosten 87.270 €
K 7246	Wurbis - Crostau	Winterschadensinstandsetzung / Bauende 09/2014 / 0,150 km Straße; Baukosten 49.000 €
K 7264	Arnsdorf - Seeligstadt	Winterschadensinstandsetzung / Bauende 08/2014 / 2,075 km Straße; Baukosten 242.930 €
K 9238	Panschwitz-Kuckau - Kaschwitz	Winterschadensinstandsetzung / Bauende 09/2014 / 3,540 km Straße; Baukosten 497.900 €
K 9239	Rauschwitz OA - Knoten S 94	Winterschadensinstandsetzung / Bauende 08/2014 / 1,150 km Straße; Baukosten 102.170 €
K 9240	Abzweig Gödlau - Knoten S 94 (Umleitung für die K 9239)	Winterschadensinstandsetzung / Bauende 06/2014 / 0.282 km Straße; Baukosten 89.480 €



## Gewerbe- und Industriegebiete

		2010	2011	2012	2013	2014
Industrie-/Gewerbegebiete < 10 ha	Anzahl	24	20	21	22	22
	Auslastung %	63,5	66,5	60,8	59	60
Industrie-/Gewerbegebiete > 10 ha bis < 20 ha	Anzahl	14	17	15	14	14
	Auslastung %	69,2	71,8	82,5	84,7	83,5
Industrie-/Gewerbegebiete > 20 ha	Anzahl	16	17	22	21	21
	Auslastung %	75,4	73,7	71,3	77,1	78,8
Fläche Ind.-/Gewerbegebiete (netto) gesamt	ha	1.026,2	1.084,5	1.235,9	1.163,5	1.216
	belegt ha	747,05	787,67	892,1	857,8	902,8
	Auslastung = %	72,8	72,63	72,2	76,6	77,8
	verfügbar ha	221,87	296,24	226,5	196,4	191,2
	= %	21,6	27,3	27,8	23,4	22,2
Fläche Ind.-/Gewerbegebiete in Planaufstellung	ha	200,6	200,6	149	20	0

## Messen

		2010	2011	2012	2013	2014
WIR (O: LRA)	Anzahl	252	260	260	265	250
	Besucher	12.000	12.000	12.000	12.000	11.700
BERUFEMARKT KAMENZ (O: LRA)	Anzahl	55	64	65	76	81
	Besucher	1.200	1.500	1.300	800	800

O: Organisator

### Gute Resonanz auf Berufemarkt in Kamenz



Am 12. März fand der Berufemarkt in Kamenz statt. Schüler konnten sich über Ausbildungsmöglichkeiten und ihre Wunschberufe informieren, mit ausbildenden Unternehmen sprechen, deren Erwartungen an einen Azubi kennenlernen und sich teilweise sogar selbst ausprobieren.

Das Landratsamt Bautzen, die IHK und die Kreishandwerkskammer hatten den Berufemarkt gemeinsam organisiert und zogen ein positives Fazit. Mit einem Teilnahmerecord von 82 Ausstellern waren die Flächen in der Veranstaltungshalle restlos ausgebucht. Die Besucherzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr auf etwa 800 an. Vor allem in den Nachmittagsstunden nahm die Zahl der Besucher zu, wobei viele Schüler in Begleitung ihrer Eltern kamen. Das Angebot des Bustransfers nutzten rund 300 Schülerinnen und Schüler. Insgesamt berichteten die Aussteller von vielen guten Gesprächen und sehr interessierten Schülern.



## Wirtschaftsförderung und Tourismus

### Landkreismesse vom 28. - 30. März 2014 Das war die WIR 2014

Das Wetter konnte sich sehen lassen am letzten Märzwochenende und die Angebote auf der WIR allemal. Und so war die Besucherresonanz auch 2014 eine sehr gute, wenngleich es den einen oder anderen eher in die Natur oder den eigenen Garten gezogen hatte.

10.000 Besucher zählten die Organisatoren – nicht ganz so viele wie in den Jahren zuvor, aber zufrieden konnten trotzdem alle sein. Das gewohnt breitgefächerte und trotz allem immer wieder neu daher kommende Angebot für Groß und Klein lockte die Besucher. Unternehmen, Handwerksbetriebe und Händler aus nah und fern zeigten ihre Produkte, präsentierten Dienstleistungen und informierten zu Neuheiten.



Auf der Messe präsentierte sich Wirtschaft aber nicht nur in der gewohnten Form:

„Die Wirtschaft läuft“ - das war im wahrsten Sinne des Wortes Programm. Die gleichnamige Modenschau der etwas anderen Art war an den drei Messetagen in der bereits dritten Auflage zu sehen und zog wieder viele Blicke auf sich. Für gute Unterhaltung musikalischer Art sorgten unter anderem René Ulbrich sowie Kathrin & Peter. Interessante Einblicke erhielten Besucher zusätzlich in zwei Ausstellungen. „Was bleibt“ zeigte Bergbaufolgelandschaften und deren Entwicklung. Die Passivhaus-Ausstellung der Sächsischen Energieagentur SAENA informierte zu energieeffizienter Bauweise.



Kathrin & Peter



René Ulbrich

### Leitbild der Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Bautzen verabschiedet



Seit dem 23. Juni 2013 gibt es im Landkreis die Regionale Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung. Diese wirkt in den regionalen Gestaltungsprozessen als unabhängige Koordinierungs- und Planungsstelle, die verschiedene Akteure miteinander vernetzen möchte. Als Baustein zur Projektumsetzung verabschiedete der Kreistag ein Leitbild, welches in Abstimmung mit den beteiligten Partnern erstellt wurde. Es enthält wichtige Handlungsfelder und Ziele, die in kommunaler Verantwortung umgesetzt werden sollen. Ziel ist es, eine Gleichwertigkeit der Lebensbedingungen im Bereich der schulischen Berufs- und Studienorientierung im Landkreis zu erreichen.

### Bildungskonferenz im Landratsamt Bautzen



Europäische Union

135 Vertreter aus den Bereichen Schule, Wirtschaft und Verwaltung waren am 2. Juli einer Einladung der Regionalen Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung ins Landratsamt Bautzen gefolgt. Unter deren Federführung fand die 1. kreisweite Bildungskonferenz statt. Auf dem Programm stand unter anderem ein Vortrag von Lars Mischke (Operativer Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Bautzen) zur „Berufsorientierung mit System – Chancen und Möglichkeiten einer Ausbildung in der Region“. Steffen Sommer (IHK Dresden) berichtete von „Anforderungen der Wirtschaft an zukünftige Auszubildende“ - ein Thema bei dem Wunsch und Realität nicht immer übereinstimmen.

Besonders positiv bewerteten die Teilnehmer der Konferenz den Vortrag von Prof. Dr. Jutta Rump (Institut für Beschäftigung und Employability) zum Thema „Generation Baby-Boomer versus Generation Y? – Die Notwendigkeit eines Generationen Managements“, der spannende neue Impulse für ein erfolgreiches Miteinander von jungen und erfahrenen Mitarbeitern im Arbeitsprozess setzte.

Im Anschluss an die Vorträge fanden Workshops statt, in denen die Ziele des Leitbildes für Berufs- und Studienorientierung im Landkreis diskutiert und unteretzt wurden.



### „Komm auf Tour - meine Stärken, meine Zukunft“



„Du kannst mehr, als du bislang weißt. Probiere aus, was dir Spaß macht, zuhause, in der Schule und im nächsten Praktikum.“ So lautete die zentrale Botschaft des Projekts „komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“, das vom 11. bis 13. November in Kamenz stattfand. Unter der Schirmherrschaft von Landrat Michael Harig und Thomas

Berndt, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Bautzen, entdeckten rund 540 Jugendliche der 7. und 8. Klassen von Ober- und Förderschulen in einem 500 Quadratmeter großen Erlebnisparkours ihre Stärken.

Mit Tempo ging es durch sechs Stationen: vom Reiseterrain über den Zeittunnel ins Labyrinth und von der sturmfreien Bude über die Bühne in die Auswertung. Je nach Wahl von Aufgabe und Lösungsweg vergaben die Moderatoren verschiedene Stärkepunkte an die Schülerinnen und Schüler. Anhand dieser konnte am Ende jeder sehen, welche Tätigkeiten und Berufsfelder zu seinen Stärken passen.

## Wirtschaftsförderung und Tourismus

Am 12. November war auch Landrat Michael Harig vor Ort und beantwortete den Schülern Fragen zu seinen Stärken und zu seinem ursprünglichen Berufswunsch. Auch ausbildenden Unternehmen des Landkreises wurde das Projekt vorgestellt.

110 interessierte Eltern folgten zudem der Einladung zu einem Elternabend und ließen sich zeigen, was ihre Kinder bei „komm auf Tour“ erleben konnten.

Das Projekt „komm auf Tour“ ist in ganz Deutschland unterwegs, um Jugendliche bei ihrer Berufswahl zu unterstützen. Auf Initiative des Landratsamtes Bautzen, Kreisentwicklungsamt, in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Agentur für Arbeit Bautzen machte der Erlebnisparkours im Landkreis Station.



## Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

### Gold für Rammenau



24. Januar 2014: Abschlussveranstaltung des Bundeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ in Berlin

Rammenau holt sich die Goldmedaille ab. Das Dorf ist eines von neun Siegern des Wettbewerbs auf Bundesebene.

## Oberlichtenau - Gewinner des Kreisausscheids 2014

Nach insgesamt 10 Ortsbegehungen im gesamten Landkreis stand für die Jury fest: Oberlichtenau ist auf Kreisebene Gewinner des 9. Sächsischen Landeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“.

Beigeordnete Birgit Weber überreichte am 9. Oktober feierlich die Urkunde an Bürgermeister Peter Graff und würdigte damit „das bürgerschaftliche Engagement zur Verbesserung der Zukunftsperspektive des Dorfes, die Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum sowie die Stärkung der regionalen Identität.“

In der Begründung der Bewertungskommission heißt es:

„Oberlichtenau als Sieger im Wettbewerb konnte in allen Bereichen überzeugen. Insbesondere ist hervorzuheben, wie die Entwicklung seit dem Wettbewerb 2011, in dem Oberlichtenau den 3. Platz belegte, vorangeschritten ist und wie zielorientiert von Unternehmen und Vereinen die Zukunft des Ortes entwickelt wird.“

Den zweiten Platz belegte Demitz-Thumitz, das der Jury insbesondere durch die Entwicklung zum Granitdorf positiv auffiel. „Beide Orte haben große Anstrengungen unternommen, um umfangreiche Planungen als wesentlichen Garant für die zukünftige Entwicklung der Gemeinden aufzustellen. Sie leisten gute Kinder- und Jugendarbeit, mit der positiv auf die demografische Entwicklung reagiert wird“, so die Jurymeinung.

Oberlichtenau und Demitz-Thumitz wurden für den Landeswettbewerb 2015 beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie angemeldet.

Den dritten Platz teilten sich die Orte Steina und Kleinröhrsdorf. Beide Orte konnten sich über rege Vereinsarbeit und besondere Einbeziehung der Bürger in den Entwicklungsprozess hervorheben. Steina hatte sich im Vergleich zum Wettbewerb 2011 enorm gesteigert. Es besteht eine gute Jugendarbeit, und insbesondere in sportlicher Hinsicht ist Steina im Landkreis ein Aushängeschild.

Außer den vier Platzierten hatten die Dörfer Liegau-Augustusbad, Zeißholz, Leippe, Groß Särchen, Häslich und Spreewiese am Wettbewerb teilgenommen.



### 19. Oberlausitzer Unternehmerpreis

#### Auszeichnung im Rahmen des Unternehmerempfangs Oberlausitz

Der Oberlausitzer Unternehmerpreis ging im Jahr 2014 in seine 19. Runde und wurde erstmals im Auftrag der Landkreise Bautzen und Görlitz durch die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO) federführend organisiert. Nominiert wurden 15 Unternehmen, darunter sieben aus dem Landkreis Bautzen und acht aus dem Landkreis Görlitz.

Die Preisträger des 19. Oberlausitzer Unternehmerpreises waren:

- Meisterfleischerei Sinapius, Hoyerswerda
- Fahrzeugtechnik Miunske GmbH, Großpostwitz
- digades GmbH, Zittau



Alle 15 nominierten Unternehmen – und die drei Preisträger in besonderem Maße – stehen für erfolgreiche und gesellschaftlich engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer, für hervorragende Leistungen und für eine besondere Bedeutung für die Region Oberlausitz.

Im Rahmen des Unternehmerempfangs Oberlausitz am 17. September im Burgtheater in Bautzen wurden die Nominierten und Preisträger im Beisein der Vertreter der Landkreise, Städte und Kommunen, der Jurymitglieder und Laudatoren sowie zahlreicher Unternehmerinnen und Unternehmer feierlich bekannt gegeben und geehrt.

### 6. Sächsischer Wandertag Auf Erkundungstour in Königsbrück und Umgebung

„Wanderglück in Königsbrück“ hieß es vom 13. bis 15. Juni für große und kleine Wanderfreunde und Gäste aus nah und fern. Der 6. Sächsische Wandertag lockte zahlreiche Besucher in die Region zwischen Keulenberg, Königsbrücker und Laußnitzer Heide. Mehr als 20 geführte Wandertouren standen auf dem Plan. Zum Wandertag gab es ein umfangreiches Kulturprogramm und weitere abwechslungsreiche Angebote an allen drei Tagen.



Schirmherr Ministerpräsident Stanislaw Tillich (links) überreicht die Ernennungsurkunde zur Austragung des 7. Sächsischen Wandertages 2015 an den Coswiger Oberbürgermeister Frank Neupold (Mitte), im Beisein des Königsbrücker Bürgermeisters Heiko Driesnack (rechts daneben). (Foto: SLK)

Auch der Schirmherr des Sächsischen Wandertages, der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Stanislaw Tillich, wanderte in Gemeinschaft durch die Region. Begleitet wurde er unter anderem vom Königsbrücker Bürgermeister Heiko Driesnack, Maria Michalk, MdB, Aloysius Mikwusch, MdL und Michael Harig, Landrat des Landkreises Bautzen. Im Rahmen der Wanderung enthüllte der Ministerpräsident eine Steintafel mit der Aufschrift „Oberlausitz – gesegnetes Land“. Höhepunkt des 6. Sächsischen Wandertages war die Festveranstaltung, die am 14. Juni auf dem Königsbrücker Markt stattfand. Im Jahr 2015 wird die Große Kreisstadt Coswig im Sächsischen Elbland vom 5. bis 7. Juni Gastgeber des Sächsischen Wandertages sein.

### Modellvorhaben Land(auf)Schwung

Am 2. Dezember folgten Landrat Michael Harig und Beigeordnete Birgit Weber einer Einladung des Bundesministers für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt, zur Auftaktveranstaltung für das Modellvorhaben Land(auf)Schwung nach Berlin.

Das Modellvorhaben will die Entwicklung kreativer Ideen fördern und damit Impulse für Leben, Arbeiten und das Miteinander in ländlichen Regionen geben.



Bundesminister Christian Schmidt (M.) mit Landrat Michael Harig und Birgit Weber aus dem Landkreis Bautzen

Quelle: BMEL/photothek.net/Michael Gottschalk

Im Ergebnis eines speziellen Auswahlverfahrens erhielt der Landkreis Bautzen mit weiteren 38 ausgewählten Landkreisen die Möglichkeit, sich für die Teilnahme an diesem Modellvorhaben zu qualifizieren.

Die 39 Landkreise wurden aufgrund des demografischen Wandels, ihrer Wirtschaftskraft oder der besonderen Herausforderungen für die Daseinsvorsorge für das Modellvorhaben aus allen Flächenländern Deutschlands ausgewählt. Eine unabhängige Jury wählt im Juni 2015 unter diesen Bewerbern zehn bis dreizehn Modellregionen für eine dreijährige Förderphase aus.

### „KOMM SPAR!“ - KOMMunen als Vorbild – die SPARsamen Verwaltung



Seit Anfang 2014 läuft das vom Landkreis Bautzen initiierte Projekt „KOMM SPAR!“ zur Steigerung der Energieeffizienz in Kommunen. Seit dem Frühjahr steht den Kommunen in dem Zusammenhang auch ein vielfältiges kostenfreies Beratungsangebot des Leipziger Instituts für Energie (IE Leipzig) zur Verfügung.

#### Gemeinsamer Workshop:

Ein erster Workshop mit 20 Teilnehmern aus 10 Kommunen fand im Juni im Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Bautzen statt. Inhalte waren unter anderem Empfehlungen zur Erfassung und Kontrolle des Energieverbrauchs in Gebäuden, d.h. in Schulen, Rathäusern usw., um Schwachstellen und Einsparmöglichkeiten aufzudecken. Wird dies regelmäßig und systematisch durchgeführt, spricht man von einem kommunalen Energiemanagement oder Energiecontrolling. Die Umstellung auf energieeffiziente Straßenbeleuchtung und wie die Kommunen bei diesem Vorhaben unterstützt werden können, war ebenfalls Thema der Veranstaltung.

#### Einzelberatung möglich:

Auf Wunsch kommen Vertreter des IE Leipzig in die Kommunen um vor Ort mit Mitarbeitern der Kommune ausführlicher zu sprechen. Die meisten Teilnehmer des Workshops haben dieses Angebot bereits angenommen. Die Möglichkeit zu Einzelberatungen steht aber nicht nur den Workshop-Teilnehmern zur Verfügung, sondern allen Kommunen im Landkreis.

<http://www.komm-spar.de>

### Betreibervertrag für die Fahrgastschiffahrt im Lausitzer Seenland unterzeichnet

„Die Weichen für die Fahrgastschiffahrt im Lausitzer Seenland sind gestellt. Der Betreibervertrag für den schiffbaren Seenverbund wurde von Marianne Löwa, Geschäftsführerin der gleichnamigen Reederei, unterzeichnet“, verkündete Siegmund Heinze, Landrat des Oberspreewald-Lausitz-Kreises während eines Pressegesprächs am 11. März 2014. Als ersten Schritt hat Marianne Löwa das Fahrgastschiff „Santa Barbara“, welches schon viele Jahre auf dem Senftenberger See fährt, von der Reederei Rolf Bothen übernommen. Für 2015 ist der Erwerb eines neuen Schiffes



geplant. „Dieses Schiff wird Platz für 110 Personen haben, die Kanäle passieren können und somit für den Betrieb auf dem Seenverbund geeignet sein“, versicherte Marianne Löwa während des Termins. Außerdem wird es als Solarkatamaran umweltgerecht angetrieben und damit zukünftig auch ein neues Markenzeichen für das Lausitzer Seenland setzen.

„Der Prozess bis zur Unterzeichnung des Vertrages war lang“, so der Bautzener Landrat Michael Harig im Pressegespräch. Er zeigte sich sichtlich erleichtert, dass nun endlich ein deutliches Signal für die Fahrgastschiffahrt gesetzt werden konnte. Ein EU-weiter Teilnahmewettbewerb im Jahr 2012 brachte zunächst kein zuschlagsfähiges Ergebnis. Infolgedessen wurden verschiedene Einzelgespräche mit Reedereien geführt. Letztendlich überzeugte die Reederei M. Löwa mit ihrem Konzept. Die Spreewälderin Marianne Löwa hat langjährige Erfahrungen als Schiffsführerin, verfügt über verschiedene Patente und bringt auch das technische Verständnis für die Besonderheiten des Lausitzer Seenlandes mit. Sie war bereits auf allen großen Flüssen und Küstengewässern Europas im Einsatz.

### „Wiederda“ im Landkreis Bautzen



Aufgrund fehlender Ausbildungs- und Arbeitsplätze verließen zahlreiche Menschen in den letzten Jahren die Region. Viele pendeln zwischen Heimat und Arbeitsort. Junge Menschen, die zum Studieren in die Großstädte gingen, blieben meist zum Arbeiten dort. Der entstandene Fachkräftemangel ist in allen Branchen spürbar. Der Landkreis Bautzen und die Industrie- und Handelskammer haben es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, für das Arbeiten in der Heimat zu werben. Die Aktion „wiederda“ wurde ins Leben gerufen. Sie soll in Ostsachsen beheimatete potentielle Arbeitnehmer und Unternehmer aus dem Landkreis zusammenbringen. Um möglichst vielen Rückkehrwilligen die Chance zu geben, den Termin wahrzunehmen, wurde dieser extra in die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr gelegt, die traditionsgemäß viele zum Besuch der „alten“ Heimat nutzen.

Am 29. Dezember stellten in Bautzen 12 Unternehmen aus den Branchen Maschinenbau, Kunststoffverarbeitung, Metallverarbeitung, Fahrzeugtechnik und Elektrotechnik berufliche Chancen und Perspektiven vor. Zusätzlich konnte man sich bei 5 Kommunen, der Marketinggesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH, der Kreisvolkshochschule, der Studienakademie Bautzen, der Arbeitsagentur, Vertretern der Wachstumsregion Dresden (Angebote der Städte Kamenz und Radeberg), der IHK, dem Landratsamt Bautzen und der Handwerkskammer Informationen zu den Themen Bauen & Wohnen, Kita & Schule sowie Freizeit & Kultur in der Region holen.

Die IHK und die Landkreisverwaltung waren mit der Resonanz auf die Aktion "wiederda" sehr zufrieden. Ca. 500 Interessierte hatten sich auf den Weg nach Bautzen begeben. Auch wenn es noch nicht darum ging, ganz konkrete Stellen zu vermitteln, so entstanden viele nützliche Kontakte, und Informationen konnten ausgetauscht werden. Alles in allem war die erste "wiederda" eine gelungene Veranstaltung, die im Jahr 2015 sicher eine Fortsetzung finden wird.



### Auf Schusters Rappen...

#### 19. Oberlausitzer Bergwandertag

Am 4. Mai hatten die Stadt Radeberg, der Landkreis Bautzen und die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH zum 19. Oberlausitzer Bergwandertag eingeladen. Dieser wird jährlich veranstaltet und jeweils abwechselnd von einem der beiden Oberlausitzer Landkreise Bautzen oder Görlitz organisiert.

125 Personen von Unternehmen, Vereinen und Verbänden, Tourismusinstitutionen sowie der Politik folgten der Einladung und unternahmen eine circa 10 Kilometer lange geführte Wanderung vom Schloss Klippenstein durch das Hüttertal, eines der kleinsten Landschaftsschutzgebiete Deutschlands, bis zur LuxOase am Stausee Wallroda und wieder zurück. Der kurzweilige Vormittag, dem sich wahlweise noch eine Führung durch das Schloss oder die Stadt Radeberg anschloss, bot Gelegenheit für Gespräche in einer landschaftlich beeindruckenden Umgebung. Für die Stadtführung hielt sich Bierkutscher Ernst bereit, der gleichzeitig Botschafter der Oberlausitz ist.



## Museen des Landkreises

		2010	2011	2012	2013	2014
<b>Museum der Westlausitz</b>						
Besucher	Anzahl	28.151	32.108	30.105	26.764	26.024
Projekte	Anzahl	381	422	385	314	304
Sonderausstell.	Anzahl	5	3	3	3	3
<b>Sorbisches Museum</b>						
Besucher	Anzahl	11.939	12.400	12.323	12.784	11.623
Projekte	Anzahl	150	164	114	192	128
Sonderausstell.	Anzahl	6	6	5	4	4
<b>Energiefabrik Knappenrode</b>						
Besucher	Anzahl	26.333	26.203	22.984	20.406	20.262
Projekte	Anzahl	30	44	108	121	114
Sonderausstell.	Anzahl	3	3	5	5	4

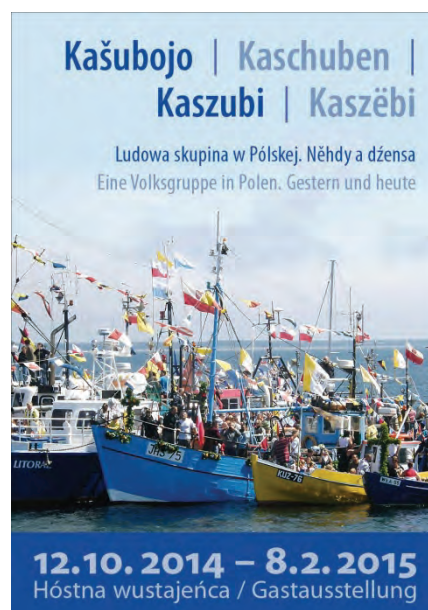


**Die Kaschuben.  
Eine Volksgruppe in Polen. Gestern und heute.**  
(12.10.2014 – 08.02.2015)

Die Sonderausstellung beleuchtet die Traditionen, die Kultur und vor allem das heutige Leben der westslawischen Volksgruppe im Nordosten Polens, der Kaschuben.

An dem Kooperationsprojekt mit dem Sorbischen Museum sind drei kaschubische Museen beteiligt, so das Muzeum Ziemi Puckiej in Puck (Museum des Putziger Landes), das Muzeum Piśmiennictwa i Muzyki Kaszubskiej in Wejherowo (Museum der Kaschubisch-Pommerschen Literatur und Musik in Neustadt) und das Muzeum Zachodnokaszubskie in Bytów (Westkaschubisches Museum in Bütow). Je nach Spezialisierung des jeweiligen Museums werden die entsprechenden Themen beleuchtet, so das traditionelle Bauwesen und die Volkskunst, die Bräuche und Sitten im Laufe des Jahres sowie die Literatur und Volksmusik. Ein wichtiger inhaltlicher Schwerpunkt ist neben den Betrachtungen zur Geschichte die Darstellung der aktuellen heutigen Situation auf politischer, kultureller und sprachlicher Ebene.

Mit der Sonderausstellung setzt das Sorbische Museum seine Reihe über andere nationale Minderheiten in Europa fort.



# ENERGIEFABRIK KNAPPENRODE:

LAUSITZER BERGBAUMUSEUM

### „Mutfarben“

Sonderausstellung: Irmhild Baron (Malerei)

03.05. – 14.09.2014

Die Cottbuser Malerin erfindet sich eine Bildwelt, die nicht auf dem Abbild beruht, aber ein (Wieder)Erkennen möglich macht und hat dabei eine ganz eigene Art, Farben lebendig werden zu lassen. Seit zehn Jahren hat sie sich der Eitempera-Technik verschrieben. Mit Pinsel und »Mutfarben« holt sie ihre innere Welt nach außen und führt damit eine Art Tagebuch im schnelllebigen Alltag. Ihre Arbeiten haben Kraft, selbst wenn sie oft aus zurückhaltenden Pastellfarben komponiert sind. Titel wie »Gezeiten«, »Schneefrühling« oder »Midas« holen Träume und Erinnerungen ins Bewusstsein, erzählen Geschichten von Menschlichem und Zwischenmenschlichem – mal verwegen, mal versonnen und mit ganz eigener Tiefe.



### Ein besonderes Geschenk an eine stolze Hundertjährige



v.l.n.r.: Dr. Dirk Orlamünder (SMWA), Frank Schrader (komm. Leiter Energiefabrik), Kristin Schütz (MdL, FDP) und Kirstin Zinke (Projektmanagerin Energiefabrik)

Pünktlich in ihrem Jubiläumsjahr (1914 wurde der Grundstein zum Bau der Brikettfabrik gelegt) erhielt die Energiefabrik Knappenrode ein Geschenk der besonderen Art. Sie ist seit Juli 2014 offizielles Mitglied der Sächsischen Route der Industriekultur.

Dr. Dirk Orlamünder (SMWA) überreichte im Beisein der Landtagsabgeordneten Kristin Schütz (FDP) die entsprechende Plakette und eine Informationsbroschüre der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH.

Weitere Informationen unter [www.sachsen-tourismus.de](http://www.sachsen-tourismus.de)

**Jubiläumsjahr 2014**

**100 Jahre Brikettfabrik, 20 Jahre Museum**

Das Sächsische Industriemuseum, Energiefabrik Knappenrode beging 2014 gleich zwei bedeutende Jubiläen: 100 Jahre Grundsteinlegung der Fabrik und 20 Jahre Museum in der Fabrik.

1914 stand die Grundsteinlegung für das Werk an, der genaue Tag ist nicht überliefert. Mittlerweile steht die Fabrik 20 Jahre still. Der Ort Knappenrode, der 1913 als Siedlung „Werminghoff“ gegründet wurde, feierte sein Gründungsjubiläum bereits im Jahr 2013. Benannt wurde er nach dem Industriellen Joseph Werminghoff, der die Zeichen der Zeit erkannt hatte und zu Beginn des 20. Jahrhunderts auch in der Lausitz investierte. Gestaltet im Stil der Garten- bzw. Landhäuser, entwickelte sich die Siedlung ab 1914 rasant. Bis heute hat sich das Ortsbild kaum verändert.

Der Gedanke, die Brikettfabrik Knappenrode als Industriedenkmal und Museum zu erhalten, reifte bereits zur Stilllegung 1993. Damals war noch nicht absehbar, dass sich das Werk zu einem Besuchermagneten entwickeln würde. Als 1994 klar war, dass die rund 12,7 Millionen D-Mark der staatlichen Mittel eben nicht für den Abriss, sondern für die Sanierung der Gebäude und Anlagen genutzt werden konnten, war dies die Geburtsstunde des Lausitzer Bergbaumuseums.



*Brikettfabrik Werminghoff 1928*



*Kohleverladung*

Das Jahr 2014 stand für die Energiefabrik Knappenrode ganz im Zeichen des Jubiläums. Eine Sonderausstellung „100 Jahre Werminghoff – eine Trilogie, Teil I „Die Frühen Jahre“ wurde dazu im Juli eröffnet.



*Erlebnistransfergang*



*Fabrikfestspiele*

Fotos: Peter Radke, Hans-Jürgen Menges, Museumsarchiv

### Bauliche Umgestaltung der Energiefabrik Knappenrode

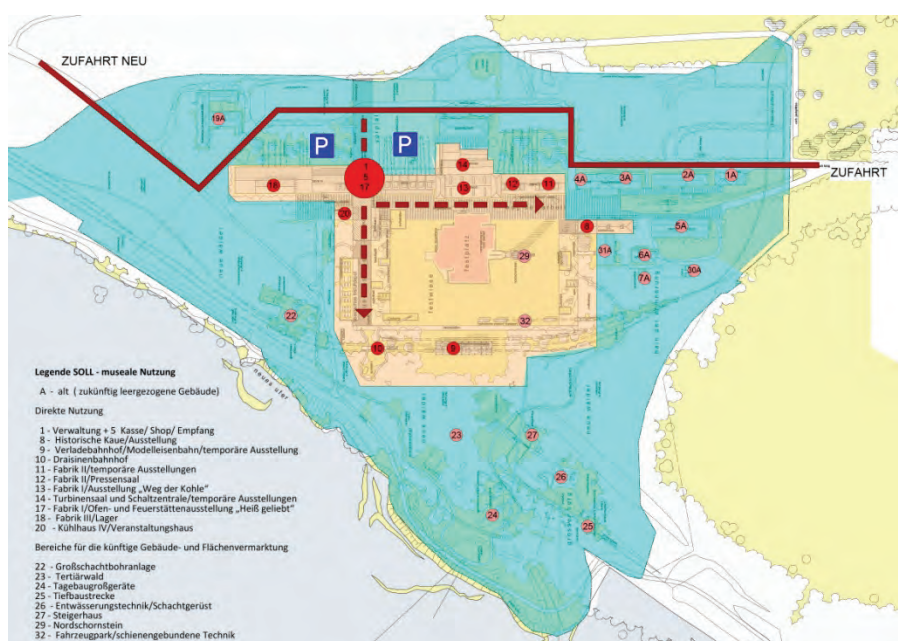


V.l.n.r.: Birgit Weber, Beigeordnete, Thomas Früh, Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Michael Harig, Landrat, Ralf Rothe, Zweckverband Sächsisches Industriemuseum, Aloysius Mikwauschk, MdL, Quelle: Energiefabrik

Der Landkreis Bautzen ist Eigentümer der Energiefabrik Knappenrode. Er stand im Hinblick auf die stetig steigenden Unterhaltungskosten für das 25 Hektar große Areal mit einer Vielzahl sanierungsbedürftiger Gebäudeteile und Großgeräte vor einer Entscheidung zur weiteren Zukunft der Einrichtung. Der Kreistag beschloss deshalb im Mai die bauliche Umgestaltung des Areals mit dem Ziel einer deutlichen Senkung der Unterhaltungs- und Betreiberkosten und der gleichzeitigen qualitativen Aufwertung der Besuchererlebnisbereiche.

In den Jahren 2015 bis 2017 soll unter anderem die Öffnung der Zufahrtsstraße in Richtung Koblenz erfolgen und ein zentraler Museumszugang geschaffen werden. Des

Weiteren soll ein Besucherleitsystem entstehen und die Nutzung der Museumsflächen neu konzipiert werden. Die Umsetzung erfolgt unter der Voraussetzung, dass 60 Prozent der Kosten durch Fördermittel gesichert werden. Der Eigenanteil des Landkreises soll rund 2 Mio. Euro nicht überschreiten. Das Gesamtinvestitionsvolumen der Umgestaltung beträgt rund 5,1 Mio. Euro.



Am 10. Oktober erhielt der Zweckverband Sächsisches Industriemuseum – Energiefabrik Knappenrode einen Fördermittelbescheid über 500.000 Euro vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Wissenschafts- und Kunststaatssekretär Henry Hasenpflug sprach in dem Zusammenhang von einem Startschuss für die Umgestaltung eines über-regional und international bedeutsamen Industriedenkmals im Lausitzer Seenland.

Übersicht: Konzentration der museal genutzten Flächen

Anfang Dezember begannen die Bauarbeiten. Erste konkrete Maßnahmen zur Umgestaltung waren unter anderem Leitungs- und Rohbauarbeiten als auch Maßnahmen im Straßen- und Wegebau. Letztere ermöglichen eine Anbindung des Besucherrundgangs zur Westseite der Fabrik. Auch die Aufbereitung und Konservierung ausgewählter Maschinen- und Anlagentechnik des künftigen Freiluftdepots gehören zu den Arbeiten. Die vorbereitenden Maßnahmen für das Errichten eines Freiluftdepots der musealen Sammlungen sowie das Verbringen ausgewählter Tagebaugroßtechnik an ihren künftigen Standort erfolgte ebenso.

## Museum der Westlausitz

### „Gewissheiten“ – Malerei und Grafik Michele Cyranka (Kunstaussstellung)

12.09. – 09.11.2014

Im Rahmen der Ausstellungsreihe „Künstler aus der Region“ stellte die in Tharandt lebende Künstlerin, Michele Cyranka Malerei, Grafik und Keramik aus den vergangenen Jahren ihrer Schaffensperiode aus.

Ihr Repertoire umfasst wundervoll farbig leuchtende Ölbilder, phantasievolle Radierungen, zarte, geheimnisvoll scheinende Collagen und faszinierende Keramiken, die oft mit eingeritzten Bildern versehen sind. Inspiration schöpft Michele Cyranka aus der Natur. Der Tharandter Wald, an dessen Rand sie lebt, dient ihr als Refugium.



### „Vandalen, Burgunden & Co. – Germanen in der Lausitz“ Sonderausstellung

29.11.2014 – 25.10.2015

Das Museum der Westlausitz Kamenz zeigt in dieser Sonderausstellung bedeutende aktuelle Grabungsergebnisse aus dem 2. Jahrhundert nach Chr., die zum Teil erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden. Sie ermöglichen einen lebendigen Einblick in die germanische Lebenswelt der Lausitz.

Neben dem bäuerlichen Alltag, Eisenverhüttung und Handwerk, sowie einem tief verwurzelten Totenkult, war die Beteiligung an kriegerischen Konflikten und Beutezügen Teil des Lebens. Über vandalische Gräber und Bestattungsriten hinaus, sucht die Ausstellung außerdem Antworten auf die Fragen, woher diese Menschen kamen und wohin sie nach nur 200 Jahren Besiedlung wieder verschwanden. Mit Kostbarkeiten, wie dem goldenen Münzamulett von Obermöllern oder den einzigartigen Objekten des berühmten Opferplatzes Oberdola in Thüringen erlaubt die Ausstellung außerdem einen faszinierenden Blick auf Kult und Religion dieser Zeit.



## Museen und Ausstellungen

### Eine Karte für drei Museen

Seit März 2014 gibt es eine Jahreskarte für alle 3 Museen in Trägerschaft des Landkreises Bautzen. Sie ist im Museum der Westlausitz in Kamenz, im Sorbischen Museum in Bautzen und in der Energiefabrik Knappenrode gültig.

Für 25 Euro können ein Jahr lang alle drei Einrichtungen so oft besucht werden, wie man möchte.

Die drei Kreismuseen sind die Visitenkarte des Landkreises Bautzen. In ihren Ausstellungen werden die wichtigsten Schlaglichter zu Geschichte, Natur und Landschaft des Landkreises Bautzen beleuchtet.

Seit Januar 2014 gelten in allen drei Museen gleiche Eintrittspreise. Dadurch wurde es möglich, ein solches gemeinsames Jahresticket anzubieten.



*Beigeordnete Birgit Weber präsentierte die Jahreskarte im Rahmen eines Pressegesprächs am 7.3.2014  
Quelle: Museum der Westlausitz*

## Ausstellungen im Landratsamt

### Bautzen, Bahnhofstraße 9:

12.02. - 17.04.2014

#### „Tempus fugit“

Kunstkurs der Klasse 12 des Sorbischen Gymnasiums Bautzen



„Tempus fugit“ – bedeutet frei übersetzt: "Es vergeht die Zeit - die Liebe bleibt."

Die so bezeichnete Ausstellung von Schülerinnen und Schülern des Kunstkurses der Klasse 12 im Sorbischen Gymnasium ging auf einen Artikel in der regionalen Presse zurück. Er beschäftigte sich mit prunkvollen Grabmalen auf dem Taucherfriedhof, die vernachlässigt waren und für deren Erhalt die finanziellen Mittel fehlten.

Die Schüler und ihre Lehrerin Frau Neumann hatten daraufhin die Idee, die Grabmale zu zeichnen und die Ergebnisse in einer Verkaufsausstellung zu zeigen.

Mit dem Erlös sollte der Erhalt der Denkmäler auf dem Taucherfriedhof unterstützt werden. Das Ganze wurde ein Schulprojekt mit dem man sich darüber hinaus noch beim „Sächsischen Schulpreis“ bewarb.



## Sächsische Ehrenamtskarte Kooperationsvertrag unterzeichnet

Christine Clauß, ehem. Sächsische Staatsministerin für Soziales, unterzeichnete gemeinsam mit Landrat Michael Harig am 16. Januar eine Kooperationsvereinbarung zur Sächsischen Ehrenamtskarte. Gleichzeitig wurde die Partnerschaft durch das symbolische Befestigen des Aufklebers mit dem Ehrenamtskarten-Motiv im Kassenbereich des Museums der Westlausitz in Kamenz besiegelt. Inhaber der Sächsischen Ehrenamtskarte bekommen auf Vorlage dieser ermäßigten Eintritt in den vier Einrichtungen des Landkreises Bautzen: Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen, Sorbisches Museum Bautzen, Hallenbad Kamenz, Museum der Westlausitz in Kamenz.



Als Anerkennung für bürgerschaftliches Engagement gibt das Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz seit 2010 die sachsenweite Ehrenamtskarte heraus. Damit erhalten Inhaber Ermäßigungen bei Kooperationspartnern im gesamten Freistaat Sachsen. Darunter sind u. a. Schlösser, Museen und Schwimmbäder.

## Ein Pfingsterlebnis der anderen Art Der Kunstbus der Oberlausitz



Erstmals ging im Juni 2014 der Kunstbus der Oberlausitz zwischen Bautzen, Löbau und Kirschau auf Tour. Dabei wurde nicht nur die Busfahrt für die Besucher zu einem besonderen Erlebnis, sondern alle drei Standorte luden mit eigenen Ausstellungen und abwechslungsreichem Programm ihre Gäste zum Verweilen und Entdecken ein.

Die Galerie „Arkadenhof“ in Löbau, die „Galerie im Landratsamt“ in Bautzen und die Kunstinitiative „Im Friese“ e.V. in Kirschau, waren die drei Kunstorte und somit die Mittel- und Sammelpunkte für alle Tourengäste. Eingebettet in den Rahmen von „Kunst: offen in Sachsen“, bei dem Künstler sachsenweit zu Pfingsten ihre Ateliers und Werkstätten für interessierte Besucher öffnen, tourte der Kunstbus durch die Oberlausitz. In Kirschau lud die Galerie FLOX zum Kunst-Rundgang ein. Die Künstlerin Heike Dittrich gestaltete mit Malerei, Fotografie, Zeichnungen und ihrer Schule für Bildende Künste die „Galerie im Landratsamt“ in Bautzen. In Bautzen bestand die Möglichkeit, zu Fuß einen Kunststadtrundgang mit einem Besuch der Citygalerie Brilke sowie der Galerie Budissin zu unternehmen. In Löbau präsentierten sich regionale Künstler aus den Bereichen Malerei, Grafik und Plastik sowie als Gast die Dresdner Künstlerin Carla Weckeßer.

Damit sich der Kunstbus problemlos auf den Weg begeben konnte, wurde eigens eine Vereinbarung zwischen dem Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien, der Regionalbus Oberlausitz GmbH, dem Landkreis Bautzen und der Kunstinitiative „Im Friese“ e.V. erarbeitet, die am 9. Mai unterzeichnet wurde.



### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

		2010	2011	2012	2013	2014
Pressekonferenzen/-gespräche	Anzahl	7	15	50	49	71
Presseanfragen	Anzahl	ab 2011	1.266	1.321	1.473	1.306
Pressemitteilungen/-information	Anzahl	395	337	268	278	296
Druckerzeugnisse insgesamt	Anzahl	31	52	59	68	66
davon Amtsblatt	Anzahl	12	12	12	12	12
davon Bücher/Broschüren	Anzahl	1	2	1	1	3
davon Info-Material (Flyer, ...)	Anzahl	18	38	46	55	51
Reden (LR, Beigeordnete)	Anzahl	10	15	19	8	8
mdl. Grußworte zu bes. Anlass	Anzahl	48	80	56	53	68
Glückwunschschriften u. ä.	Anzahl	ab 2011	112	136	130	100
Vorworte zu Broschüren u. ä.	Anzahl	31	36	49	31	27

### Deutsch-Sorbisches Volkstheater und Sorbisches Nationalensemble Zusammenarbeit schriftlich besiegelt



v.l.: Marko Suchy, Milena Vettraino, Lutz Hillmann und Birgit Weber

Gemeinsam mehr Qualität im Kulturangebot der zweisprachigen Lausitz bieten – das ist das Ziel, der am 17. September unterzeichneten Kooperationsvereinbarung zwischen dem Deutsch-Sorbischen Volkstheater (DSVTh) und dem Sorbischen Nationalensemble (SNE). Mit ihrer Unterschrift besiegelten Lutz Hillmann, Intendant des DSVTh, Milena Vettraino, Intendantin des SNE sowie Birgit Weber, Beigeordnete des Landkreises Bautzen, als Vertreterin des Rechtsträgers des DSVTh und Marko Suchy, Direktor der Stiftung für das sorbische Volk, als Vertreter der Gesellschafter des SNE, die Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen.

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit soll es sein, von der beide Seiten profitieren. Die Kapazitäten und Stärken des jeweils anderen sollen genutzt werden. Sowohl das Theater als auch das Ensemble bleiben dabei nach wie vor als eigenständige Einrichtungen bestehen.

Die Vereinbarung der beiden am Standort Bautzen beheimateten und von der Stiftung für das sorbische Volk geförderten Bühnenbetriebe dient ganz konkret einer verbesserten Abstimmung und Koordinierung der Spielpläne, um Terminüberschneidungen zu vermeiden, der Kooperation bei der Nutzung vorhandener betrieblicher Ressourcen sowie der künstlerischen Zusammenarbeit. Sie wurde von den Intendanten der beiden Häuser erarbeitet.

"Dank der Intendanten ist in den gemeinsamen Abstimmungen ein Papier entstanden, das in Zukunft noch erweitert werden kann und soll. Es ist der Beginn einer schrittweisen Annäherung", so Marko Suchy.

Ein gemeinsames Projekt, was bereits von beiden Häusern erfolgreich zusammen gestaltet wird, ist der Bühnenball des Theaters, der alljährlich stattfindet. Auch für die jährlichen Vogelhochzeitsveranstaltungen des SNE ist die schauspielerische Unterstützung seitens des Theaters sehr willkommen.



### Veranstaltungen und Termine im Jahresrückblick

#### Oberlausitzer Landkreise präsentieren sich im Sächsischen Landtag

Die Oberlausitzer Landkreise Bautzen und Görlitz präsentierten sich noch vom März bis Mai mit der Ausstellung „Begegnungen, die berühren – Die Wirtschafts-, Ferien- und Kulturregion Oberlausitz“ im Sächsischen Landtag. Gezeigt wurde neben touristischen Highlights und Superlativen der Wirtschaft in der Oberlausitz die Wanderausstellung zur trinationalen kulturtouristischen Route „Via Sacra“, die zuvor Station unter anderem in Jerusalem, Prag, Zeist und Naarden (Niederlande) gemacht hatte. 14 Tafeln und 36 großformatige Fotos stellten die beiden in Deutschland einzigartigen Sakralkunstwerke zusammen mit der Kulturroute Via Sacra im deutsch-polnisch-tschechischen Dreiländereck vor. Höhepunkt war die Präsentation einer wertvollen Kopie des Kleinen Zittauer Fastentuches von 1573.



#### Hilfe für krebskranke Kinder „31. Tour der Hoffnung“ rollte durch den Landkreis

Mit dem Ziel, Spenden für krebskranke Kinder zu sammeln, hatten sich vom 6. bis 10. August zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport und Wissenschaft auf das Rad geschwungen. 314 Kilometer lang war die „Tour der Hoffnung“, die es bereits seit 1983 gibt und die jedes Jahr in unterschiedlichen Regionen Deutschlands unterwegs ist. In diesem Jahr führte die Strecke durch die Bundesländer Hessen und Sachsen. Die Ehremschirmherrschaft hatten die Ministerpräsidenten Volker Bouffier (Hessen) und Stanislaw Tillich (Sachsen). Entlang der Radstrecke gab es zahlreiche Stopps. An diesen wurden die Radler von Politikern und Unternehmensvertretern empfangen, welche ihre Spendenbeiträge überreichten. Nach dem Start am 6. August in Gießen, führte die Tour die Radler am zweiten Tag von Altenberg nach Dresden. Von Löbau über Reichenbach nach Görlitz und weiter über Zittau und Eibau nach Radeberg durchquerten die fleißigen Spendensammler am 8. August weite Teile des Landkreises Görlitz. Am 9. August machte die Tour auch im Landkreis Bautzen Station. Allein in der Stadt Bautzen konnten, dank engagierter Bürger und Firmen, rund 20.000 Euro an Spenden übergeben werden. Nach dem Stopp in der Kreisstadt ging es weiter nach Ralbitz und anschließend über Königsbrück und Radebeul nach Dresden.



Foto: Carmen Schumann

Am Ende kamen rund 1,7 Mio. Euro Spenden zusammen, die 2014 verschiedene Kinder- und Unikliniken bzw. Elternvereine in Dresden, Bautzen, Görlitz, Kassel, Würzburg und Gießen erhielten. Im Landkreis Bautzen konnte sich unter anderem die Oberlausitz Kliniken gGmbH über eine finanzielle Zuwendung freuen.

[www.tour-der-hoffnung.de](http://www.tour-der-hoffnung.de)

## Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

### Girls' und Boys' Day schreiben Erfolgsgeschichte



Mehr als 4.800 Mädchen und Jungen nahmen 2014 am Girls' und Boys' Day in Sachsen teil, davon 340 im Landkreis Bautzen.

Das Angebotsspektrum der Schnupperkurse war breit gefächert und reichte von Automobilkauffrau, Bäckerin, Gärtnerin, Malerin und Mediengestalterin über Feuerwehrfrau, Polizistin, Schornsteinfegerin, Steinmetzin, Tischlerin, Tontechnikerin bis hin zur Verfahrensmechanikerin für Kunststoff- und Kautschuktechnik. Vielerorts lernten die Mädchen Berufe kennen, die für 40 Prozent von 100 Befragten durchaus zukunftsbestimmend sein könnten. Bei den Jungen äußerten 23 Prozent von 40 Befragten, dass Berufe aus den Bereichen Soziales, Pflege und Erziehung für ihre künftige Auswahl in Betracht kommen.



Der Girls' Day auf dem Polizeirevier Bautzen  
Foto: Polizeidirektion Görlitz

### 4. Frauengesundheitstag

#### ...fest in den Schuhen stehen und den Kopf zu den Wolken gerichtet



Am 14. und 15. März trafen sich auf Einladung der Gleichstellungsbeauftragten Heidemarie Träger Frauen aus dem Landkreis Bautzen und den polnischen Partnerlandkreisen Bolesławiec und Złotoryja zum Frauengesundheitstag im Landratsamt Bautzen.

Mit einem einzigartigen Einstieg zum Thema Wechseljahre strapazierte die nordrhein-westfälische Wechseljahrestherapeutin Annetarie von Gradowski mit ihrem kabarettistischen Vortrag die Bauchmuskulatur von 126 Frauen. Die ernsthafte Beschäftigung mit dem Thema „Körperliche Veränderungen

der Frau in den Wechseljahren“ kam dennoch nicht zu kurz.

Unter dem Motto „Frauen im Wandel der Lebensabschnitte“ boten Fachvorträge eine breite Diskussionsgrundlage. Die Inhalte acht verschiedenartiger Workshop-Angebote waren Anregung und Wegweiser für einen weiteren Schwerpunkt im Wandel der Lebensabschnitte: Wie gehen Frauen mit den ständig wachsenden Anforderungen, sowohl im Berufs- als auch im Privatleben und der vorhandenen Mehrfachbelastung um.

### Preisverleihung der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa 2014 Projekt „Frauengesundheitstage“ wurde ausgezeichnet

Am 9. Dezember fand in Liberec die Preisverleihung der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa statt. Alljährlich werden mit dem Preis besonders herausragende Projekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gewürdigt. In diesem Jahr gehörten auch Heidemarie Träger, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Bautzen, und ihre Projektpartnerin aus dem Gesundheitsamt, Yvonne Kortt, zu den Ausgezeichneten. In der Kategorie „Beste grenzüberschreitende Kooperation zwischen Kommunen“ erhielten sie für das Projekt „Frauengesundheitstage“ den Preis der Euroregion 2014 auf Platz 3 – eine Würdigung der intensiven Bemühungen beider, die zur Fortsetzung anspornt und Nachahmer ermutigen sollte.

Vereinbarte Partnerschaften lebendig zu gestalten, war das schon vor mehr als zehn Jahren schriftlich formulierte Ziel der kommunalen Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Bautzen und den polnischen Nachbarn in den Landkreisen Bolesławiec und Złotoryja. Anfangs bremsten allerdings zwei der wohl am häufigsten vorkommenden Hürden in grenzüberschreitenden Projekten die beiderseitige Ideenvielfalt zumindest kurzzeitig aus: fehlende Sprachkenntnisse und ungenügende finanzielle Mittel. „Dank europäischer Fördermittel konnten viele Barrieren aus dem Weg geschafft werden“, bestätigt Heidemarie Tröger, auf deren Initiative insbesondere Projekte der Gleichberechtigung von Frau und Mann im Hinblick auf Chancengleichheit umgesetzt wurden. „Vorhaben dieser Art sind meist mit großen Anstrengungen verbunden, aber der Lohn für diese Arbeit stellt sich erfreulicherweise mit einer großen Teilnehmerzahl an den Projektveranstaltungen ein. Über die Anerkennung unserer gemeinsamen Bemühungen durch den Preis der Euroregion freue ich mich besonders.“



### **Fröhlich, heiter, unbeschwert Kloster- und Familienfest des Landkreises Bautzen**

Das Kloster St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau war im Juni wieder ein wahrer Besuchermagnet. Rund 5.000 kleine und große Gäste aus Nah und Fern, insbesondere Familien, kamen in das Kloster. Zur Gartennacht am 21. Juni und zum Kloster- und Familienfest des Landkreises Bautzen am 22. Juni sah man nur zufriedene, staunende und gut gelaunte Gesichter.



Trotz etwas kühlerer Temperaturen und Fußball-WM wurde die Gartennacht im Kloster St. Marienstern Panschwitz-Kuckau ein Sommernachtstraum. Dazu hatte auch das Bühnenprogramm mit Musik, Tanz, Akrobatik sowie Feuer- und Zaubershow beigetragen.

Das Kloster- und Familienfest am Folgetag begann mit einem gut besuchten Festgottesdienst in der Klosterkirche. Der Zustrom von Gästen war den ganzen Tag spürbar. Das bunte Kulturprogramm, die zahlreichen Angebote für Kinder und Familien sowie der Regional- und Naturmarkt mit über 50 Teilnehmern lockten auf das Festgelände. Besinnung und Begegnung kamen beim Kloster- und Familienfest aber nicht zu kurz, wozu auch das Orgelkonzert mit Jiří Chlum aus Filipisdorf beitrug. Mit einer ökumenischen Schlussandacht im Klosterhof endete die Veranstaltung, die unter dem Motto „Da berühren sich Himmel und Erde“ stand.



*Entertainer Heiko Harig und der hellblaue Regenbogenbär sorgten beim Kloster- und Familienfest an der Bühne im Klosterhof für ordentlich Stimmung. (Fotos: CSB)*

## Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Gemeinsamkeiten finden – Unterschiede feiern

### Interkulturelle Woche im Landkreis Bautzen – Ein Rückblick



Über 50 Veranstaltungen der Interkulturellen Woche 2014 (IKW) im Landkreis Bautzen dienten Ende September dem gegenseitigen Kennenlernen anderer Kulturen, der Integration von Migranten und der Information der Bevölkerung über die Situation der Zuwanderer im Landkreis Bautzen.

Zum Auftakt der IKW fand am 22. September im Jugendclubhaus Ossi in Hoyerswerda ein Forum zur Asylpolitik statt, an dem mehr als 100 Menschen teilnahmen. Die Situation aus der europäischen, sächsischen und aus Landkreisperspektive stellten Jürgen Zahorka, Europäisches Institut GmbH, Martin Strunden, Sächsisches Ministerium des Inneren, und Rene Burk, Ordnungsamtsleiter im Landratsamt, dar. An der Diskussion beteiligten sich neben dem Sächsischen Ausländerbeauftragten Prof. Dr. Martin Gillo auch Vertreter der ehrenamtlichen Bündnisse des Landkreises, so unter anderem Manja Richter („Bautzen bleibt bunt“), Pfarrer Jörg Michel („Hoyerswerda hilft mit Herz“) und Richard Boes („Bündnis für Toleranz und Humanität Kamenz“). Die Ausländerbeauftragte des Kreises, Anna Piętak-Malinowska, würdigte an dem Tag bürgerschaftliches Engagement für die Asylsuchenden und übergab je eine Urkunde an Martina Jordan aus Bischofswerda, Wilfried Krause aus Elstra, Susset Mildner und Fadi El Hussini aus Bautzen sowie Kerstin Freyer aus Hoyerswerda.



v.l.: Anna Piętak-Malinowska, Wilfried Krause, Fadi El Hussini, Kerstin Freyer und Martina Jordan



Museumsführung in Russisch, Polnisch und Arabisch im Stadtmuseum Bautzen



„Marsch 09 auf der sorbisch deutschen Sprachgrenze“  
Stadtmuseum Bautzen eingeladen.

Neben der Auftaktveranstaltung wurden zahlreiche weitere Veranstaltungen zum Thema Asyl durchgeführt. In den Städten Bautzen, Bischofswerda, Hoyerswerda und Kamenz wurde die Wanderausstellung „Eingeschlossen: Ausgeschlossen. Perspektiven geflüchteter Menschen auf die Warteschleife Asyl“ jeweils mit einem Begleitprogramm gezeigt. Am Tag des Flüchtlings, dem 26. September, fanden Aktionen mit und für Asylsuchende in Bautzen und Hoyerswerda statt. Weiterhin wurden die Flüchtlinge unter anderem in die Kamenzer Bibliothek, zur Teilnahme an Kursen der Kreisvolkshochschule in Kamenz sowie zum Interkulturellen Wandern und zum Besuch im

Zu weiteren Höhepunkten der IKW gehörten die Gesprächsrunde für Migrantinnen im Frauenzentrum in Bautzen, die Informationsveranstaltung des Jobcenters „Von Europa nach Bautzen“ für EU-Bürger, der Mädchen-Workshops des Leuchtturm Majak e.V. in Bautzen sowie der Deutsch-Polnische Stammtisch mit Lesung der Übersetzerin polnischer Literatur Karin Wolff

im Steinhaus e.V. Bautzen. Ein Deutsch-Finnischer Liederabend mit Camilla Nylund und Anton Saris sowie die Projekte der Kinder- und Jugendfarm, des Jugendclubhauses Ossi und der ansässigen Schulen zählten zu den Highlights in Hoyerswerda.

Dank der Initiativgruppe „Mosaika“ beteiligte sich zum ersten Mal die Stadt Bischofswerda an der Interkulturellen Woche. Dort wurde neben kulturellen Beiträgen, wie dem Konzert von Valerija Shiskova und Di Vanderer, auch eine Vortagsreihe zum Thema „Islam - der Unbekannte unter uns“ angeboten.

Auch außerhalb der größeren Städte fanden Veranstaltungen statt. Unter anderem organisierten der Domowina Regionalverband „Michał Hórnik“ Kamenz und das Witaj-Sprachzentrum einen „Wječor krótkofilmow/ Kurzfilmabend“ in Horka und das Sorbische Nationalensemble beteiligte sich an dem außergewöhnlichen europaweiten Projekt „10 Märsche“, bei dem auf verschiedensten historischen, religiösen, zeitlichen oder politischen Grenzen in Europa marschiert, spaziert, flaniert wird. Marsch 09 fand auf der sorbisch-deutschen Sprachgrenze, ganz genau auf der Dorfstraße in Säuritz statt.

Viele der Veranstaltungen wurden fotografisch dokumentiert. Mit 29 Fotos beteiligten sich die Amateurfotografen beim Fotowettbewerb „Das schönste Foto der IKW 2014“.

Maria Gergi, ein 17-jähriges syrisches Mädchen, seit Juli 2014 in Bautzen bekam den 1. Preis für das Foto "Selfie", entstanden während des Interkulturellen Wanderns am 27. September.



1. Preis: Maria Gergi

### Jahresabschlusskonzert 2014

Das gemeinsame Abschlusskonzert des Landkreises Bautzen und der Sparkassen fand am 28. November in Bautzen statt. Landrat Michael Harig blickte in seiner Rede zurück auf das Jahr 2014 und würdigte die herausragende Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit in allen Bereichen des täglichen Lebens. Insbesondere die Pflegeeltern im Landkreis, die sich um das Wohl von teils traumatisierten, teils auch vernachlässigten Kindern kümmern, ihnen eine Heimat geben, Liebe schenken, für Geborgenheit sorgen, rückte der Landrat in diesem Jahr in den Focus seiner Betrachtungen.

Dirk Albers, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Bautzen, erläuterte in seinem Grußwort wie gewohnt das Engagement der Sparkasse und der Sparkassenstiftung unter Herausstellung wichtiger Projekte. Die Spende in Höhe von 1.070 Euro ging in diesem Jahr an die Stiftung Umgebindehaus.



v.l.n.r.: Sven Rüdiger, Stiftung Umgebindehaus, Michael Harig, Landrat, Dirk Albers, Kreissparkasse Bautzen, Dr. Michael Kreuzkamp, Ostsächsische Sparkasse Dresden; Foto KSK

## Kreispartnerschaften

### Internationales Jugendcamp der Partnerlandkreise Sportjugend aus drei Landkreisen in Bautzen zu Gast



Beachvolleyball am Stausee Bautzen  
Fotos: Sportbund Bautzen

Fast 60 Jugendliche und deren Betreuer nahmen im August am einwöchigen internationalen Jugendcamp der Partnerlandkreise in Bautzen teil. Organisator des Treffens, welches in 7. Auflage stattfand, war die Sportjugend des Kreissportbundes Landkreis Bautzen e.V. Die sportbegeisterten Gäste kamen aus den Landkreisen Zabkowie Slaskie (Frankenstein, PL) und Main-Tauber. Eine Olympiade mit vielen Spielen in gemischten Mannschaften förderte das schnelle Kennenlernen aller Teilnehmer. Am 2. Tag stand nach einem Besuch im Freibad, eine Team-Building-Maßnahme im Kletterwald Großschönau an. Später am Abend wurden die Besucher dann von Landrat Michael Harig und

dem Präsidiumsmitglied des Kreissportbundes, Dietmar Stange, im Landkreis Bautzen feierlich willkommen geheißen.

Zum weiteren Programm des Jugendcamps gehörte eine Fahrt nach Berlin mit der Besichtigung des Bundestages und einem Treffen mit der Bundestagsabgeordneten Maria Michalk. Ein Volleyballturnier am Stausee Bautzen, ein Besuch des Irrgartens Kleinwelka und die Besichtigung der alten Wasserkunst in Bautzen rundeten das Programm ab. Zum Abschluss der Woche lud die Sportjugend des Main-Tauber-Kreises alle Teilnehmer für das kommende Jahr zu sich ein.

### Zusammenarbeit mit Partnerlandkreis Złotoryja Projekt „Et Labora“ erfolgreich abgeschlossen



v.l.n.r.: Maria Michalk (MdB), Aloysius Mikwauschk (MdL), Landrat Michael Harig, Foto: SLK

Am 16. Mai fand im polnischen Świerzawa (Landkreis Złotoryja, Woiwodschaft Niederschlesien) in der Anstalt für berufliche Aktivität die feierliche Einweihung und Einsegnung des Sozial- und Bildungszentrums mit neuen Werkstatt- und Theraphieräumen statt. Daran nahmen auch Landrat Michael Harig, Maria Michalk (MdB) und Aloysius Mikwauschk (MdL) teil.

In der Werkstatt für behinderte Menschen „St. Michael“ des Klosters St. Marienstern Panschwitz-Kuckau wurde am 20. Juni ebenfalls ein neuer Arbeits- und Sozialbereich eingeweiht. In der bisher nicht genutzten Scheune auf dem Hof der Werkstatt für

Behinderte wurde eine Kerzenzieherei und ein neuer Verkaufsraum eingerichtet. Hier finden sechs bis zehn behinderte Menschen Arbeit. Darüber hinaus zählen ein Sportraum und ein Computerkabinett zu den neu geschaffenen Räumlichkeiten.

Das Projekt „Et Labora“ lief zwei Jahre im Rahmen des Operationellen Programmes der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Sachsen-Polen 2007-2013. Partner war neben dem polnischen Landkreis Złotoryja und dem Kloster St. Marienstern im Landkreis Bautzen das Sächsische Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V. (SLK), das vor allem für die Koordination zuständig war. Das Christlich-Soziale Bildungswerk Sachsen e.V. (CSB) unterstützte die Beteiligten, insbesondere in der Phase der Projektentwicklung bei der Beratung zu EU-Förderprogrammen und bei der Vermittlung von Kontakten. Die Gesamtsumme des Projektes belief sich auf knapp drei Millionen Euro, wobei 85% EU-Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung stammten.

## Schulen in Trägerschaft des Landkreises

		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Grundschulen	Anzahl	1	1	1	1	1	1
	Anzahl Schüler	193	187	189	178	180	174
Oberschulen	Anzahl	10	10	10	10	10	10
	Anzahl Schüler	2.493	2.578	2.819	2.938	2.914*	2.959
Gymnasien	Anzahl	5	5	5	5	5	5
	Anzahl Schüler	2.994	3.102	3.160	3.283	3.359*	3.383
Förderschulen	Anzahl	11	11	11	11	9*	9
	Anzahl Schüler	1.239	1.181	1.173	1.149	1.102*	1.105
Berufliche Schulzentren	Anzahl	5	5	5	5	5	5
	Anzahl Schüler	6.168	5.322	4.787	4.389	4.377*	4.296

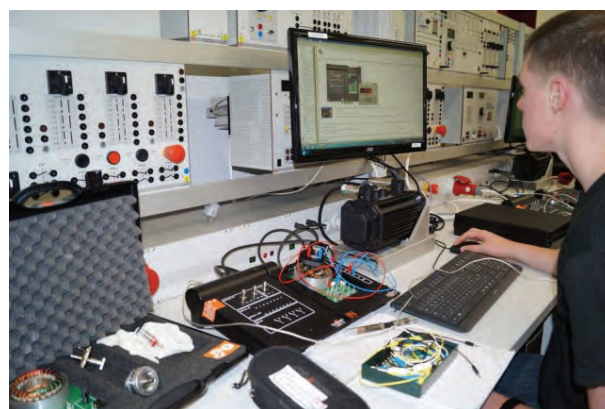
\* Korrektur gegenüber Jahresbericht 2013

## Neue Entgelte für die Nutzung von Sporthallen, -plätzen und Räumen in Schulen

Seit August 2014 gelten neue Nutzungsentgelte für Sporthallen, -plätze und Räume in Schulen in Trägerschaft des Landkreis Bautzen. Neu ist die kostenfreie Nutzung von Sporthallen und Sportplätzen bis 18:00 Uhr. Es wurden Preisanpassungen für Nutzer von außerhalb des Landkreises Bautzen, für die kommerzielle Nutzung sowie nicht in Vereinen organisierten Sport vorgenommen. Unverändert blieben die Preise für organisierten Vereinssport von Vereinen aus dem Landkreis Bautzen nach 18:00 Uhr und für Nutzer aus dem Landkreis Bautzen von Mehrzweckraum/Klassenraum/Aula mit und ohne multimediale Wiedergabetechnik.

## Neue Labore im BSZ Bautzen

Am Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft und Technik Bautzen wurden 2014 sechs neue Labore im Wert von über 1,6 Millionen Euro in Betrieb genommen. Die Labore ermöglichen den praktischen Unterricht in den Lernfeldern Pneumatik, Antriebstechnik, Grundlagen der Elektrotechnik, Steuerungs-, Gebäude- und Automatisierungstechnik. Je Labor sind 16 Arbeitsplätze vorhanden. Alle Funktionen sind vom Lehrerplatz aus steuerbar. Die Labore sind komplett mit PC-Technik ausgestattet. Eine spezielle Lernsoftware leitet durch die Experimente und ermöglicht je nach Fachrichtung, Lernfeld und Schwierigkeitsgrad, eine optimale Nutzung der vorhandenen Funktionen. Auch die Leistungsprüfung und Notenvergabe ist darüber möglich. Durch die sehr gute Zusammenarbeit von Planern, Baufirmen, dem Schulträger bzw. der Schulleitung sowie den Ausstattungsfirmen Lucas Nülle GmbH und FESTO didactis war es möglich, die Labore innerhalb nur eines halben Jahres einzubauen. Alle Labore wurden so installiert, dass eine einfache Umsetzung in den Neubau am Standort Schilleranlagen gewährleistet ist. Ausnahme bildet das Labor Pneumatik. Es wurde bereits am dortigen Standort eingebaut.



Labor Automatisierungstechnik (FESTO)



Labor Antriebstechnik (Lucas Nülle)

### Ferdinand Sauerbruch Gymnasium Großröhrsdorf Eine Schule macht sich stark gegen Diskriminierung



„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist eine Initiative, die von Schülern und Jugendlichen bereits vor 24 Jahren entwickelt worden ist, um sich offen mit Diskriminierung aller Art auseinander zu setzen. Bereits mehr als 100.000 Schülerinnen und Schüler in Belgien, den Niederlanden, Österreich, Spanien und Deutschland beteiligen sich an diesem Projekt. Eine Schule bekommt diesen Titel, wenn mindestens 70 Prozent der Schüler- und Lehrerschaft eine Selbstverpflichtung unter-

zeichnet, sich künftig aktiv gegen jede Form der Diskriminierung einzusetzen und regelmäßig Projekte dazu durchführen.

Seit Juli 2014 trägt auch das Ferdinand Sauerbruch Gymnasium Großröhrsdorf den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Zu verdanken ist dies insbesondere der Initiative von 5 Schülerinnen, die seit dem Schuljahr 2012/2013 an der Idee gearbeitet hatten. Ganz aktiv hatten die Mädchen in allen Klassenstufen das Projekt vorgestellt und damit ihren Mitschülern näher gebracht, wie wichtig ein respektvoller Umgang miteinander ist.

Das Engagement aus den eigenen Reihen begeisterte nicht nur die Schüler, sondern auch die Lehrer der Schule.

Am 7. Juli fand im Beisein von Landrat Michael Harig die Verleihung des Titels an das Großröhrsdorfer Gymnasium statt. Landrat Harig war es eine Herzensangelegenheit, die Patenschaft für dieses Projekt zu übernehmen. Er lobte den Einsatz der Schüler und Lehrer und betonte, dass die jungen Menschen durch ihr Wirken vor allem Eines lernen: Demokratie lebt vom Mitmachen, vom Mitgestalten. Dies setze voraus, mitzudenken und Meinungen nicht leichtfertig zu übernehmen. Demokratie bedeutet aber auch, andere Meinungen auszuhalten, zu akzeptieren, andere Menschen zu respektieren und niemanden zu diskriminieren. Die Schüler des Ferdinand Sauerbruch Gymnasiums wollen zeigen wie das geht.

#### Was bedeutet der Titel?

Der Titel ist keine Auszeichnung bzw. kein Preis für etwas. „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist das größte Schülernetzwerk. Ihm gehören rund 1.500 Schulen an, die von ca. einer Million SchülerInnen besucht werden. Das Netzwerk bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung und Gewalt wenden.

#### Die Selbstverpflichtung

Wer sich zu den Zielen einer "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" bekennt, unterschreibt folgende Selbstverpflichtung:

Ich werde mich dafür einsetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe einer Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.

Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, wende ich mich dagegen und setze mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem gemeinsam Wege finden, uns zukünftig zu achten.



## Schulpartnerschaften

### Berufliches Schulzentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Bautzen und Berufsschule SZKOL ZAWODOWYCH Złotoryja

Zwischen dem BSZ für Ernährung und Hauswirtschaft Bautzen und der Berufsschule SZKOL ZAWODOWYCH im polnischen Złotoryja besteht seit 2011 eine Schulpartnerschaft, die durch gegenseitige Besuche und gemeinsame Projekte gepflegt wird. Nachdem im Dezember 2013 eine Delegation aus Złotoryja in Bautzen einen „Tag in der Adventszeit“ verbracht hatte, traten am 5. Juni 2014 Auszubildende des Bereiches Einzelhandel des BSZ für Ernährung Bautzen den Gegenbesuch nach Złotoryja an. Mit dabei waren Fachlehrer und die Sozialpädagogin der Schule sowie Schulamtsleiter Uwe Wunderlich und Volkmar Sowinsky vom Schulamt des Landkreises.



Bei einem Stadtbummel lernten die Bautzener Schüler Złotoryja näher kennen. Anschließend ging die Fahrt weiter nach Leszczyny zum Besuch eines Bergbaumuseums. Der erlebnisreiche gemeinsame Tag endete mit einer herzlichen Einladung an die polnische Schule, im Herbst zum Gegenbesuch nach Bautzen zu kommen.

Dieser Gegenbesuch fand im September statt. Im Rahmen der Interkulturellen Woche im Landkreis Bautzen hatte das Berufsschulzentrum für Ernährung und Hauswirtschaft am 22. September Schüler und Lehrkräfte der befreundeten Partnerschulen aus Złotoryja (Polen) und Česká Lipa (Tschechien) zu Gast.

Der Gastronomiebereich führte ein internationales Kochduell durch. Die Kochlehrlinge des 3. Lehrjahres erarbeiteten mit je einem Vertreter der Partnerschulen als Dreierteam eine Vorspeise oder ein Dessert sowie ein Hauptgericht nach geschmacklichen und preislichen Gesichtspunkten. Die Verständigung innerhalb der Gruppen war eine besondere Herausforderung, denn es war dafür vorher ein Konzept zu erarbeiten und der gemeinsame Einkauf zu erledigen. Im Anschluss an das gemeinsame Kochen, präsentierten die fünf Teams ihre Ergebnisse.



Als zweite Berufsgruppe beteiligten sich an diesem besonderen Unterrichtstag die angehenden Frisöre. Mit den Lehrlingen des 2. und 3. Lehrjahres und den Schülern der Partnerschulen fand ein Workshop u. a. zu Nagelgestaltung, Frisur am Modell und Flechttechniken im Ausbildungssalon statt. Anschließend besuchten die Teilnehmer bei einer Stadtbesichtigung einige Bautzener Frisörgeschäfte und konnten sich so über die deutsche Berufsausbildung informieren.



## Schulen und Schülerbeförderung

### Berufliches Schulzentrum Radeberg und Technische Berufsschule Bolesławiec

Im September besuchten Auszubildende zum KFZ-Mechaniker des Beruflichen Schulzentrums Radeberg die Technische Berufsschule im polnischen Bolesławiec. Diese Schülerbegegnung fand im Rahmen eines EU-Projektes statt. Auf dem Programm stand das gegenseitige Kennenlernen der Auszubildenden und der Schule. Dabei wurden in Zusammenarbeit mit den polnischen Schülern zunächst die Grundlagen für eine technische Kommunikation in polnischer Sprache geschaffen. Darauf aufbauend wetteiferten die deutschen und polnischen Schüler in den Praxiswerkstätten. Hierbei waren solide fachliche Grundkenntnisse gefragt, um beispielsweise Fehler im Kraftstoffmanagement moderner Motoren zu diagnostizieren und zu beheben. Eine Stadtführung durch Bolesławiec mit Besuch des Keramikmuseums, die Besichtigung der Firma WEBER-Hydraulik sowie ein Volleyballturnier und ein packendes Rennen auf der hiesigen Go-Kartbahn rundeten die Tage des Schüleraustausches ab.



### Kreisvolkshochschule Bautzen verteidigt erfolgreich Qualitätssiegel nach LQW®

Nach vier Jahren intensiver Arbeit hat die Kreisvolkshochschule Bautzen 2014 erneut das Qualitätssiegel nach LQW (Lernorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung) erhalten. Kreisvolkshochschulleiter Klaus Helbig war besonders stolz auf dieses Siegel, „geht es doch nicht nur um das Zertifikat als solches, sondern um den Weg dahin“. Am Ende jeder Zertifizierung steht nämlich ein Workshop, bei dem die strategischen Entwicklungsziele für die nächsten 4 Jahre festgelegt werden. So geschehen auch im Jahr 2010. „Nun im Jahr 2014 musste man sich daran messen lassen. Gerade die letzten 4 Jahre stellten eine große Herausforderung dar. Das Lernverhalten und die Lernformen haben sich verändert. Die technischen Möglichkeiten entwickeln sich weiter und so müssen auch Inhalte und Strukturen angepasst werden“, so der Leiter der Volkshochschule.



*Kreisvolkshochschulleiter Klaus Helbig (4.v.l.) nahm mit seinen Mitarbeitern das Zertifikat von Berater und Prüfer Horst Quante (Mitte) entgegen.*

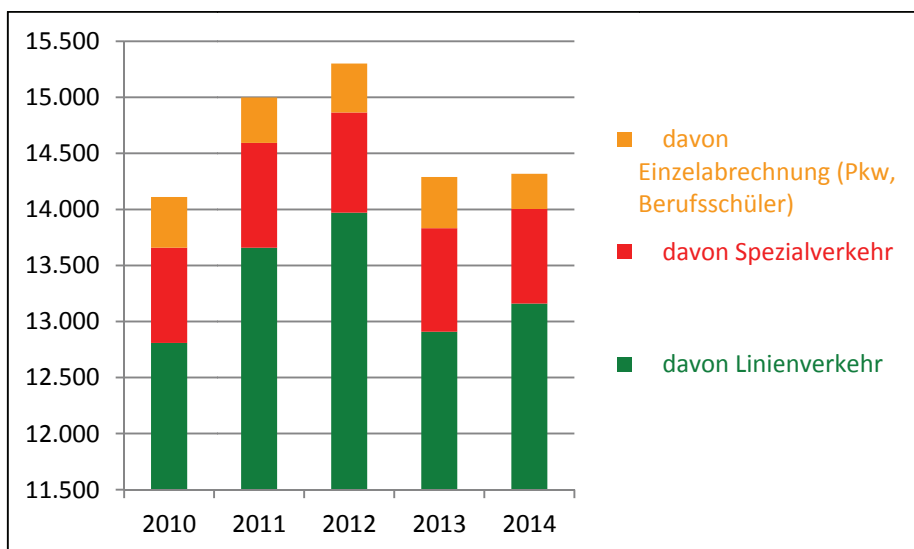
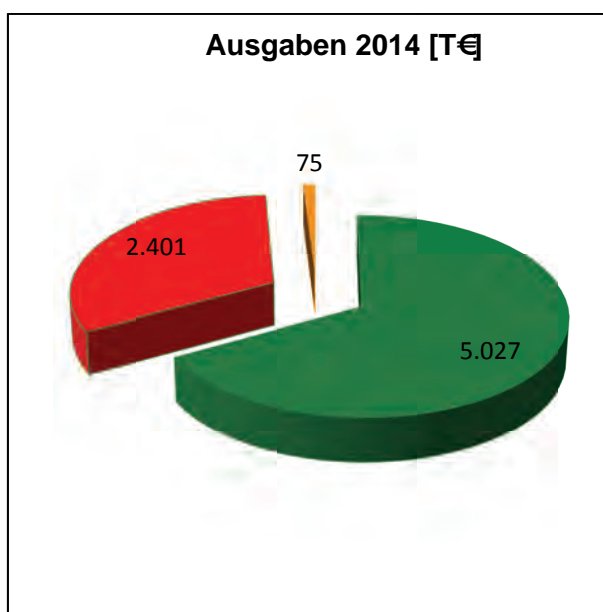
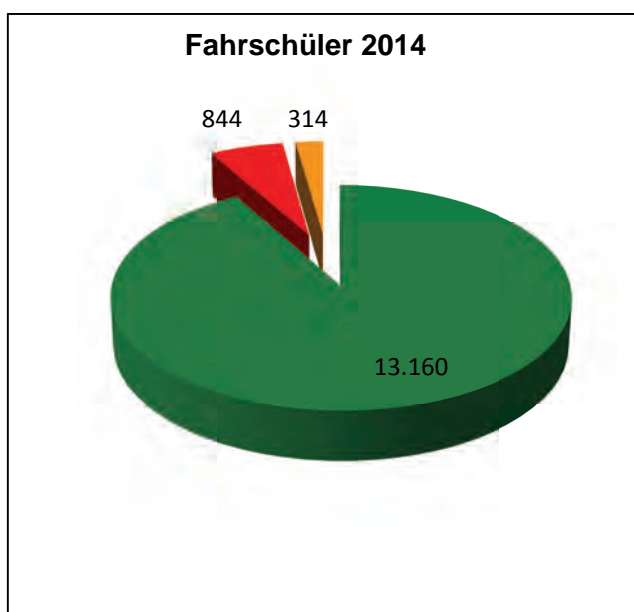
Insgesamt wurde der Kreisvolkshochschule Bautzen vom Prüfer eine gute Arbeit attestiert. Die festgelegten 70 Anforderungen in 11 Bereichen wurden erfüllt und die Ziele für die nächsten 4 Jahre festgelegt. Damit erhielt die Kreisvolkshochschule Bautzen zum 3. Mal in Folge eine unabhängige Bestätigung über die Qualität der Bildungseinrichtung und kann auf 8 Jahre zertifizierte Weiterbildung zurückblicken.

Das Qualitätssiegel nach LQW ist das am weitesten verbreitete Modell zur Zertifizierung von Bildungseinrichtungen. In Deutschland und Österreich nehmen über 700 Einrichtungen am Testierungsverfahren teil.

Schülerbeförderung

		2010	2011	2012	2013	2014
Schülerbeförderung	Anzahl Schüler*	14.111	14.999	15.301	14.289	14.318
	Ausgaben ges. T€	6.768	7.210	7.526	7.600	7.503
davon Linienverkehr	Anzahl Schüler*	12.809	13.658	13.971	12.909	13.160
	Ausgaben T€	4.550	4.831	5.043	4.902	5.027
davon Spezialverkehr	Anzahl Schüler*	849	936	893	924	844
	Ausgaben T€	2.095	2.235	2.333	2.607	2.401
davon Einzelabrechnung	Anzahl Schüler*	453	405	437	456	314
	Ausgaben T€	123	144	150	91	75

\* Stichtag Anzahl Schüler: 31.12. d. J.



## Verkehr

### Straßenverkehr

		2010	2011	2012	2013	2014
KFZ-Zulassungen insgesamt	Anzahl	27.704	29.268	28.999	29.307	29.028
	davon neu	10.810	12.340	11.368	11.112	11.112
ausgegebene Führerscheine	Anzahl	6.776	7.666	7.981	7.399	10.489
	Entzug Fahrerlaubnis	253	313	264	287	304
KFZ-Bestand	Anzahl	244.076	246.042	246.514	247.289	248.601

### Änderung der Taxitarifordnung

Insbesondere vor dem Hintergrund der Einführung des Mindestlohnes ab dem 01.01.2015 und der allgemeinen Inflationsrate in Deutschland wurde seitens der Taxiunternehmen bereits seit längerem eine Erhöhung der Tarife als notwendig angemahnt. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 13. Oktober die vorgeschlagene Änderung der Taxitarifordnung mehrheitlich beschlossen. Die veränderten Tarife gelten seit 1. Dezember 2014.

Tarifart	Tarif seit 01.12.2009	neuer Tarif seit 01.12.2014
<b>Grundpreis</b>	<b>2,30 €</b>	<b>3,50 €</b>

<b>Tarifstufe I</b>		
Anfahrt/km	<b>0,70 €</b>	<b>1,00 €</b>

<b>Tarifstufe II</b>		
Zielfahrt/km/werktags 06:00 - 22:00 Uhr	<b>1,40 €</b>	<b>1,80 €</b>

<b>Tarifstufe III</b>		
Sonn-Feiert./Nachtarif/km 22:00 - 06:00 Uhr	<b>1,50 €</b>	<b>2,00 €</b>
<b>Wartezeitarif/h</b>	<b>15,00 €</b>	<b>25,00 €</b>

<b>Zuschläge</b>		
größere und sperrige Güter	<b>1,00 €</b>	<b>2,00 €</b>
Kleintiere oder Tierbehälter	<b>1,00 €</b>	<b>2,00 €</b>
Kinderwagen	<b>1,00 €</b>	<b>2,00 €</b>
Fahrräder	<b>1,00 €</b>	
Großraumtaxen	<b>3,00 €</b>	<b>5,00 €</b>
nicht mehr als 7,00 € Zuschläge		

Erhöhung durchschnittlich um 29% bis 43%

### Verkehrsunfallkommission

		2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Unfälle	gesamt	8.857	8.848	9.554	8.361	8.478	8.380	7.757
Verletzte	Anzahl	1.524	1.477	1.310	1.445	1.013	1.221	1.231
Schwerverletzte	Anzahl	373	359	308	363	341	329	339
Getötete	Anzahl	29	23	13	18	25	23	15

## Gewerberecht

		2010	2011	2012	2013	2014
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1.708	1.699	1.539	1.718	1.513
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	981	1.026	1.454	1.596	979
Gewerbeummeldungen	Anzahl	1.684	1.136	965	1.052	1.442
erteilte Erlaubnisse nach GewO	Anzahl	52	74	48	297	57
Zuverlässigkeitsprüfungen	Anzahl	268	220	218	220	172
Gewerbeuntersagungsverfahren/ Erlaubniswiderruf	Anzahl	198	206	230	244	244

## Waffen und Jagd

		2010	2011	2012	2013	2014
Besitzer erlaubnispflichtiger Schusswaffen	Anzahl	2.690	2.591	2.493	2.581	2.523
davon Jäger	Anzahl	1.338	1.305	1.338	1.291	1.331
Sportschützen	Anzahl	1.206	1.155	1.053	1.168	1.077
sonstige	Anzahl	146	131	102	122	115
Jäger- und Falknerprüflinge	Anzahl	55	55	31	49	49
Wildabschusszahlen:*		<b>2009/10</b>	<b>2010/11</b>	<b>2011/12</b>	<b>2012/13</b>	<b>2013/14</b>
Rotwild	Anzahl	275	215	190	235	208
Damwild	Anzahl	176	215	202	216	275
Muffelwild	Anzahl	63	30	43	35	68
Rehwild	Anzahl	5.359	4.443	4.085	3.135	3.434
Schwarzwild	Anzahl	2.574	2.801	2.542	2.992	2.715
Fuchs	Anzahl	2.576	2.734	2.577	2.055	1.463

\* Das Jagdjahr beginnt am 01.04. d. J. und endet am 31.03. des Folgejahres. Die meisten Abschüsse sind im IV. Quartal zu verzeichnen.

## Sonstiges

		2010	2011	2012	2013	2014
Genehmigte Großfeuerwerke	Anzahl	118	105	98	87	79
Registrierte Hunde nach GefHundG	Anzahl	23	22	23	13	13

## Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen Kraftfahrer

		2010	2011	2012	2013	2014
Verkehrsordnungswidrigkeitsverf. Blitzertätigkeit (Bildaufnahmen)	Anzahl	83.816	91.777	84.205	81.605	67.627
	Anzahl	77.829	81.407	72.493	76.688	62.021
Ordnungswidrigkeitsverfahren Drogen/Alkohol	Anzahl	311	303	282	311	355
Fahrverbote	Anzahl	1.006	1.169	1.122	764	733
Fahrzeugführerermittlungen	Anzahl	1.934	1.782	2.413	2.282	1.971
Zwangsstilllegungen von KfZ	Anzahl	2.338	2.342	2.277	2.636	2.395

### Ausländer und Asylbewerber

		2010	2011	2012	2013	2014
Ausländer*	Anzahl	2.798	2.798	2.751	2.989	3.182
Asylbewerber*	Anzahl	372	408	507	691	1.065
Erteilung von Aufenthaltstiteln	Anzahl	1.685	2.626	2.370	1.664	2.074
Einbürgerungen	Anzahl	22	31	30	51	28
Ausweisungen/Abschiebungen/ Verlust Freizügigkeit	Anzahl	66	94	61	52	21

\* Stand zum 31.12. des Jahres

### Asyl im Landkreis Bautzen

Die Zahl der Asylsuchenden stieg im Jahr 2014 im gesamten Bundesgebiet sprunghaft an. So auch im Landkreis Bautzen.

Wer Asyl in Deutschland begehrt, wird zunächst durch den Bund registriert und bekommt einen Platz in einer Erstaufnahmeeinrichtung zugewiesen. Für Sachsen ist dies die Erstaufnahmeeinrichtung in Chemnitz. Nach spätestens drei Monaten wird den Asylbewerbern ein Landkreis oder eine kreisfreie Stadt zum Aufenthalt zugewiesen. Diese Zuweisung erfolgt nach dem sogenannten „Königsteiner Schlüssel“. Demnach muss der Landkreis Bautzen 7,65 Prozent aller in Sachsen ankommenden Asylbewerber aufnehmen.

Der Landkreis ist verantwortlich für Unterbringung, die medizinische Versorgung und Betreuung der Asylbewerber sowie die Auszahlung eines monatlichen Geldbetrages.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 727 neue Asylbewerber aufgenommen. Ca. 23 Prozent der Asylbewerber im Landkreis waren zum Jahresende 2014 in Wohnungen in Bautzen, Hoyerswerda, Kamenz, Bernsdorf, Radeberg und Königswartha untergebracht.

#### Übersicht über die Gemeinschaftsunterkünfte:

Wohnheim Kamenz, Macherstraße (Kapazität: 400 Plätze)

Notunterkunft in Kamenz, Macherstraße (Kapazität: 100 Plätze)

Wohnheim Hoyerswerda, Dillinger Straße (Kapazität: 140 Plätze)

Wohnheim Bischofswerda, Belmsdorfer Str. (Kapazität: 100 Plätze)

„Spreehotel Bautzen“ (Kapazität: 150 Plätze)

### Das Jahr 2014 im Überblick

Die Suche nach neuen zentralen Unterkünften gestaltete sich im Verlauf des Jahres zunehmend schwieriger. Insgesamt wurden 190 Objekte untersucht, davon mind. 90 im Detail. Eigene Recherchen, private Offerten und Angebote der Städte und Gemeinden bildeten dafür die Grundlage. Zu den geprüften Objekten zählten unter anderem auch Gebäude in Ottendorf-Okrilla und Malschwitz/OT Niedergurig, die als „nicht umsetzbar“ wieder verworfen wurden.

Im Rahmen einer Asylkonferenz im Oktober 2014 lud Landrat Harig Bürgermeister, Kirchenvertreter, Vertreter der Wohlfahrtsverbände und ehrenamtliche Helfer zur gemeinsamen Diskussion ein. Ziel war es, die steigende Anzahl der Asylbewerber menschenwürdig im Landkreis Bautzen aufzunehmen. Im Ergebnis dessen wird der Landkreis Bautzen versuchen, die Anzahl von Wohnungen für Asylbewerber auf 30 % zu erhöhen.

Zur Koordination der Quartiersuche nahm im November 2014 die Stabsstelle Asyl im Landratsamt Bautzen ihre Arbeit auf. Neben der Kommunikation mit den Städten und Gemeinden gehört auch die Bürgerkommunikation zu den Aufgaben der Stabsstelle.

### Hoyerswerda

Ende des Jahres 2013 begann der Umbau einer ehemaligen Förderschule in ein Asylbewerberheim. Nach der Schlüsselübergabe im Januar zogen Anfang Februar die ersten Asylbewerber ein.



*Nach dem Umbau: Asylbewerberheim Hoyerswerda*

### Bautzen

Anfang Februar hatte der Landkreis die Betreuung eines Asylbewerberheims mit 150 - 200 Plätzen in Bautzen europaweit ausgeschrieben. Als einziger Bewerber meldete sich der Betreiber des Sprehotels in Bautzen/Burk. Wegen fehlendem Bauplanungsrecht wurde jedoch kein Zuschlag erteilt. Daher entschied sich das Landratsamt für die Anmietung von 55 Zimmern im Rahmen eines Boarding-House-Vertrages, zunächst befristet für ein Jahr (bis 14.07.2015). Die ersten Asylbewerber zogen Mitte Juli ein. Im September beschloss der Stadtrat von Bautzen die Einleitung eines Änderungsverfahrens für den Bebauungsplan, damit das erforderliche Bauplanungsrecht geschaffen werden kann.

Um den Landkreis bei seiner Suche nach Unterkünften zu unterstützen, beschloss der Stadtrat im August, dem Landkreis ein leerstehendes Grundstück in der Fabrikstraße zu überlassen. Dort sollten für 200 Asylbewerber Unterkünfte in Containerbauweise errichtet werden. Auf Grund zu hoher Kosten für diese Variante (3,5 Mio. Euro) wurde dieser Plan im September verworfen.

Im November erhielt der Landkreis vom Eigentümer eines Gebäudekomplexes (3 Häuserblöcke) an der Flinzstraße ein Angebot zur Vermietung und Betreuung einer Unterkunft für Asylbewerber. In dem sogenannten „Greenpark“ ist die Möglichkeit zur Unterbringung von insgesamt 260 Personen gegeben. Der Umbau seitens des Eigentümers begann im Dezember.

### Neukirch

In Neukirch wird ein altes Lehrlingswohnheim zu einer Unterkunft für Asylbewerber umgebaut. Der Landkreis hat dieses Gebäude gekauft und wird dies im Jahr 2015 schlüsselfertig vom ehemaligen Eigentümer übernehmen.

Ursprünglich war die Unterbringung im ehemaligen Hofgericht geplant. Diese Idee wurde allerdings in Absprache mit der Gemeinde Neukirch verworfen.

In einem ersten Schritt sollen ab April 2015 zunächst 50 Personen einziehen. Eine Steigerung der Belegungszahl bis auf 90 Personen soll dann nach und nach erfolgen.

### Notunterkunft Großröhrsdorf

Im November 2014 waren alle bestehenden Asylbewerberheime im Landkreis voll belegt, weitere Unterbringungsmöglichkeiten nicht zeitnah verfügbar. Mögliche Notunterkünfte in nicht genutzten Gebäuden des Landkreises wurden geprüft.

Noch im November wurde in der alten Turnhalle am Schulzentrum in Großröhrsdorf ein Notquartier für 50 Personen eingerichtet. Anfang Dezember waren darin zwischenzeitlich 39 Personen untergebracht. Nach Entscheidung des Landrates Michael Harig wurde die Notunterkunft bis Weihnachten leergezogen. Die Asylsuchenden wurden auf freie Plätze in Gemeinschaftsunterkünften verteilt bzw. dezentral untergebracht.



## Rettungsdienst

		2010	2011	2012	2013	2014
Einsätze Notfallrettung	Anzahl	31.097	31.411	31.974	33.658	36.463
Einsätze Notarzt	Anzahl	15.427	15.004	13.640	14.061	14.854
Einsätze Krankentransporte	Anzahl	32.559	32.224	32.320	33.476	32.381

### Leitende Notärzte und Organisatorische Leiter zur ehrenamtlichen Tätigkeit im Rettungsdienst berufen



Am 15. Juli wurden von Landrat Michael Harig 22 Leitende Notärzte (LNA) und 26 Organisatorische Leiter (OrgL) für die Dauer von 4 Jahren zur ehrenamtlichen Tätigkeit im Rettungsdienst berufen. Die berufenen Ärzte und Rettungsdienstleiter kommen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bei Großschadensereignissen nach. Sie beurteilen die ärztliche bzw. rettungsdienstliche Lage, kommen als Fachberater zum Einsatz, koordinieren und führen die Kollegen vor Ort.

Der Landkreis Bautzen ist aufgrund seiner großen Fläche und den einzuhaltenden Hilfszeiten in eine Dienstgruppe West und eine Dienstgruppe Ost unterteilt. Beiden Dienstgruppen stehen jeweils 2 Einsatzfahrzeuge an den Standorten Radeberg und Bautzen zur Verfügung. 2014 wurden zwei Neufahrzeuge vom Typ Audi Q5 in Betrieb genommen. Sie ermöglichen einen sicheren und optimalen Einsatz der Führungskräfte. Das erste der beiden Fahrzeuge, welches in Radeberg stationiert ist, wurde am Tag der Berufung feierlich übergeben.

### Katastrophenschutz - Übung macht den Meister...



*Dank der Freiwilligen Feuerwehr Kamenz und deren Drehleiter konnte das Übungsgeschehen aus der Vogelperspektive fotografisch festgehalten werden.*

Am 11. Oktober fand eine Einsatzübung zum Aufbau des sogenannten "Behandlungsplatz 50" auf dem Garnisonsplatz in Kamenz statt. Die Sachgebiete Katastrophenschutz und Rettungsdienst des Landratsamtes hatten diese gemeinsam organisiert. Der Landkreis als Träger des Rettungsdienstes sollte in der Lage sein, ein Unglücksereignis mit einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten unterhalb der Katastrophenschwelle (Großschadensereignis) zu bewältigen. Ziel der Übung war es, dies zu testen.

Mithilfe der aus Zelten bestehenden Behandlungsstätte sind Einsatzkräfte im Ernstfall in der Lage, mindestens 50 Verletzte pro Stunde aufzunehmen, medizinisch zu behandeln und zu betreuen bis deren Transport

in die Kliniken erfolgen kann. Diese "Feldambulanz" ist im Idealfall innerhalb von 20 Minuten errichtet und kann mehrere Stunden betrieben werden.

An der Übung nahmen ehrenamtliche Einsatzkräfte der drei im Landkreis stationierten Einsatzzüge des Katastrophenschutzes des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB), des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und der Johanniter Unfallhilfe (JUH) teil. Der Ablauf der Übung wurde von den ehrenamtlich tätigen Leitenden Notärzten und Organisatorischen Leitern Rettungsdienst beobachtet. Sie leiten und koordinieren im Einsatzfall die medizinischen und organisatorischen Abläufe.



## Neue Rettungsfahrzeuge in Dienst gestellt

Eine nächste Generation von Rettungsdienstfahrzeugen wurde im Laufe des Jahres 2014 vom Landkreis Bautzen angeschafft und in Dienst gestellt. Neun Fahrzeuge kommen dabei im Rettungsdienst und Krankentransport zum Einsatz. Jeweils ein neuer Kommandowagen wurde den beiden Dienstgruppen der Organisatorischen Leiter Rettungsdienst (Ost und West) für die Großschadensvorsorge zur Verfügung gestellt.

Fahrzeugart	Einsatzort	Typ
Rettungswagen	Bautzen	Mercedes Benz – Sprinter (Koffer)
	Ottendorf-Okrilla	Mercedes Benz – Sprinter (Kasten)
	Bernsdorf	Mercedes Benz – Sprinter (Kasten)
Notarzteinsetzfahrzeuge	Bautzen	Audi Q5
	Bautzen	Mercedes Benz - Vito
	Hoyerswerda	Mercedes Benz - Vito
Krankentransportwagen	Bautzen	Mercedes Benz - Sprinter
	Bautzen	Mercedes Benz - Sprinter
	Ottendorf-Okrilla	Mercedes Benz - Sprinter
Kommandowagen	Radeberg	Audi Q5
	Bautzen	Audi Q5

Insgesamt wurden 1,1 Mio. Euro investiert. Alle Fahrzeuge sind mit Automatikgetriebe ausgestattet und verfügen über die EURO 6 Abgasnorm.

Das Automatikgetriebe bietet durch seine ruhigere Fahrweise für den Patienten größeren Komfort. Die Aufbauten der Rettungsdienstfahrzeuge kommen aus der Firma Ambulanz Mobile Schönebeck. Alle Fahrzeuge wurden mit Digitalfunk ausgestattet.



## Brandschutz und Feuerwehren

		2010	2011	2012	2013	2014
Einsätze Feuerwehren	Anzahl	4.181	3.965	4.252	3.847	2.782

**27. – 29.8.2014**

### 5. Landesfeuerwehrtage fanden in Bautzen statt

Ende Juni war Bautzen Gastgeber der 5. Landesfeuerwehrtage des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen. Gleichzeitig fanden die 11. Landesmeisterschaften im Feuerwehrsport statt. Die 13. Delegiertenversammlung, ebenfalls Programmpunkt des Wochenendes, diente den Kameradinnen und Kameraden nicht nur zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch, sondern insbesondere zur Erörterung von Problemlagen und Zukunftsprojekten. Eine große Feuerwehrmeile mit Technikschaу in der Innenstadt von Bautzen lockte zahlreiche kleine und große Feuerwehrfreunde an. Ein vor allem für Besucher beeindruckendes Spektakel boten die Kameraden mit der Bautzener Wasserorgel. Vor der historischen Kulisse der Bautzener Altstadt präsentierten sie eine Show aus Wasser, Lichteffekten und Musik.

### Der Digitalfunk ist da: Feuerwehren und Krankentransporte funken digital

Die Umstellung auf ein einheitliches digitales Sprech- und Datenfunksystems für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) im Landkreis Bautzen ist seit August 2014 in vollem Gange. Begonnen wurde in der Region Hoyerswerda. Nach und nach werden die digitalen Endgeräte in die Fahrzeuge aller kommunalen Feuerwehren eingebaut. Seit Juli 2014 ist die neue Digitaltechnik auch im Krankentransport im Einsatz.

Die Umstellungsphase soll im Jahr 2015 abgeschlossen werden. Dann werden über 600 Fahrzeugfunkgeräte und ca. 1.700 Handsprechfunkgeräte im Bereich der nichtpolizeilichen BOS im Landkreis Bautzen eingesetzt sein.

Der Digitalfunk weist insbesondere in punkto Abhörsicherheit, Gruppenkommunikation und Netzverfügbarkeit sehr gute Leistungsmerkmale auf und soll die Kommunikation zwischen Feuerwehren, Rettungsdienst, Katastrophenschutz, Polizei, etc. sowohl im täglichen Einsatz als auch bei großen Schadenslagen und Katastrophen sicherstellen.

Für die Städte und Gemeinden als Träger der öffentlichen Feuerwehren bedeutet die Umstellung einen hohen finanziellen Aufwand. Um beispielsweise ein Löschgruppenfahrzeug mit der neuen Technik auszustatten, sind rund 4.700 Euro notwendig. Diese Erstausrüstung wird vom Freistaat Sachsen mit 75% gefördert. Im Rahmen von Schulungen werden die ca. 4.300 Kameradinnen und Kameraden im Landkreis Bautzen anschließend mit der neuen Funktechnik vertraut gemacht.

Die Einführung des bundesweit einheitlichen digitalen Sprech- und Datenfunksystems für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben ist eines der größten Infrastrukturprojekte im Bereich der inneren Sicherheit. Der Landkreis Bautzen ist einer der ersten Landkreise im Freistaat Sachsen, in dem die Umstellung auf Digitalfunk erfolgt.

### Ausgezeichnete Feuerwehrmänner

Für langjährige aktive Dienste und für besonderen Verdienst auf dem Gebiet des Feuerlöschwesens erhielten am 7. und 14. November insgesamt 372 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren aus dem Landkreis Bautzen eine Auszeichnung.

Der Landkreis Bautzen verlieh an 96 Kameraden das „Ehrenzeichen am Band Stufe I in Silber“ für 25-jährigen aktiven Dienst und an 101 Kameraden das „Ehrenkreuz am Band Stufe II in Gold“ für den 40-jährigen aktiven Dienst in einer Freiwilligen Feuerwehr und für besonderen Verdienst auf dem Gebiet des Feuerlöschwesens.

Der Landesfeuerwehrverband Sachsen e.V. zeichnete 175 Kameradinnen und Kameraden mit dem „Ehrenkreuz für langjährige treue Dienste in der Feuerwehr“ aus.



*Landrat Michael Harig, Kreisbrandmeister Manfred Pethran und der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Bautzen e.V., Klaus Ulbricht zeichneten die Kameraden in Bischofswerda aus.*

CIFAD\*

**Pegelüberwachung per Webcam  
Projekt zum grenzüberschreitenden Informationsaustausch im Katastrophenfall bringt  
ergänzenden Hochwasserschutz**

Im Rahmen des von der Europäischen Union geförderten, grenzüberschreitenden Projektes CIFAD wird seit August 2014 das Pegelmessnetz des Sächsischen Landeshochwasserzentrums auf dem Gebiet des Landkreises Bautzen an bestimmten Flussläufen durch eine Kameraüberwachung ergänzt. Die Kamerabilder sind über ein Webportal abrufbar, das im Rahmen des Projektes durch das Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme erstellt wurde. Stadt- und Gemeindeverwaltungen haben so die Möglichkeit, sich über die Hochwassersituation zu informieren. Bei Ausrufung von Hochwasseralarmstufen an einzelnen Pegeln werden die Stadt- und Gemeindeverwaltungen dann automatisch durch ein Softwaresystem informiert. Mehrere Informationskanäle wie Fax, E-Mail oder SMS sind gleichzeitig nutzbar, wodurch sich die Meldewege stark verkürzen.

Die Kameras stehen in Kamenz/OT Wiesa, Haselbachtal/OT Möhrsdorf, Neukirch/Lausitz, Bretinig-Hauswalde, Großröhrsdorf, Weißenberg/OT Grube und in Steinigtwolmsdorf/OT Ringenhain und liefern ihre Bilder direkt ins Internet.

Für den Standort Ringenhain hatten die Kameraden der ortsansässigen Freiwilligen Feuerwehr die notwendige Verkabelung im Rahmen der 48-Stunden-Aktion 2014 erstellt. Die Kamera wurde im Schlauchturm installiert und hat einen Pegel im Visier, der bereits zuvor zur Überwachung genutzt wurde, allerdings ohne Kamera.

Für den Einsatz an unvorhersehbaren, aktuellen Schwerpunkten hält der Landkreis zwei mobile Kamerasysteme in Koffern bereit. Diese können über das Mobilfunknetz bis zu drei Tage lang, völlig autark von Strom- und Internetanbindung Bilder von kritischen Pegeln liefern.



Kamera auf dem Schlauchturm mit Blick auf den Pegel (roter Kreis)



screenshot MObiKat

\* CIFAD ist die Kurzform des englischen Ausdrucks für „Grenzüberschreitende Integration von Informationen, Systemen und Prozessen zur Prävention und Bewältigung von Hochwasser- und Katastrophensituationen“



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft/  
Unia Europejska. Europejski Fundusz Rozwoju  
Regionalnego: Inwestujemy w waszą przyszłość



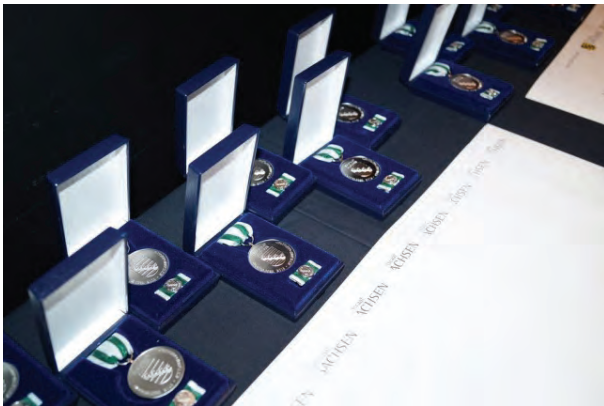
**Ziel 3 | Cíl 3**

Ahoj sousede. Hallo Nachbar.  
2007-2013. www.ziel3-cil3.eu

### Fluthelferorden des Freistaates überreicht

Der Staatssekretär im Sächsischen Innenministerium, Dr. Michael Wilhelm, überreichte am 16. Januar als Vertreter der Staatsregierung in Bautzen zusammen mit Landrat Michael Harig den Sächsischen Fluthelfer-Orden an 144 Fluthelfer aus dem Landkreis Bautzen. Im Rahmen einer Feierstunde fand die Ehrung im Deutsch-Sorbischen Volkstheater im Beisein der Bürgermeister der vom Hochwasser geschädigten Gebiete statt. Insgesamt erhielten im Landkreis 295 Personen die Auszeichnung.

Ministerpräsident Stanislaw Tillich stiftete nach der Flut den Sächsischen Fluthelfer-Orden als Anerkennung für die vielen Einsatzkräfte und freiwilligen Helfer, die unkompliziert bei der Hochwasser-Katastrophe im Juni 2013 die Menschen in Sachsen unterstützt hatten, tatkräftig und selbstlos Hilfe leisteten.



## Soziale Hilfen

		2011	2012	2013	2014
Schwerbehindertenrecht	Anträge	7.931	6.969	7.709	7.602
Menschen m. Behinderung	Anzahl	54.314	56.426	58.476	60.065
Bezieher Landesblindengeld	Anzahl	1.243	1.194	1.176	1.175
Bezieher Hilfe z. Lebensunterhalt Volumen der Leistungen	Anzahl	550	631	705	819
	€	1.691.762	1.788.090	1.724.814	2.240.351
Bezieher Wohngeld	Anzahl	8.330	7.180	3.880	3.230
Bezieher Grundsicherung im Alter / bei Erwerbsminderung Volumen der Leistungen	Anzahl	1.375	1.501	1.625	1.652
	€	5.054.945	5.484.005	5.817.161*	6.203.132
Bezieher Landeserziehungsgeld	Anzahl	1.322	1.131	1.072	1.002
Bezieher Bundeselterngeld	Anzahl	5.444	5.530	5.808	5.852
Bezieher Betreuungsgeld Volumen der Leistungen	Anzahl	ab 01.08.2013		257	1.072
	€			64.000	779.000
Menschen m. rechtlicher Betreuung	Anzahl	7.652	7.365	7.218	6.431
Sozialpass	Anzahl	625	633	454	436

\* Korrektur gegenüber Jahresbericht 2013

### Gepflegt Altern - Regionalkonferenz im Landkreis Bautzen

Zur Regionalkonferenz „Pflege im Alter“ hatte das Sozialamt des Landratsamtes Bautzen am 27. November eingeladen. Unter dem Titel „Gepflegt altern“ folgte das 75-köpfige Fachpublikum interessiert den Vorträgen und der Podiumsdiskussion. Dabei wurde deutlich, dass es bis zum Jahr 2050 immer mehr pflegebedürftige Menschen und immer weniger „Pfleger“ geben wird. Neben den Senioren ohne gesundheitliche Einschränkungen sind es auch Menschen mit Behinderungen, die Pflege benötigen. Angebote müssen daher entsprechend flexibel sein. Grundsätzlich braucht der Pflegeberuf mehr Anerkennung und Attraktivität. Nur so werden sich mehr junge Menschen für diesen Beruf entscheiden, und es kann der Schere zwischen Pflegenden und Gepflegten begegnet werden. Dabei dürfen entlastende Angebote für pflegende Angehörige nicht vergessen werden. Ein neues Verständnis von Normalität ist im Zusammenhang mit dem Thema Inklusion gefordert. Gefragt ist dabei insbesondere die gesellschaftliche Akzeptanz von Verschiedenartigkeit; unabhängig von körperlichen, geistigen, seelischen, sozialen, religiösen oder anderen Merkmalen.

## Kinder und Jugend

		2010	2011	2012	2013	2014
EW Altersgruppe 0-27	Anzahl	73.290	70.338	69.654	67.885	66.062
Präventive Jugendhilfe (ohne Jugendpauschale)	Ausgaben Landkr. T€	1.134	1.105	1.159	976	1.080
Kita-Einrichtungen ges. (alle Träger)	Anzahl	239	239	233	237	238
Kindertagesplätze gesamt	Anzahl	22.848	23.077	23.553	23.921*	24.661
	Kinderkrippe Anz. Plätze	3.754	4.009	4.190	4.190*	4.417
	Kindergarten Anz. Plätze	9.585	9.644	10.367	10.367*	10.772
	Kinderhort Anz. Plätze	9.176	9.088	8.996	8.996*	9.472
	Kindertagespflege Anz. Plätze	347	331	368	368*	428
Hilfen zur Erziehung	Anzahl	1.388	1.476	1.512	1.602*	1.737
	Ausgab. T€	14.215	14.876	17.596	20.521*	23.868
Inobhutnahmen	Anzahl	113	115	147	194	179
Jugendgerichtshilfe	Verfahren	1.957	1.755	1.724	1.656	1.270
Unterhaltsvorschuss (UV)	Ausgaben T€	4.078	4.173	4.166	4.200	3.943
lfd. Fälle gesamt	Anzahl	3.381	3.503	3.517	3.442	3.234

\* Korrektur gegenüber Jahresbericht 2013

### 48-Stunden-Aktion

#### Ein Projektwochenende mit Mehrwert



73 Projekte, 1.000 Jugendliche und 48 Stunden Zeit – das sind die harten Fakten eines Juni-Wochenendes, dass es in sich hatte. Die dritte 48-Stunden-Aktion im Landkreis Bautzen brachte nicht nur den beteiligten Jugendlichen selbst sehr viel, sondern hat insbesondere den Orten und Schauplätzen, an denen gearbeitet wurde, einen deutlichen Mehrwert verschafft. Der Jugendclub Weickersdorf säuberte den örtlichen Feuerlöschteich und die Jugendfeuerwehr aus Großharthau legte einen Naturlehrpfand an. In Neukirch verpassten die Jugendhauskids dem Grünen Klassenzimmer der örtlichen Grundschule einen neuen Farbanstrich und die Schüler der Oberschule legten den Grundstein für einen Beachvolleyballplatz. In Wurschen wurde durch die jüngsten

Feuerwehrkids der Schlauchturm neu gestaltet und auch in Königswartha wurden Pflegearbeiten am Feuerwehrgerätehaus durchgeführt. Wie schon in den vergangenen Jahren beteiligten sich Schüler der Klasse 8 und 9 der Freien Mittelschule Weißenberg am Wiederaufbau eines Umgebendehauses, welches als Pilgerhaus genutzt werden soll. Die Jugendclubs aus Radibor und Camina kümmerten sich derweil um die Renovierung ihrer Räumlichkeiten. Etwas ganz Besonderes hatten sich die Schüler der Gesundbrunnenschule Bautzen einfallen lassen: Sie nahmen sich Zeit für ältere Menschen. In einem Altenpflegeheim besuchten Sie die dort wohnenden Senioren, kamen mit ihnen ins Gespräch, lasen ihnen etwas vor oder spielten

gemeinsam mit ihnen Spiele. Auch in Radeberg und Kamenz waren zahlreiche Schüler beim Umsetzen ihrer Ideen aktiv. Dort gab es unter anderem ein Sommerfest, eine Graffitiaktion und eine Spielplatzgestaltung. In Bernsdorf standen die Gestaltung einer Werkstatt im Mehrgenerationenhaus und die Beräumung des örtlichen Tiergeheges auf dem Programm. Die Jugendfeuerwehr aus Lichtenberg kümmerte sich um das Kriegerdenkmal aus dem 1. Weltkrieg. Die Wege im Park wurden von Unkraut befreit und erneuert. In Hoyerswerda nahmen die Spielhauskinder die Spielfeldkennzeichnung am Spielhauswagen in Angriff und in Lauta wurde das Außengelände des Jugendhauses vom Mädchentreff neu gestaltet.



*Freddy Ramke und Tomm Otte vom JC Gaußig*



*Grundschule Oberlichtenau mit Bürgermeister Graff und Frau Junge, MdL*

Die Koordinierungsgruppe der 48-Stunden-Aktion, bestehend aus dem Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit Bischofswerda e.V., dem Steinhaus Bautzen e.V. und dem Valtenbergwichtel e.V. aus Neukirch, konnte mehr als zufrieden mit dem Ergebnis des Wochenendes vom 20. - 22. Juni sein. Ein Dank geht an die vielen Jugendlichen, die in ihrer Freizeit für den guten Zweck geschuftet haben.

[www.48h-bautzen.de](http://www.48h-bautzen.de)

## Jobcenter

		2011	2012	2013 <sup>3</sup>	2014
Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	18.332	16.973	16.315	15.543 <sup>1</sup>
Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG)	Anzahl	32.905	29.938	28.671	27.177 <sup>1</sup>
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte in BG	Anzahl	24.804	22.298	21.429	20.272 <sup>1</sup>
Bestand Arbeitslose SGB II	Anzahl	12.157	11.379	10.231	9.675
Arbeitslosengeld II pro BG (Ø)	€	352	355	359	363 <sup>2</sup>
Sozialgeld pro BG (Ø)	€	84	81	82	89 <sup>2</sup>
Leistungen Unterbringung und Heizung pro BG (Ø)	€	260	264	270	276 <sup>2</sup>
Gesamtleistungen je BG	€	719	722	734	747 <sup>2</sup>

Quellen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit:

<sup>1</sup> vorläufige Zahlen Okt. bis Dez. 2014 hochgerechnet

<sup>2</sup> Durchschnitt 01/14 – 09/14

<sup>3</sup> Diese Zahlen beruhen im Vorjahr auf einer Hochrechnung und wurden konkretisiert

## Fallmanagement/ Eingliederung

Abgänge		2011	2012	2013	2014
Arbeitslose in Beschäftigung am Ersten Arbeitsmarkt					
Gesamt:	Anzahl	3.986	3.750	3.597	3.346

Quellen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## 22. Arbeitsmarktbörse in Bautzen

Die Agentur für Arbeit Bautzen und die Jobcenter der Landkreise Bautzen und Görlitz richteten die mittlerweile 22. Arbeitsmarktbörse das erste Mal gemeinsam aus.

Ca. 50 regionale Zeitarbeitsfirmen waren am 29. März in der Schützenplatzhalle Bautzen zu Gast. Gefragt waren größtenteils Arbeitskräfte aus dem gewerblichen, pflegerischen und vereinzelt aus dem kaufmännischen Bereich. Viele Arbeitssuchende der Landkreise Bautzen und Görlitz nutzten in den vergangenen Jahren diese Möglichkeit, in kurzer Zeit an einem Ort möglichst mit vielen Firmen ins Gespräch zu kommen.

Zentraler Arbeitgeberservice

Jobcenter Bautzen	2011		2012		2013	
	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)
EGZ	1.154	5.463.675,43	1.047	4.093.770,28	998	4.173.758,74
§ 16 SGB II	15	2.005.907,72	73	845.419,58	53	702.384,75
<b>Gesamt:</b>	<b>1.169</b>	<b>7.469.583,15</b>	<b>1.120</b>	<b>4.939.189,86</b>	<b>1.051</b>	<b>4.876.143,49</b>

Jobcenter Bautzen	2014		2015		2016	
	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)	Bewilligungen	Bewilligte Mittel (€)
EGZ	1.097	4.832.497,52				
§ 16 SGB II	35	255.548,46				
<b>Gesamt:</b>	<b>1.132</b>	<b>5.088.045,98</b>				

**Kräfte werden an den Verwaltungsstandorten Bautzen, Kamenz und Hoyerswerda sowie in der Außenstelle Radeberg gebündelt**

Neben den Verwaltungsstandorten Bautzen, Kamenz und Hoyerswerda und der Außenstelle Radeberg betrieb das Jobcenter Bautzen Außenstellen an den Standorten Lauta (Eingliederung), Königsbrück (Eingliederung) und Bischofswerda (Leistung).

Die Außenstellen in Lauta, Königsbrück und Bischofswerda wurden im Dezember 2014 geschlossen. Die Kräfte wurden damit neu an den Verwaltungsstandorten Bautzen, Kamenz und Hoyerswerda und an der Außenstelle Radeberg (Eingliederung/Fallmanagement) gebündelt.

Rückblick:

Mit der Übernahme der Zuständigkeit für das SGB II durch die damaligen Landkreise Bautzen und Kamenz im Jahr 2005 wurden die Außenstellen des damaligen Arbeits- und Sozialzentrum Kamenz und des Amtes für Arbeit und Soziales Bautzen eingerichtet. Die Stadt Hoyerswerda als Kreisfreie Stadt entschied sich für das ARGE-Modell mit der Bundesagentur für Arbeit. Vor diesem Hintergrund ist beispielsweise die Außenstelle Lauta als Anlaufstelle für die Kunden des Gebietes des nördlichen Altkreises Kamenz eingerichtet worden.

Mit der Bildung des Jobcenters Bautzen zum 01.01.2011 wurden die bisherigen Grundsicherungsträger Arbeits- und Sozialzentrum Kamenz, das Amt für Arbeit und Soziales Bautzen und die ARGE Hoyerswerda zusammengeführt.



## Gesundheitsamt

		2010	2011	2012	2013	2014
Amtsärztl. Untersuchungen		7.652	7.413	8.079	11.076	14.251
Fachärztl. Beratungen						
Untersuchung AIDS/STD	Anzahl	200	394	342	394	431
Tumorberatungen	Anzahl	2.129	2.220	1.831	1.550	1.380
Tuberkuloseunters./-beratung.	Anzahl	736	1.678	611	736	677
Reihenuntersuchungen						
Jugendärztlicher Dienst	Anzahl	6.315	6.124	5.709	5.389	5.130
Jugendzahnärztlicher Dienst	Anzahl	15.143	20.167	19.565	21.167	24.126
Gutachten	Anzahl	3.383	2.662	2.477	2.316	1.973
Hygiene/Gesundheitsschutz						
Überwachung/Kontrolle von						
Einrichtungen	Anzahl	1.132	953	853	959	948
Trinkwasseranlagen	Anzahl	1.113	1.109	960	1.304	1.266
Badeeinrichtungen	Anzahl	535	526	503	579	532
Umweltmed. Stellungnahmen	Anzahl	3.222	1.559	2.659	1.936	2.013
Schutzimpfungen	Anzahl	3.369	4.016	4.110	3.556	2.698
Impfberatungen	Anzahl	4.668	5.218	2.933	2.441	2.601
Sozialpsychiatr. Betreuungen	Anzahl	11.255	11.762	11.423	11.522	11.283
Schwangerschaftsberatungen	Anzahl	1.470	1.129	1.590	1.379	1.407
Bearbeitung gemeldeter Infektionen	Anzahl	8.860	10.596	8.520	11.264	9.981

## Gesundheitsförderung

### 17. Kamenzer Staffelschwimmen

„Hinein ins kühle Nass und Schwimmen, was das Zeug hält“, hieß es am 17. Mai im Hallenbad Kamenz.

Die Grund- und Förderschulen des Landkreises Bautzen kämpften beim 17. Kamenzer Staffelschwimmen um die Pokale der Besten. Der Wettkampf fand im Rahmen der 21. Sächsischen Gesundheitswoche statt. 9 Grundschulen und 3 Förderschulen nahmen teil. Jede Staffel absolvierte über eine Distanz von 25 Metern zwei Disziplinen: Brust-Beine mit Brett und 50m Brustschwimmen. Abgerundet wurde alles mit einer Überraschungs-Spaßstaffel. Zur Erinnerung erhielt jede Schulstaffel und jeder einzelne Wettkampfteilnehmer eine Teilnehmerurkunde und ein Foto.



### Suchtwoche



Quelle: kijunetzwerk

Alljährlich im Oktober findet im Landkreis Bautzen die Suchtwoche mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen rund um das Thema Sucht- und Drogenprävention statt.

Die Gemeinschaftsaktion der Arbeitskreise Sucht- und Drogenprävention der Stadt Hoyerswerda und Suchtprophylaxe Bautzen mit Unterstützung der regionalen Arbeitsgemeinschaft wurde auch 2014 wieder gut angenommen.

Den Höhepunkt bildete das Präventionstheaterstück „Geisterstunde“, in dem es um die Themen Heroin, Crystal und Crack ging. Es wurde sowohl im Jugendhaus „Ossi“

Hoyerswerda als auch im Gymnasium Radeberg gezeigt. Insgesamt 400 Schülerinnen und Schüler sahen das Stück und nutzten anschließend die ihnen gebotene Gelegenheit, sich selbst auf der Bühne auszuprobieren, ihre Stärken zu präsentieren und mit anderen ins Gespräch zu kommen.

Auch der Mit-Mach-Parcours, der Jugendlichen zeigen sollte, was beim Konsum und Missbrauch von Suchtmitteln passiert und den Umgang damit interaktiv beleuchtet, erfreute sich großer Resonanz. Eine Multiplikatoren-Schulung rundete das Programm der Suchtwoche ab.

### Tag der Zahngesundheit in Hoyerswerda



Gemeinsam mit vielen freiwilligen Helfern gestalteten der Arbeitskreis Jugendzahnpflege (LAGZ Sachen e.V.) der Großen Kreisstadt Hoyerswerda sowie das Landratsamt Bautzen und die örtlichen Krankenkassen im September einen Aktionstag rund um das Thema Zahngesundheit. 340 Kinder nahmen teil und konnten an 16 Stationen viele Informationen über die Mundgesundheit erhalten.

## Übersicht über Kontrollen des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtes

		2010	2011	2012	2013	2014
Kontrollbestand Betriebe	Anzahl	11.209	11.260	10.735	10.866	10.881
Betriebskontrollen (Lebensmittel- und Fleischhygiene)	Anzahl	8.638	9.351	7.743	7.138	7.316
Lebensmittelproben	Anzahl	2.240	2.358	2.140	2.113	2.213
Schlachtier- und Fleischuntersuchungen	Anzahl	24.907	26.697	28.945	30.974	37.411
Trichinenuntersuchungen	Anzahl	26.612	25.262	29.014	31.091	37.361
Tierschutzkontrollen	Anzahl	540	719	604	864	1.094
Tierseuchenrechtliche Überwachungsmaßnahmen	Anzahl	774	770	746	947	1.104

		2010	2011	2012	2013	2014
Tierhaltungsbetriebe	Anzahl	6.854	7.462	7.115	7.268	7.425
Betriebskontrollen (Tierhaltungsbetriebe)	Anzahl	466	493	455	500	819
Seuchenausbrüche gesamt	Anzahl	22	31	28	28	53

## Tierbestand im Landkreis Bautzen

		2011		2012		2013		2014	
Tierart		Tierhalter *	Tiere	Tierhalter *	Tiere	Tierhalter *	Tiere	Tierhalter *	Tiere
Rinder	Anz.	947	52.405	981	52.664	906	53.175	928	51.393
Schwein	Anz.	592	93.092	588	92.933	457	89.128	455	88.926
Schafe	Anz.	1.941	14.063	1.974	14.339	1.976	14.991	2.059	13.582
Ziegen	Anz.	457	1.428	467	1.509	448	1.538	467	1.608
Pferde	Anz.	855	2.865	901	3.004	914	3.205	1.032	3.451
Bienen	Anz.	690	6.246 Völker	703	6.414 Völker	697	6.744 Völker	796	7.099 Völker
Enten	Anz.	592	11.679	614	11.640	617	13.301	647	13.548
Gänse	Anz.	311	13.072	317	12.925	331	14.300	348	13.722
Hühner	Anz.	3.083	268.637	3.119	334.707	2.983	332.952	3.179	321.550
Tauben	Anz.	443	14.410	464	14.948	534	17.813	539	17.881
Puten	Anz.	86	8.177	85	8.158	86	8.157	93	7.784
Damwild	Anz.	39	997	44	1.119	44	1.119	44	1.119
Fische	Anz.	104		122		131		138	
Rotwild	Anz.	6	51	7	122	4	56	7	126
Muffelwild	Anz.	1	6	1	6	1	6	1	6
Strauße	Anz.	11	73	19	96	20	114	20	102
Wachteln	Anz.	10	353	10	391	16	454	17	446
Kameliden	Anz.	ab 2014						33	221

\* Einige Tierhalter halten mehrere Tierarten.

### Artenschutz – eine Aufgabe des Umweltamtes

#### Statistische Daten zum Vollzug der Vorschriften des handelsrelevanten Artenschutzes

		2010	2011	2012	2013	2014
Besitzer/ Züchter geschützter Arten	Anzahl	920	991	1.097	1.196	1.279
Vermarktungsgenehmigungen	Anzahl	183	311	158	232	178
Bescheinigungen zur Ausfuhr in Nicht-EU-Länder	Anzahl	ab 2012		4	4	0
Prüfung der Betriebserlaubnis für Zoos	Anzahl	2	2	2	2	2
Beschlagnahme geschützter Arten	Anzahl	1	1	3	2	4
Verträge zur Überlassung geschützter Arten	Anzahl	2	0	1	3	4

#### Doppeljubiläum in Neschwitz

#### 20 Jahre Naturschutzstation – 15 Jahre Sächsische Vogelschutzwarte



Ortwin Heinze

1994 entschloss sich der Landkreis Bautzen, eine Naturschutzstation ins Leben zu rufen, die im ehemaligen Archivpavillon des Neschwitzer Schlosses errichtet wurde. Aufgabe der Station war es von Anfang an, Wissen über Natur und Landschaft zu vermitteln und dieses Wissen an Bürger, Betriebe, Planer und Behörden für die Bewertung und Durchführung von Projekten zur Verfügung zu stellen. Durch die Station wird darüber hinaus auch die Pflege und Neuanlage wertvoller Biotope gewährleistet. Heute teilen sich im Landkreis Bautzen zwei Naturschutzstationen diese Arbeit, die Neschwitzer Station sowie das Naturschutzzentrum in Neukirch.

Seit 20 Jahren arbeitet die Neschwitzer Naturschutzstation an den Themen Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, wissenschaftliche und beratende Arbeit, Landschaftspflege und praktischer Naturschutz. Durch den Erwerb und den Ausbau des Fischereihofes in Kleinholtscha 1996 konnte das Angebot für Schulen und interessierte Bürger in Form von Lehrgängen, Feriencamps und Projekttagen erheblich ausgeweitet werden.



NSS Schröter

Die Naturschutzstation finanziert sich aus Entgelten für ihre Angebote zur Umweltbildung und für wissenschaftliche Gutachten, durch Fördermittel, Spenden und Zuschüsse des Landkreises sowie weiterer projektbezogener Unterstützer und Sponsoren. Die Station arbeitet unter dem Dach des Trägervereins Naturschutzstation Neschwitz e.V., dem neben dem Landkreis und der Gemeinde Neschwitz eine Reihe engagierter, dem praktischen Naturschutz eng verbundener Einzelpersonen aus dem Kreisgebiet angehören. Der Landrat

ist satzungsgemäß der Vorsitzende des Trägervereins. Als sein ständiger Vertreter und geschäftsführender Vorsitzender hat der 2012 verstorbene Erste Beigeordnete, Dr. Wolfram Leunert, sich mit großem Engagement für Gründung, Erhalt und Weiterentwicklung der

Naturschutzstation eingesetzt und sie auch durch schwierige Zeiten sicher gelenkt. 2014 wurde die Beigeordnete, Birgit Weber, zur neuen geschäftsführenden Vorsitzenden gewählt.

Nachbar der Naturschutzstation und zugleich enger Partner bei vielen Aktivitäten ist die Vogelschutzwarte, die im ehemaligen Herrenpavillon des Neschwitzer Schlosses ansässig ist. 2011 wurde sie vom Freistaat übernommen und in die Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL) eingegliedert. Dem Förderverein gehören neben dem Landkreis Bautzen, die Gemeinde Neschwitz, der Landesverein Sächsischer Heimatschutz, der Verein Sächsischer Ornithologen und der Naturschutzbund NABU sowie eine Reihe von Einzelpersonen an. Leiter der Vogelschutzwarte ist Dr. Joachim Ulbricht, Geschäftsführer des Fördervereins, Dr. Winfried Nachtigall.

Die Hauptaufgaben der Vogelschutzwarte liegen vor allem in der Erfassung und Bestandsermittlung der heimischen Vogelarten, während der Förderverein in den Bereichen Vogelschutz und Öffentlichkeitsarbeit die Arbeiten unterstützt und ergänzt.

Im Rahmen einer Festveranstaltung am 6. Juni wurde die Leistung beider Einrichtungen anlässlich ihres 20. bzw. 15. Geburtstages gewürdigt.

### **Naturschutzstation Neschwitz e.V.**

Park 1, 02699 Neschwitz

[www.naturschutz-neschwitz.org](http://www.naturschutz-neschwitz.org)

### **Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz in der BfUL**

Park 2, 02699 Neschwitz

### **Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz e.V.**

Park 4, 02699 Neschwitz

[www.vogelschutzwarte-neschwitz.de](http://www.vogelschutzwarte-neschwitz.de)



*Herrenpavillon*

### **Aquakultur trifft Naturschutz**

Am 8. Oktober schlossen die Kirschauer Aquakulturen GmbH und die Naturschutzstation Neschwitz e.V. einen Kooperationsvertrag.

Beide Partner wollen bei der Vermarktung der Fische, der Unterstützung bei Veranstaltungen und fachlichem Rat zusammenarbeiten. Die Kirschauer, mit Geschäftsführer Karl Dominick an der Spitze, produzieren Fische in hochmodernen Rundbecken. Karpfen, Schleie und Hechte der Naturschutzstation wachsen in geschützten Teichen. Mit der Kirschauer Aquakultur kommen neue Fischarten in das Angebot. So werden die Silvesterkarpfen aus Neschwitz in Kirschau zu kaufen sein. Das gebackene Tilapiafilet kann dann zum Herbstfest der Naturschutzstation verkostet werden.

Beide haben ein gemeinsames Ziel: Der Kunde soll einen gesunden, frischen und schmackhaften Fisch aus der Oberlausitz kaufen können.



*(v.l.n.r. Beigeordnete Birgit Weber in ihrer Funktion als Vorsitzende des Trägervereins der Naturschutzstation Neschwitz, Mario Keitel, amtierender Geschäftsführer der Naturschutzstation Neschwitz, Karl Dominick, Geschäftsführer der Kirschauer Aquakulturen GmbH sowie Georg Richter, stv. Vereinsvorsitzender des Trägervereins der Naturschutzstation Neschwitz)*

**Forstwirtschaft**

		2010	2011	2012	2013	2014
Genehmigungen Waldumwandlung	ha	37,84	15,17	28,68	21,52	0,17
Genehmigungen Erstaufforstung	ha	56,95	35,1	53,06	33,38	22,02
Tage mit Waldbrandwarnstufe	Anzahl	135	156	140	146	112
Waldbrände – betroffene Gesamtfläche	ha	6,21	2,73	5,06	1,61	5,36

**50 Jahre im Zeichen des Waldbrandschutzes**



Der nördliche Teil des Kreisgebietes mit seinen ausgedehnten Kiefernwäldern ist im wahrsten Sinne des Wortes gebrandmarkt. Nicht weniger als 12.000 ha Waldbrände vernichteten seit 1950 wertvolle Ökosysteme und richteten schwere wirtschaftliche Schäden an. Der Nordbereich gehört damit zu den durch Waldbrände am stärksten gefährdeten Gebieten in Deutschland. Am schwersten wüteten Brände in den Jahren 1959 und 1964, was dazu führte, dass vor nunmehr 50 Jahren die Arbeitsgruppe Schutz der Wälder gegründet wurde.

Heute gehören ihr Vertreter des Landratsamtes Bautzen (SG Brandschutz, Kreisforstamt), der Stadt Hoyerswerda (Berufsfeuerwehr), der Gemeinden in der Waldbrandgefahrenklasse A, der Bundesforstverwaltung, des Forstbezirkes Oberlausitz, der Verwaltung NSG Königsbrücker Heide, der Kriminalpolizei und des Sächsischen Waldbesitzerverbandes an.

Das 50-jährige Jubiläum war Anlass, Geschichte und Zukunft der Arbeitsgruppe im Rahmen eines Symposiums am 12. Juni in Hoyerswerda zu diskutieren. Die Arbeitsgruppe Schutz der Wälder hat sich als Fachgremium zur Koordination aller am Waldbrandschutz Beteiligten bewährt und soll auch künftig als solches weitergeführt werden.

Neue Aufgaben betreffen unter anderem die Mitarbeit an einem Sicherheitskonzept auf den setzungsfließgefährdeten, gegenwärtig nicht betretbaren Flächen der Braunkohlesanierung sowie die weitere Vertiefung der gemeinde- und kreisübergreifenden Zusammenarbeit.

Im Jahr 2014 waren speziell die Umstellung auf die neuen Waldbrandgefahrenstufen sowie unzureichende Zufahrten in Waldgebiete und gelegentliche Sperrungen durch Waldbesitzer thematische Arbeitsschwerpunkte.



Waldbrandschild aus den 1990er Jahren an der B97 bei Neukollm (Foto: Thomas Sobczyk)

Seit 1952 kam es im heutigen Gebiet des Landkreises Bautzen zu 17 Katastrophenbränden (>100 ha) und einer höheren Anzahl von Großbränden (>10 ha). Die Anzahl der Waldbrände nahm in den letzten Jahren leicht ab, wobei die Schwankungsbreite in kurzer Zeit beträchtlich sein kann. Bemerkenswert ist die deutliche Reduktion der Brandflächen in den letzten 20 Jahren. Ein Grund dafür dürfte die deutlich verbesserte Alarmierung und Kommunikation sein.

## Neue Waldbrandgefahrenstufen

Der Staatsbetrieb Sachsenforst informierte im Januar die Landkreise über Änderungen bei der Berechnung und Bezeichnung der bisher geltenden Waldbrandwarnstufen. Mit Beginn der Waldbrandsaison 2014 wurden die bundeseinheitliche Bezeichnung der Waldbrandgefahrenstufen mit der Skalierung 1 bis 5 und die bundesweite einheitliche Anwendung eines neuen Waldbrandgefahrenindex des Deutschen Wetterdienstes (DWD) eingeführt.

Nach der fünfstufigen Skalierung des DWD gelten seither folgende Waldbrandgefahrenstufen:

- 1 sehr geringe Gefahr
- 2 geringe Gefahr
- 3 mittlere Gefahr
- 4 hohe Gefahr
- 5 sehr hohe Gefahr

Die Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Staatsbetrieb Sachsenforst und dem DWD über den hoheitlichen Waldbrandwarndienst für den Freistaat Sachsen wurde entsprechend angepasst.



*Feuerwachturm Hahneberge mit autarker Stromversorgung und Richtfunkübertragung*

## Waldbrandschutz über Landesgrenzen

Im Rahmen eines Projektes der Euroregion Neisse montierten die Regionaldirektion der Staatsforste Zielona Góra und das Kreisforstamt Bautzen am 8. April das letzte von insgesamt 12 neuen Waldbrandwarnschildern an Bundes- und Staatsstraßen im nördlichen Landkreis. Die bisher vorhandenen Hinweistafeln waren inzwischen sehr alt und in schlechtem Zustand, zudem nur in deutscher Sprache. Die neuen Schilder sind in deutsch, polnisch und auch in sorbisch beschriftet. Entsprechende Schilder stehen auch auf polnischer Seite. Ziel ist es, die Verkehrsteilnehmer und Touristen grenzübergreifend über die bestehende Waldbrandgefahr zu informieren. Bereits im Jahr 2013 beschlossen die Forstbehörden der beiden Länder ein Abkommen zur Zusammenarbeit, welche auch die Waldbrandüberwachung und Alarmierung einschließt.



## Tag des Waldes

### Schüler pflanzten 150 Traubeneichen in der Energiefabrik Knappenrode

Rund 25 Schüler der Förderschule Nikolaus Kopernikus aus Hoyerswerda waren am 25. März vor die Tore der Energiefabrik Knappenrode gekommen, um 150 Traubeneichen und 75 Winterlinden zu pflanzen. Der Tag des Waldes am 21. März wurde zum Anlass genommen, die Stecklinge typischer Lausitzer Baumarten unter fachmännischer Anleitung mehrerer Förster des Kreisforstamtes auf dem Außengelände der Energiefabrik in die Erde zu bringen.

Die Pflanzaktion war ein weiterer Schritt, um auf der Fläche am Besuchereingang der Energiefabrik einen Wald entstehen zu lassen, wie er in der Gegend vor der menschlichen Besiedlung ausgesehen haben soll. Diesen sollen die Besucher der Energiefabrik in den nächsten Jahren besichtigen können, so das Ziel der Museumsverwaltung und des Kreisforstamtes Bautzen.

### Erster Nachweis des EichenprozeSSIONSSpinner im Landkreis Bautzen



Foto: Thomas Sobczyk

Ende Juni 2014 wurde bei Grünberg im Südwesten des Landkreises ein erstes kleines Raupennest des Eichenprozessionsspinners mit etwa 25 Raupen an einem Eichenstamm gefunden. Der Fund ist Anlass dazu, künftig verstärkt auf den Eichenprozessionsspinner zu achten.

Bedeutsamer als der Fraßschaden an den Bäumen ist die Gefahr durch die Brennhaare der Raupen. Sie stellen ein erhebliches gesundheitliches Risiko dar. Vor allem das Vermeiden von Kontakten mit den Raupen und Raupengespinsten („Nestern“) ist deshalb wichtig. Ein Berühren kann zu Entzündungen und pseudoallergische Schocks hervorrufen. Die allergieauslösende Wirkung der Raupenhaare bleibt über mehrere Jahre erhalten, so dass auch von den an den Eichenstämmen befindlichen alten Nestern eine Gefahr ausgeht.

Ein frühzeitiges Erkennen und Beseitigen der Raupennester trägt dazu bei, dass sich die Art nicht ungehindert ausbreiten kann und die gesundheitlichen Folgen begrenzt werden.

### Borkenkäfer auf dem Vormarsch

Kein richtiger Winter und ein schönes, sonniges Frühjahr – die Fichten-Borkenkäfer hatten einen guten Start ins Jahr 2014. Früher als in den vergangenen Jahren machten sie sich auf den Weg zu neuen Brutstätten. Fast jeder im Winter eingeschlagene, durch Schneebruch oder Sturm liegende Baum wurde besiedelt. Nicht nur der frühe Start, auch die Intensität des Befalls geben Anlass zur Sorge.



Larven und Puppen des Buchdruckers

Foto: Uwe Leonhardt

Der Landkreis Bautzen betreibt drei Monitoringstandorte mit Borkenkäferfallen, die in ein sachsenweites Netz von Daten einfließen. Dort wird durch die Revierleiter des Kreisforstamtes jeder gefangene Käfer registriert. Aus den Fängen lassen sich Hinweise zum Stand der Populationsentwicklung ableiten. Die Anzahl der gefangenen Käfer im Jahr 2014 war deutlich höher als im vorausgegangenen Jahr. Während an den Stationen der Reviere Bischofswerda und Ohorn die Belagdichte etwa 10 Prozent höher war als 2013, wurden in Cunewalde mit fast 42.000 Bäumen dreimal mehr Fänge registriert als im Vorjahr.

Eine Besiedlung der Fichten durch die Borkenkäfer kann zum Absterben von Einzelbäumen oder ganzen Waldbeständen führen.

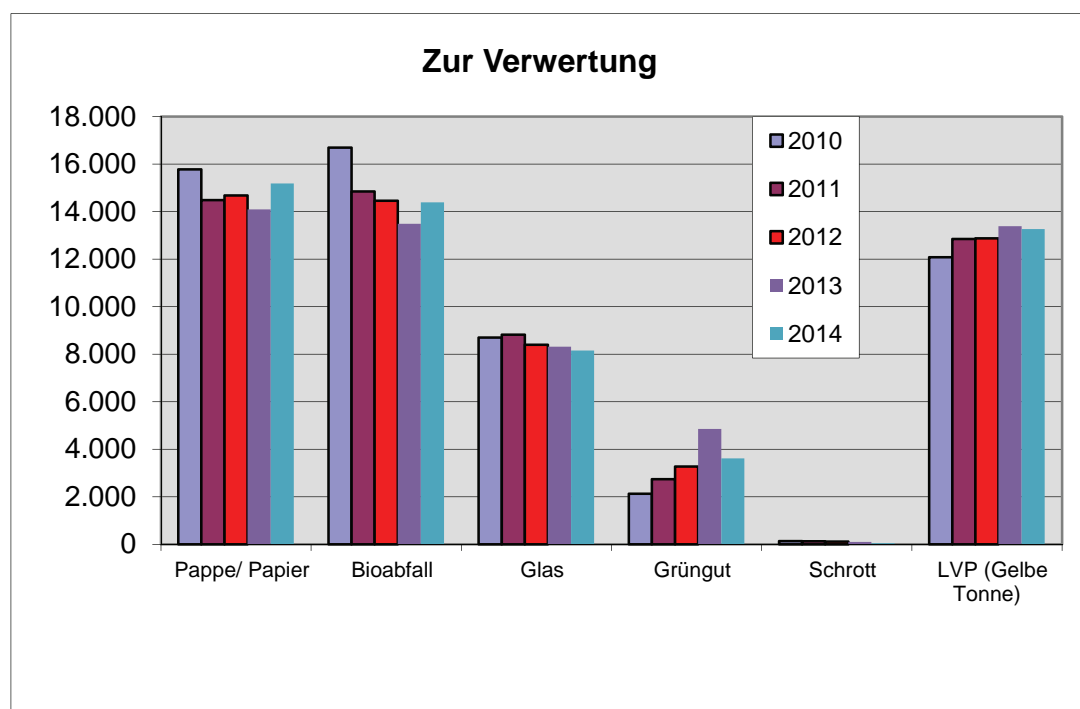


## Abfallaufkommen nach Abfallart

		2010	2011	2012	2013	2014
<b>Zur Beseitigung:</b>						
Restabfall	t	44.893	40.905	38.843	38.842	38.343
Sperrmüll	t	9.626	6.899	6.873	7.329	6.904
Problemabfälle	t	277	192	191	165	179
<b>Zur Verwertung:</b>						
Pappe/Papier	t	15.779	14.485	14.678	14.093	15.187
Bioabfall	t	16.696	14.851	14.456	13.489	14.390
Glas	t	8.701	8.820	8.399	8.318	8.154
Grüngut	t	2.129	2.741	3.274	4.860	3.615
Schrott	t	138	128	114	105	48
LVP (Gelbe Tonne)	t	12.084	12.847	12.876	13.388	13.266

	2011	2012	2013	2014
Anzahl Bescheide	175.263	176.029	177.390	176.828
Anzahl Kunden	79.958	80.088	80.509	80.021
Anzahl veranlagte Haushalte	146.873	146.052	145.497*	145.500
Anzahl Behälter	160.371	161.175	166.495	165.954
Gebührenvolumen	16.646.529	16.423.137	16.467.618*	16.400.000
Sperrmüllkarten bearbeitet	22.214	24.186	24.042	24.439

\* Korrektur gegenüber Jahresbericht 2013



### Integrierte Ländliche Entwicklung

LEADER-/ILE-Regionen			2011	2012	2013	2014
ELER:						
<b>Bautzner Oberland</b>	Budget	€	9.127.612	679.552	452.100	1.422.726
	Anträge ges.	Anzahl	66	13	14	14
	bewilligte Anträge	Anzahl	50	10	11	14
<b>Lausitzer Seenland</b>	Budget	€	2.930.000	2.458.523	247.700	483.030
	Anträge ges.	Anzahl	30	11	6	16
	bewilligte Anträge	Anzahl	15	9	2	16
<b>Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft</b>	Budget	€	9.103.006	882.443	461.471	975.204
	Anträge ges.	Anzahl	61	13	9	16
	bewilligte Anträge	Anzahl	49	8	5	16
<b>Westlausitz</b>	Budget	€	4.188.900	1.326.500	1.193.644	540.280
	Anträge ges.	Anzahl	37	13	23	15
	bewilligte Anträge	Anzahl	30	12	18	15
<b>Dresdner Heidebogen</b>	Budget	€	4.230.000	1.229.717	149.855	674.969
	Anträge ges.	Anzahl	40	24	4	5
	bewilligte Anträge	Anzahl	27	19	4	5
<b>Zentrale Oberlausitz</b>	Budget	€	725.000	507.026	68.877	155.450
	Anträge ges.	Anzahl	11	12	2	3
	bewilligte Anträge	Anzahl	6	8	2	3

### Bauaufsicht und Denkmalpflege

		2011	2012	2013	2014
Baurechtliche Entscheidungen	Anzahl	3.360	3.406	3.282	3.238
Baugenehmigungen	Anzahl	641	1.163*	1.095	1.283
Baugenehmigungen für Wohnungen	Anzahl	352	572*	509	456
Baukontrollen	Anzahl	902	992	571	870
Denkmalpflege					
Denkmale ges.	Anzahl	9.363	10.330	10.330	10.310
denkmalschutzrechtl. Genehmig.	Anzahl	1.999	1.826	1.775	1.788
davon in Stadt Bautzen	Anzahl	251	210	222	141
Fördermittel Denkmalschutz					
geförderte Objekte	Anzahl	48	30	22	29
ausgegebene Fördermittel	€	897.810*	421.419	435.776	422.197
Genehmigungen Bauleitplanung	Anzahl	90	63	69	74

\* einschließlich Fluthilfemittel

### Spende für die Stiftung Umgebendehaus

Dank einer großzügigen Spende des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV), seiner Mitgliedssparkassen und Verbundpartner ist der Erhalt zweier dringend sanierungsbedürftiger Umgebendehäuser in der Oberlausitz gesichert worden. Eines der Objekte ist das Heimatmuseum in Großröhrsdorf. Der Geschäftsführende Präsident des OSV, Dr. Michael Ermrich, erläuterte bei der Spendenübergabe im Frühjahr 2014, der OSV habe nach der Flut dort helfen wollen, wo die Unterstützung der öffentlichen Hand nicht ausreichte. „Wir fühlen uns den Regionen Ostdeutschlands verbunden. Deswegen tragen wir auch gerne dazu bei, historische Bauten zu sanieren und Kulturgeschichte für die Menschen anschaulich zu machen. Die Förderung engagierter Initiativen vor Ort ist uns ein besonderes Anliegen.“

## Liegenschaftskataster

		2011	2012	2013	2014
Flurstücke im Landkreis ges.	Anz.	353.483	355.465	357.283	k.A.*
Gesamtfläche des Landkreises	km <sup>2</sup>	2.391	2.391	2.391	2.391
Ordnungskriterien der Flurstücke					
Gemeinden		61	60	59	59
Gemarkungen/Fluren		745	745	745	745
veränderte Flurstücke	Anz.	9.396	8.916	8.301	k.A.*
abgebildete Gebäude	Anz.	163.945	166.195	167.930	k.A.*
Grenzpunkte ges.	Anz.	1.851.954	1.855.963	1.858.849	k.A.*
davon an das amtliche Lagesystem angeschlossen	Anz.	547.127	564.204	583.523	k.A.*
Schriftlich erfasste Auskünfte und Recherchen	Anz.	5.842	5.929	5.565	5.610
Liegenschaftskatasterakten im Dokumentenmanagementsystem	Anz.	8.122	9.173	8.447	7.660

\* aufgrund technischer Umstellung keine sachgerechte Auswertung zum Erstellungszeitpunkt des JB möglich

## ALKIS<sup>®</sup> -Einführung im Landkreis Bautzen

Seit über 150 Jahren wird in Deutschland das Liegenschaftskataster mit seinen beiden Bestandteilen Flurkarte und Flurbuch als Nachweis der räumlichen Ausdehnung und der Eigenschaften des Eigentums an Grund und Boden geführt. Mit der digitalen Erfassung dieser Daten beschäftigt sich die sächsische Vermessungsverwaltung seit Mitte der 1980er Jahren. Nach Einführung des automatisierten Liegenschaftsbuches (ALB) 1992 und der automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) im Jahr 2005 begann im Januar 2014 im Landkreis der Umstellungsprozess der Liegenschaftsdaten in das ALKIS-Datenmodell. Zeitgleich wurde der Raumbezug des Liegenschaftskatasters auf das bundeseinheitliche Koordinatensystem ETRS 89/ UTM umgestellt. Seit März 2014 steht ALKIS nun im Landkreis Bautzen zur Verfügung.



Amtsleiter Heinrich von Roux, Beigeordnete Birgit Weber und der Geschäftsführer des GeoSN, Dr. Werner Haupt nehmen gemeinsam ALKIS in Betrieb.

### Neue Standards unter ALKIS

Mit der Einrichtung von ALKIS wurden die bisherigen Systeme ALB und ALK in ein System überführt. Im Liegenschaftskataster wird damit hinsichtlich Inhalt, Standardausgaben und Austauschformaten erstmals eine einheitliche Abbildung in Deutschland erreicht. Dieses geschieht auf der Basis internationaler Standards und Normen (ISO, OGC).

## Kreisvermessung

		2010	2011	2012	2013	2014
Berichtigungs- bzw. Verbesserungsgebiete	Anzahl	16	19	22	19	15
Neu bestimmte bzw. veränderte Grenz- oder Gebäudepunkte	Anzahl	2.270	1.654	2.523	1.756	1.106

### Grundstückswertermittlung

		2010	2011	2012	2013	2014
Verkehrswertgutachten	Anzahl	56	37	57	45	49
Kurzwertgutachten	Anzahl	14	30	22	19	15
Gutachten sanierungsbedingter Bodenwerterhöhung	Anzahl	2	3	4	4	3
Vertragsauswertung zwecks Führung Kaufpreissammlung	Anzahl	4.000	3.419	3.099	3.263	3.360
Schriftliche Auskünfte aus der Bodenrichtwertkarte	Anzahl	ab 2011	237	284	217	194

### Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Bautzen neu bestellt

Am 4. Juli wurden die neuen Mitglieder des Gutachterausschusses für Grundstückswerte im Landkreis Bautzen durch Landrat Michael Harig offiziell bestellt. Sie werden ihre ehrenamtliche Tätigkeit 5 Jahre ausüben. Im Gutachterausschuss vertreten sind u. a. Ingenieure des Bau- und Vermessungswesens, Architekten, Betriebswirte, Bankfachleute, Immobilienmakler und in der Bewertung landwirtschaftlicher Grundstücke erfahrene Personen. Der Gutachterausschuss ist neben der turnusmäßigen Ermittlung der Bodenrichtwerte für die Erstellung von jährlich durchschnittlich 80 Verkehrswertgutachten sowie Gutachten über sanierungsbedingte Bodenwerterhöhungen zuständig.



## Flurneuordnung

### → Bodenordnung nach dem Flurbereinigungsgesetz

		2010	2011	2012	2013	2014
Vermessung / Abmarkung neuer Grenzen (Punkte)/ topografischer Punkte	Anzahl	18.958	6.811	5.925	4.153	4.259
Ortslagenverhandlungen betroffener Flurstücke	Anzahl	2.639	613	498	211	77
	ha	1.136	108	38	46	6
Landbereitstellung/ -erwerb betroffener Flurstücke	Anzahl	292	63	178	70	62
	ha	38	99	60	26	45
Wertermittlungen	Anzahl	9	11	5	5	6
Flurbereinigungspläne	Anzahl	7	8	7	7	6

### Flurbereinigungsverfahren Burghammer abgeschlossen

Am 12. August wurde im Beisein von Sachsens Umweltminister Frank Kupfer und Landrat Michael Harig das Flurbereinigungsverfahren Burghammer offiziell abgeschlossen. Es ist das erste komplett abgeschlossene Verfahren im Landkreis Bautzen.

Im Zuge der Braunkohletagebausanierung werden zunächst jeweils die Grundvoraussetzungen geschaffen, um die Flächen wieder nutzbar zu machen. Die Basis für jegliche Investition sind dabei geregelte Eigentumsverhältnisse bzw. die Wiederherstellung der Verfügbarkeit des Eigentums. Die LMBV schafft dafür die neuen öffentlichen Nutzungsstrukturen (Gewässer, Kanäle, Wege).

Die Flurbereinigungsbehörde des Landkreises mit den Teilnehmergeinschaften schafft die eigentumsrechtlichen Voraussetzungen und ermöglicht damit die Vermarktung von Grundstücken der privaten und öffentlichen Hand. Mit dem Abschluss des Flurbereinigungsverfahrens Burghammer ist am Bernsteinsee der Grundstein für die Entwicklung einer naturnahen Nachnutzung gesetzt worden.



#### Flurbereinigungsverfahren Burghammer im Überblick:

Angeordnet wurde das Verfahren im September 2003, anschließend begann die Vermessung der Verfahrensgebietsgrenze (Fläche Verfahrensgebiet: 690 ha, davon Bernsteinsee 445 ha)  
 Bis 2010 wurden die Grenzen der neuen Flurstücke abgesteckt und abgemarkt. 2011 erfolgte die Aufstellung des Flurbereinigungsplanes und dessen Umsetzung inklusive der Berichtigung des Liegenschaftskatasters und des Grundbuches.

## Bodenordnung und Vermessung

### Flurneuordnung

→ Bodenordnung nach dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz

		2010	2011	2012	2013	2014
Verfahren in Einleitung/Bearbeitung Freiwilliger Landtausch	Anzahl	83	51	42	57	33
	ha	325	643	871	602	401
	Teilnehmer	247	321	484	363	578
Bodenordnungsverfahren	Anzahl	35	43	31	31	43
	ha	295	363	558	339	501
	Teilnehmer	241	382	577	293	623
neu angeordnete Verfahren Freiwilliger Landtausch Bodenordnungsverfahren	Anzahl	3	1	1	7	8
	Anzahl	0	9	2	0	1
Neuordnungspläne Freiwilliger Landtausch Bodenordnungsverfahren	Anzahl	15	7	4	3	6
	Anzahl	4	3	11	2	2
beendete Verfahren Freiwilliger Landtausch Bodenordnungsverfahren	Anzahl	6	16	7	4	6
	Anzahl	4	3	8	6	4

In den Verfahrensarten Freiwilliger Landtausch und Bodenordnungsverfahren sind Flächenverfahren und Verfahren zur Zusammenführung von getrenntem Boden- und Gebäudeeigentum enthalten. Die Angaben enthalten auch die Verfahren aufgrund der Zweckvereinbarung des Landkreises Bautzen mit der Stadt Dresden.

### Bodenordnung nach dem 8. Abschnitt des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes (LwAnpG)

Mit Hilfe der Bodenordnung nach dem 8. Abschnitt des LwAnpG sollen die Verfügungsmöglichkeiten über das Privateigentum an Grund und Boden in der Land- und Forstwirtschaft gewährleistet, BGB-konforme Rechtsverhältnisse sowie die Voraussetzung für Investitionen geschaffen werden.

#### Ausgangssituation:

Boden- und Gebäudeeigentum fallen auseinander, z. B. bei Eigenheimen oder bei Produktions-, Verwaltungs- und Wohngebäuden eines Nachfolgeunternehmens einer LPG auf fremdem Grundeigentum.

#### Ziel:

Klärung und Neuordnung der Eigentumsverhältnisse, d. h. Zusammenführung von getrenntem Boden- und Gebäudeeigentum.

#### Problemlösung:

Auf Antrag des Boden- und Gebäudeeigentümers wird die Flurbereinigungsbehörde im Landkreis tätig:

- Werden sich Boden- und Gebäudeeigentümer über den Wert, Flächen, Rechte und Lasten einig, so wird das Eigentum und die Rechtsverhältnisse in einem freiwilligen Landtausch nach § 54 LwAnpG geregelt.
- Können sich die Eigentümer zu Wert, Flächen, Rechten und Lasten nicht einigen, hat die Flurbereinigungsbehörde ein Bodenordnungsverfahren nach § 56 LwAnpG durchzuführen. In diesem Verfahren werden dann die notwendigen Regelungen durch Verwaltungsakte festgesetzt, um die Eigentumsverhältnisse abschließend zu regeln.

Die Bearbeitung dieser Verfahren kann sich situationsbedingt über einen längeren Zeitraum (mehrere Jahre) erstrecken.

Landkreis Bautzen

<b>Gemeinde</b> Name des Bürgermeisters	<b>Verwaltungsgemeinschaft</b>	<b>Fläche</b> (km <sup>2</sup> ) Stand: 01.01.14	<b>Einwohner</b> Stand: 30.06.2014
<b>Arnsdorf</b> Angermann, Martina		35,80	4.753
<b>Bautzen</b> Große Kreisstadt Schramm, Christian		66,63	39.456
<b>Bernsdorf, Stadt</b> Habel, Harry		59,66	6.652
<b>Bischofswerda</b> Große Kreisstadt Erlar, Andreas	VG <u>Bischofswerda</u> – Rammenau	46,26	11.553
<b>Bretinig-Hauswalde</b> Liebmann, Katrin (ehrenamtlich)	VG <u>Großröhrsdorf</u> – Bretinig- Hauswalde	14,41	2.938
<b>Burkau</b> Hein, Sebastian		31,83	2.705
<b>Crostwitz</b> Brützke, Matthias (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	13,32	1.028
<b>Cunewalde</b> Martolock, Thomas		26,62	4.862
<b>Demitz-Thumitz</b> Pallas, Gisela		21,07	2.781
<b>Doberschau-Gaußig</b> Schulze, Michael		40,48	4.239
<b>Elsterheide</b> Koark, Dietmar		126,82	3.614
<b>Elstra, Stadt</b> Brandt, Volker		32,64	2.893
<b>Frankenthal</b> Otto, Kerstin (ehrenamtlich)	VG <u>Großharthau</u> – Frankenthal	9,43	959
<b>Göda</b> Beer, Peter		43,26	3.146
<b>Großdubrau</b> Schuster, Siegfried		54,21	4.262
<b>Großharthau</b> Krauß, Jens	VG <u>Großharthau</u> – Frankenthal	37,27	2.728
<b>Großnaundorf</b> Kästner, Jürgen (ehrenamtlich)	VG <u>Pulsnitz</u> – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	14,97	977
<b>Großpostwitz</b> Lehmann, Frank	VG <u>Großpostwitz</u> – Obergurig	16,42	2.763
<b>Großröhrsdorf - Stadt</b> Ternes, Kerstin	VG <u>Großröhrsdorf</u> – Bretinig- Hauswalde	26,45	6.626

## Städte und Gemeinden

<b>Haselbachtal</b> Boden, Margit		37,47	4.060
<b>Hochkirch</b> Wolf, Norbert		41,73	2.351
<b>Hoyerswerda</b> Große Kreisstadt Skora, Stefan		95,06	34.152
<b>Kamenz</b> Große Kreisstadt Dantz, Roland	VG <u>Kamenz</u> – Schönteichen	53,15	15.236
<b>Königsbrück</b> Driesnack, Heiko	VG <u>Königsbrück</u> – Neukirch – Laußnitz	77,83	4.375
<b>Königswartha</b> Paschke, Georg		47,04	3.604
<b>Kubschütz</b> Reichert, Olaf		43,53	2.594
<b>Laußnitz</b> Driesnack, Joachim (ehrenamtlich)	VG <u>Königsbrück</u> – Neukirch – Laußnitz	63,74	1.903
<b>Lauta</b> Ruhland, Hellfried		41,88	8.737
<b>Lichtenberg</b> Mögel, Christian (ehrenamtlich)	GV <u>Pulsnitz</u> – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	14,75	1.617
<b>Lohsa</b> Witschas, Udo		134,14	5.525
<b>Malschwitz</b> Seidel, Matthias		93,23	4.939
<b>Nebelschütz</b> Zschornak, Thomas (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	22,92	1.190
<b>Neschwitz</b> Schuster, Gerd	VG <u>Neschwitz</u> – Puschwitz	45,99	2.488
<b>Neukirch</b> Grahl, Steffen (ehrenamtlich)	VG <u>Königsbrück</u> – Neukirch – Laußnitz	39,49	1.671
<b>Neukirch/Lausitz</b> Krause, Gottfried		21,32	5.044
<b>Obergurig</b> Polpitz, Thomas (ehrenamtlich)	VG <u>Großpostwitz</u> – Obergurig	9,84	2.078
<b>Ohorn</b> Kunze, Sonja (ehrenamtlich)	VG <u>Pulsnitz</u> – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	12,07	2.365
<b>Oßling</b> Gersdorf, Siegfried		43,58	2.325
<b>Ottendorf-Okrilla</b> Langwald, Michael		25,89	9.914
<b>Panschwitz-Kuckau</b> Mickel, Andreas (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	23,37	2.092



<b>Pulsnitz</b> Graff, Peter	VG <u>Pulsnitz</u> Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	26,71	7.559
<b>Puschwitz</b> Ritscher, Stanislaus (ehrenamtlich)	VG <u>Neschwitz</u> – Puschwitz	11,74	845
<b>Räckelwitz</b> Brußk, Franz (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	11,51	1.091
<b>Radeberg, Stadt</b> Große Kreisstadt Lemm, Gerhard		29,74	18.187
<b>Radibor</b> Baberschke, Vinzenz		61,93	3.213
<b>Ralbitz-Rosenthal</b> Rietscher, Hubertus (ehrenamtlich)	VV „Am Klosterwasser“	31,69	1.730
<b>Rammenau</b> Snelinski, Hiltrud (ehrenamtlich)	VG <u>Bischofswerda</u> – Rammenau	10,76	1.400
<b>Schirgiswalde- Kirschau</b> Gabriel, Sven		24,32	6.522
<b>Schmölln-Putzkau</b> Schmidt, Steffen		32,94	3.088
<b>Schönteichen</b> Weise, Maik (ehrenamtlich)	VG <u>Kamenz</u> -Schönteichen	44,95	2.133
<b>Schwepnitz</b> Röthig, Elke		55,51	2.528
<b>Sohland a. d. Spree</b> Pilz, Matthias		37,27	6.878
<b>Spreetal</b> Heine, Manfred		108,80	1.948
<b>Steina</b> Hönicke, Lutz (ehrenamtlich)	VG <u>Pulsnitz</u> – Ohorn – Steina – Großnaundorf – Lichtenberg	12,49	1.651
<b>Steinigtwolmsdorf</b> Steglich, Guntram		18,02	2.983
<b>Wachau</b> Künzelmann, Veit		38,06	4.311
<b>Weißenberg</b> Staude, Michael		50,92	3.248
<b>Wilthen</b> Herfort, Michael		17,07	5.234
<b>Wittichenau, Stadt</b> Popella, Udo		60,72	5.833
<b>gesamt:</b>	<b>59 Gemeinden, davon 15 Städte</b>	<b>2.390,72</b>	<b>307.577</b>

### Kommunalaufsicht

Im Jahr 2014 fanden insgesamt 186 Kommunalwahlen statt. Im Ergebnis hatte die Kommunalaufsicht 59 Wahlen von Gemeinderäten, 122 Wahlen von Ortschaftsräten und 5 Bürgermeisterwahlen zu prüfen und zu bescheiden. Dazu wurden 5 Wahleinsprüche beschieden, in deren Folge zwei Ortschaftsratswahlen zu wiederholen waren.

		2010	2011	2012	2013	2014
Bearbeitung Satzungen	Anzahl	318	236	117	173	90
Öffentl.-rechtliche Vereinbarungen	Anzahl	11	15	18	6	6
Prüfungen insgesamt	Anzahl	106	95	99	97	85
davon Wirtschaftspläne	Anzahl	28	19	25	24	14
davon Haushaltspläne	Anzahl	78	76	74	73	71
Fördermittelanträge	Anzahl	330	582	269	250	173
Bearbeitung Widersprüche	Anzahl	239	119	62	93	55
Erlass von Bescheiden	Anzahl	67	143	27	4	14
Stellungnahmen zu Anfragen	Anzahl	162	130	93	171	120
Erarbeitung/Prüfung von Vertragsunterlagen	Anzahl	60	43	32	10	15
Bearbeitung Petitionen/ Dienstaufsichtsbeschwerden	Anzahl	67	64	79	64	63
Bearbeitung beamtenrechtlicher Vorgänge	Anzahl	34	27	57	39	32

<b>Bereich Recht</b>		2010	2011	2012	2013	2014
Erarbeitung/Prüfung von Beschlussvorlagen	Anzahl	81	83	106	100	133
Stellungnahmen zu Anfragen (inkl. Verträge, Satzungen, Rechtsverordnungen, Strafanzeigen)	Anzahl	430	411	416	398	412
Gerichtsverfahren gesamt	Anzahl	1.815	2.864	3.010	3.419	3.686
davon Neuzugänge	Anzahl	879	1.725	1.557	1.704	1.563
davon Verfahren aus Vorjahren	Anzahl	936	1.139	1.453	1.715	2.123



## Der Landkreis in Zahlen

(Datenauswahl des Statistischen Landesamtes Sachsen)

		2010 Stand: 31.12.2009 <sup>1</sup> Stand: 31.12.2010	2011 Stand: 31.12.2010 <sup>2</sup> Stand: 31.12.2011	2012 Stand: 31.12.2011 <sup>3</sup> Stand: 31.12.2012	2013 <sup>4</sup> Stand: 31.12.2012	2014 Stand: 31.12.2013
Fläche	km <sup>2</sup>	2.391	2.391	2.391	2.391	2.391
Einwohner	EW	321.511 <sup>1</sup>	318.618 <sup>2</sup>	316.062 <sup>3</sup>	310.898 <sup>4</sup>	308.350
Einwohnerdichte	EW/km <sup>2</sup>	134 <sup>1</sup>	133 <sup>2</sup>	133	130	129
<b>Bevölkerungsentwicklung</b>						
Wanderungssaldo	Anzahl	- 2.583	- 2.117	- 1.534	-1.230	-952
natürlicher Bevölkerungssaldo	Anzahl	- 1.381	- 1.407	- 1.359	-1.504	-1.647
<b>Nutzflächen</b>						
Siedlung und Verkehr	ha	23.840	23.934	24.063	24.238	24.393
Landwirtschaft	ha	110.540	110.444	110.314	110.199	110.075
Wald	ha	83.497	83.549	83.572	83.598	83.635
Wasser	ha	8.899	8.896	8.911	9.063	9.481
Abbauland	ha	6.278	6.268	6.243	6.194	5.917
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	100.069 <sup>1</sup>	100.069	103.578	103.435	106.789
durchschnittliches monatliches HH-Einkommen	€	1.626	1.674	1.720	1.775	1.793
durchschnittliches monatliches Nettoeinkommen	€	984	1.009	1.046	1.082	1.106
kreisangehörige Gemeinden	Anzahl	63	61 <sup>2</sup>	60 <sup>3</sup>	59	59
davon Städte	Anzahl	15	15 <sup>2</sup>	15 <sup>3</sup>	15	15



Der Mittelpunkt des Landkreises Bautzen befindet sich in Neudörfel (Gemeinde Räckelwitz).



© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2013

- höchste Erhebung: Valtenberg mit 587 m Höhe
- größte Nord-Süd-Ausdehnung: ca. 63 km
- größte Ost-West-Ausdehnung: ca. 65 km



## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber und Redaktion, Gestaltung, Druck**

Landratsamt Bautzen

Büro Landrat . Bahnhofstraße 9 . 02625 Bautzen

Telefon: 03591 5251-80100

E-Mail: [buero\\_LR@lra-bautzen.de](mailto:buero_LR@lra-bautzen.de)





budysin bautzen  
DER LANDKREIS

[www.landkreis-bautzen.de](http://www.landkreis-bautzen.de)

© Landratsamt Bautzen 2015